

# REPORT

GESCHÄFTSBERICHT 2015/16



MARKT & STRATEGIE

PROFITABLES  
WACHSTUM

INNOVATION

LEICHTBAU  
AUF DEM  
VORMARSCH



AT 00000FACC2



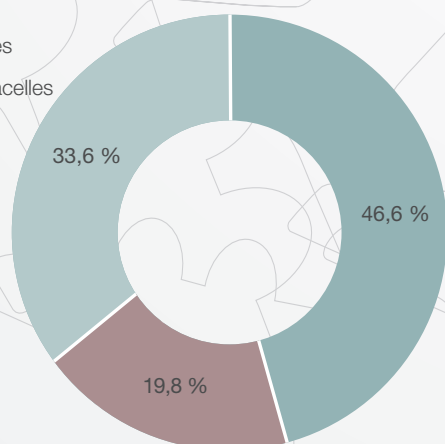
Mio EUR	2013/14	2014/15	2015/16
<b>Umsatz</b>	547,4	528,9	587,5
<b>Ergebnis vor Zinsen, Steuern und vor Fair-Value-Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten und vor Einmaleffekten</b>	-	-	18,6
<b>Einmaleffekte (Schadensfall)</b>	-	-	(41,9)
<b>Ergebnis vor Zinsen, Steuern und vor Fair-Value-Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten</b>	41,9	(4,5)	(23,4)
<b>Konzerngesamtergebnis</b>	28,0	(32,2)	(11,5)
<b>Investitionen</b>	101,1	77,8	50,9
Auszahlungen für Sachanlagen-zugang	(58,8)	(42,8)	(26,3)
Auszahlungen für immaterielle Vermögenswerte	(6,1)	(4,7)	(0,6)
Auszahlungen für Zugang Entwicklungskosten	(36,4)	(30,3)	(24,0)
<b>Umsatz</b>			
Produktion	416,1	471,4	525,9
Engineering & Services	131,2	57,5	61,6
<b>Umsatz nach Divisionen</b>			
Aerostructures	305,4	273,3	273,5
Engines & Nacelles	101,1	93,9	116,6
Interiors	140,9	161,7	197,4

Mio EUR	28. Feb. 2014	28. Feb. 2015	29. Feb. 2016
<b>Eigenkapitalquote</b>	39,5 %	43,8 %	43,8 %
<b>Nettofinanzverbindlichkeiten</b>	150,7	102,6	171,9
<b>Bilanzsumme</b>	569,3	718,2	699,2

FACC-Aktie		2014/15	2015/16
Stückumsatz	Stück	29.312.752	23.188.628
Durchschnittlicher Tagesumsatz	Stück	172.428	93.503
Jahreshöchstkurs	EUR	9,55	8,49
Jahrestiefstkurs	EUR	6,35	4,50
Schlusskurs Ultimo Februar	EUR	8,50	5,23
Jahresperformance	%	-10,50	-38,40
Marktkapitalisierung Ultimo Februar	Mio. EUR	389,22	239,30

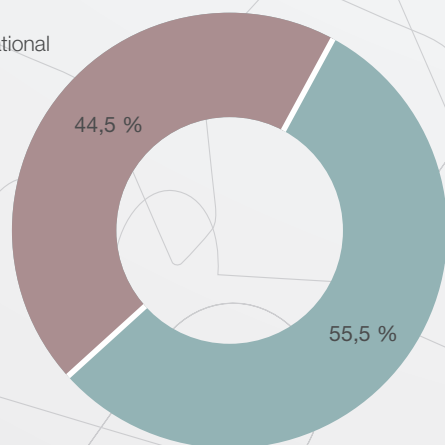
## UMSATZ NACH DIVISIONEN

- Aerostructures
- Engines & Nacelles
- Interiors



## AKTIONÄRSSTRUKTUR

- FACC International
- Streubesitz

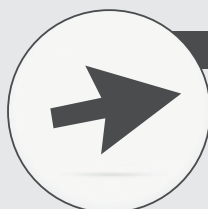


# KEY FACTS



## UMSATZ

Im Geschäftsjahr 2015/16 steigerte FACC ihren Umsatz gegenüber dem Vorjahr um 11,1 % auf 587,5 Mio. EUR.



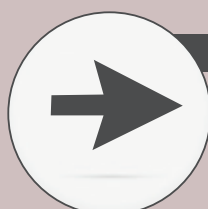
## ERGEBNIS

Mit 18,6 Mio. EUR lag das operative Ergebnis des Konzerns 2015/16 deutlich über dem Ergebnis des Vorjahres (ohne Betrugsfall).



## AUFTRAGSLAGE

Der Auftragsstand des FACC-Konzerns setzte seinen langfristigen soliden Aufwärtstrend 2015/16 weiter fort.



## MITARBEITER

Trotz einer leichten Abnahme der Mitarbeiterzahl auf 3.062 FTE<sup>1</sup> erwies sich FACC im abgelaufenen Geschäftsjahr einmal mehr als stabiler Arbeitgeber (2014/15: 3.109 FTE).

<sup>1</sup> FTE = Vollzeitkräfte



## BETRUGSFALL

Bei einem „Fake President Incident“ verlor FACC Ende 2015 rund 50 Mio. EUR. Das Unternehmen unternimmt alles, um die Schadenssumme zu minimieren.



# INHALT



## *Produktion* 22–27

Mit der Entwicklung neuer, nutzerfreundlicher Gepäckfächer für Mittelstreckenmaschinen festigt FACC ihre Position in diesem Bereich weiter – und arbeitet bereits an weiteren innovativen Lösungen.

## *Innovation* 28–29

In Sachen Leichtbau bildet FACC eine Speerspitze der Branche. Damit das so bleibt, erforscht das Unternehmen laufend die Anwendung neuer Materialien und Technologien.



## *News* 6–11

Faszinierende Innovationen sowie spannende neue Aufträge und Projekte prägten das Geschäftsjahr 2015/16.

## *Unternehmensprofil* 12–15

Innovation, Qualität und Service sind jene Werte, die FACC ihren Kunden rund um den Globus anbietet.

## *Markt & Strategie* 16–21

Sechs strategische Schwerpunkte dienen dem übergeordneten Ziel von FACC: profitabilem Wachstum.



## *Crew* 30–35

Wer vollen Einsatz fordert, muss seine Mitarbeiter fördern und motivieren. FACC setzt eine Fülle an Maßnahmen, um die besten Köpfe für sich zu gewinnen und als Arbeitgeber stets attraktiv zu bleiben.

## *Nachhaltigkeit* 36–37

Ressourcenschonung in der Produktion beruht bei FACC auf einem ganzheitlichen Konzept.

## *Aktie & Investor Relations* 38–39

*Corporate Governance* 40–43*Financial Report 2015/16* 44

Konzernlagebericht	45
Konzernbilanz	53
Konzerngesamtergebnisrechnung	54
Konzerngeldflussrechnung	55
Konzerneigenkapital- veränderungsrechnung	56
Konzernanhang	58
Erklärung aller gesetzlichen Vertreter	100
Bestätigungsvermerk	100

*Glossar* 102*Impressum/Service* 103**LICHT UND SCHATTEN**

Mit gemischten Gefühlen legen wir diesen Geschäftsbericht vor. Denn die Bilanz von FACC für 2015/16 ist von Licht und Schatten geprägt: Mehr als drei Quartale lang verlief die operative Entwicklung im abgelaufenen Geschäftsjahr sehr erfolgreich – die Auftragslage war hervorragend, Umsätze und Ergebnisse stiegen, und auch unsere Profitabilität konnten wir wie geplant verbessern. Ebenso gelang es knapp vor Weihnachten 2015, die Rahmenbedingungen für die angestrebte Einigung über Vertragsanpassungen bei einem Projekt – in den Medien besser bekannt als „Nachverhandlungen“ – mit dem Kunden zu definieren.

Doch dann wurde im Jänner 2016 der Fake President Incident bekannt, dem FACC über die Weihnachtstage zum Opfer gefallen war, und die Welt sah plötzlich anders aus für uns: Neben einem Schaden in zweistelliger Millionenhöhe, an dessen Minimierung wir seither mit Nachdruck arbeiten, führte dieses Ereignis auch zu Verzögerungen bei der endgültigen vertraglichen Umsetzung der mit unserem Kunden erzielten Einigung. Dies wirkte sich entsprechend auf unser Ergebnis aus, das aber trotz dieser negativen Einflüsse – ebenso wie unser Umsatz – dank der operativen Entwicklung gegenüber dem Vorjahr deutlich verbessert werden konnte.

Wir blicken daher optimistisch in die Zukunft: auf der Grundlage gut gefüllter Auftragsbücher, weltweit steigender Nachfrage und der branchenweit anerkannten Kompetenz und Qualität eines Unternehmens, das seit mehr als zwei Jahrzehnten mit Composites-Teilen für die anspruchsvolle Flugzeugindustrie Maßstäbe setzt.

Ihr  
Robert Machtlinger

## LEICHT, STARK, KOMFORTABEL EIN BIN, DER ALLES KANN



*Die neuen Movable Bins von FACC verfügen über zehn Prozent mehr Volumen und erleichtern das Be- und Entladen.*

Zehn Prozent mehr Fassungsvermögen und bequemes Be- und Entladen versprechen die neuen Movable Bins von FACC, die in Zukunft im Airbus A320 verbaut werden sollen. Der wichtigste Unterschied zu den bisher eingesetzten Handgepäckkästen besteht in einer Absenkmechanik, die die herkömmlichen Klapptüren ablösen wird. Das Gepäck kommt dem Passagier damit gleichsam entgegen, das Herausheben wird einfacher.

Bei der Entwicklung bestand die größte Herausforderung darin, die neuen Bins mit erhöhtem Fassungsvermögen und Zuladungsgewicht in das bestehende Flugzeugmuster zu integrieren. Außerdem musste aufgrund der erhöhten Komplexität der neuen Bauteile besonderes Augenmerk auf die Leichtigkeit der Module gelegt werden. Dieser Spagat gelang FACC in enger Zusammenarbeit mit den Technik- und Industrial-Design-Teams von Airbus.

Die ersten Gepäckkästen wurden bereits an die Airbus-Fertigungslinie in Hamburg geliefert. Doch damit ist die Entwicklungsarbeit noch nicht abgeschlossen. Denn schon bald sollen die Movable Bins auch in unterschiedlichen Konfigurationen für diverse Airline-Kunden angeboten werden und nach Umrüstung auch in bestehenden A320-Modellen für bequemes Be- und Entladen des Handgepäckes sorgen.

Nähere Details zur Entwicklung und Produktion der innovativen neuen Bins von FACC finden sich ab Seite 22.

## LANGJÄHRIGER AUFTRAG FACC HEBT MIT SHARKLETS AB

Winglets bzw. Sharklets zählen zu den zukunftsträchtigsten aerodynamischen Verbesserungen, um Flugzeuge wirtschaftlicher zu machen. Sie verhindern das Entstehen von Luftwirbeln an den Tragflächenspitzen und verbessern damit nicht nur die Flugeigenschaften, sondern reduzieren auch den Kraftstoffverbrauch um bis zu vier Prozent. Eingesetzt werden die von Airbus entwickelten Sharklets bei der neuen A320neo-Familie.

Ende 2013 hatte Airbus FACC als Lieferanten mit der Fertigung der High-Tech-Produkte beauftragt. Bereits 14 Monate später wurden die ersten Bauteile an Airbus geliefert. Bis Ende 2016 sollen 30 Shipsets pro Monat vom Band laufen und an alle vier Fertigungslinien für die A320neo in Hamburg, Toulouse, den USA und China sowie Maintenance-&-Repair-Organisationen auf der ganzen Welt geliefert werden. Denn sukzessive können auch alle bestehenden Jets der A320-Familie mit den neuen Sharklets nachgerüstet werden.

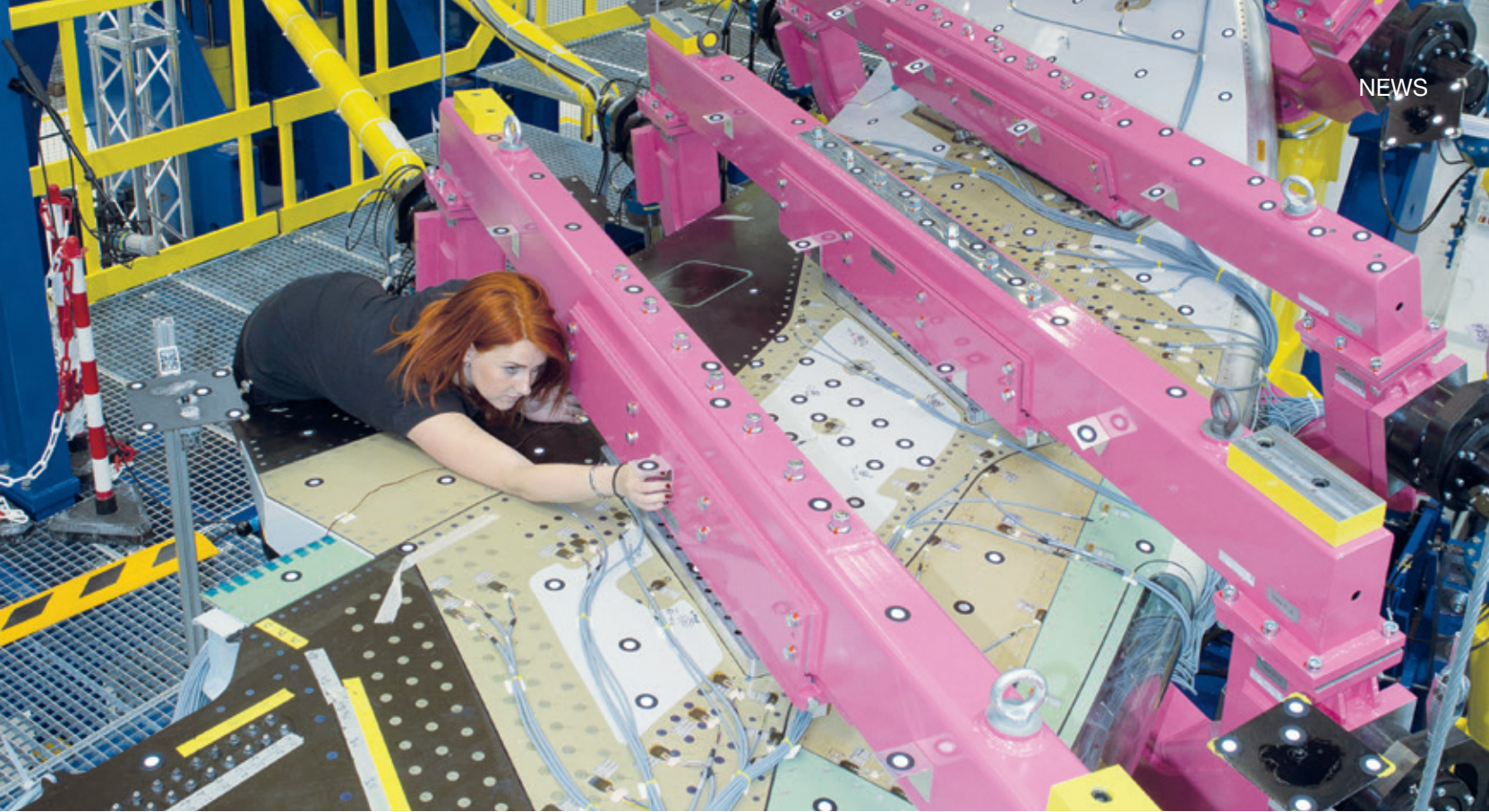
Schlüssel zum Erfolg war – wie so oft – auch bei diesem Projekt das umfassende Know-how des Entwickler-Teams von FACC.

Doch auch das wirtschaftliche Fertigungskonzept spielte eine tragende Rolle. So wurden die Erfahrungen bestehender Winglet-Produktionsanlagen im Werk Ried für die Herstellung der neuen Sharklets herangezogen, die nun über Jahre positiv zum wirtschaftlichen Erfolg von FACC beitragen wird.



*Ein Grund zum Feiern: Übergabe der ersten Sharklets an Vertreter von Airbus*





Die fünf Joche der CoLT-Prüfanlage setzen das Bauteil gezielten Belastungen aus.

## TESTING

# VERTRAUEN IST GUT, KONTROLLE IST BESSER

Mit einem neuen Prüfstand von CoLT werden seit 2014 die von FACC gefertigten Winglets und Wingtips für die Airbus-A350-XWB-Familie auf Herz und Nieren geprüft. Bis zu acht Meter messen die Bauteile, die in der Hightech-Prüfanlage umfassenden statischen und dynamischen Belastungstests für die Typenzertifizierung unterzogen werden.

Die CoLT Prüf und Test GmbH ist ein Tochterunternehmen von FACC. Mit dem neuen Prüfstand für die Strukturteile, an dem auch neu entwickelte Prüf- und Messverfahren zum Einsatz kommen, setzt CoLT neue Maßstäbe in der Messtechnik und empfiehlt sich auch als leistungsfähiger Partner für externe Aufträge.

Der CoLT-Messstand beeindruckt schon allein durch seine Größe. Mit einer Grundfläche von 15 x 8 Metern und einer Höhe von 10 Metern bringt er insgesamt 125 Tonnen auf die Waage. Die Anlage, die speziell für die Zertifizierungstests der A350 XWB adaptiert wurde, umfasst unter anderem eine Dummy-Wingbox mit realen Eigenschaften, an die das zu prüfende Composite Winglet wie an das Original montiert wird. Fünf „Prüfjoche“ ermöglichen die gezielte und synchrone Einleitung von Lasten,

die mithilfe neuartiger, berührungslos arbeitender Sensoren gemessen und an ein eigenes Control Center mit 20 Monitoren übermittelt werden.

Bei der Entwicklung dieser berührungslosen Prüftechnologie betraten die Ingenieure von CoLT absolutes Neuland und ermöglichten damit die Verarbeitung und Analyse der Messdaten in Echtzeit. Die am Prüfstand gewonnenen Daten werden in die Simulationssoftware integriert – die Ist-Erkenntnisse aus der Prüfung werden mit den Daten der FEM-Berechnungen verglichen. Aus dem Vergleich entstehen wiederum wertvolle Erkenntnisse zum Genauigkeitsgrad der Berechnung bzw. Datenpakete, die zukünftige Entwicklungsarbeiten effizienter machen werden.



Im Control Center werden alle Messdaten in Echtzeit analysiert.





*Eines der ersten mit FACC-Komponenten ausgestatteten Rolls-Royce-Trent-XWB-Triebwerke an der Tragfläche eines Airbus der Qatar Airlines.*

## ENGINES & NACELLES SICHER, LEISE, LEICHT

Nach der erfolgreichen Entwicklungsarbeit startete FACC im Mai 2015 die Serienproduktion von vier Komponenten für die neuen Trent-XWB-Triebwerke von Rolls-Royce. Mit diesem spannenden Projekt setzt FACC ihre langjährige Partnerschaft mit dem britischen Motorenhersteller fort, deren 15-jähriges Jubiläum 2015 gefeiert werden konnte.

Die komplexen Bauteile werden für mindestens 1.600 Triebwerke in Ried hergestellt. Die ersten Sätze wurden bereits an die Fertigungslinie von Rolls-Royce geliefert, bis 2019 werden sich die Fertigungsraten jährlich signifikant erhöhen, denn dann sollen laut Plan bis zu 300 Triebwerksätze jährlich vom Band laufen.

Bereits 2012 war der Auftrag über die Produktion an FACC gegangen. 300 Mio. US-Dollar beträgt das Auftragsvolumen.



*Vier Hightech-Teile liefert die Division Engines & Nacelles seit Mitte 2015 an die Fertigungslinien von Rolls-Royce.*

### SICHERER

Beim so genannten Fan Track Liner handelt es sich um eine Verkleidung des Fan-Gehäuses, die eine schleifende Abdichtung zu den Triebwerksschaufeln bildet. Die Konstruktion verhindert Verwirbelungen und erhöht auf diese Weise die Leistung des Triebwerks. Außerdem absorbiert sie die Energie, die beim Einschlag von Eis- und Hagelkörnern freigesetzt wird.

### LEISER

Durch den Einsatz der FACC Acoustical Liner am Trent-XWB-Triebwerk sind die A350-XWB-Flugzeuge um bis zu 60 Prozent leiser als ihr direktes Vorgängermuster. Diese in Composite-Technologie hergestellten Paneele sind nur geringfügig schwerer als herkömmliche Verkleidungsteile, absorbieren jedoch wesentlich mehr Schall und eignen sich damit ideal für den Einsatz in einem Triebwerk.

### LEICHTER

Weniger Gewicht bei gleicher Stabilität gewährleisten schließlich die beiden letzten Komponenten des Pakets, das FACC für die neuen Rolls-Royce-Triebwerke liefert. Sowohl die Strebenverkleidung als auch die Drainage-Paneele bestehen aus komplexen Composite-Formulierungen und sorgen mit ihren besonderen Eigenschaften für mehr Effizienz der Jets und damit auch für eine höhere Umweltverträglichkeit.

## INTERIORS

# WAHRE SCHÖNHEIT KOMMT VON INNEN

Mit dem neuen Mid-Size-Business-Jet Legacy 450 setzt Embraer wieder einmal neue Maßstäbe in Sachen Komfort. Anfang 2016 wurden die ersten Modelle der neuen Baureihe in Dienst gestellt – mit an Bord exklusive Ausstattung von FACC. Sie findet sich nahezu im gesamten Inneren des Legacy 450, von der Verkleidung des Cockpits, des Innenraums und der Einstiegstreppe über den Boden, die Seitenpaneele und den Himmel bis hin zur Verkleidung des Ladeabteils. Auch die eleganten Edelurniere der Einbauschränke stammen aus dem Hause FACC. Sie verleihen den Composite-Sandwich-Paneelen eine edle Luxusoptik und sind zugleich strapazierfähig und robust. Bei der Fertigung der anspruchsvollen Tischlerarbeit arbeitete FACC mit einem erfahrenen



Partner zusammen. Dass sich ansprechendes Design mit komplexer Funktionalität verbinden lässt, zeigen übrigens die Verkabelung sowie das Wasser- und Abflusssystem, die bereits in die von FACC gelieferten Komponenten integriert sind.

Den Legacy 450 gibt es in sieben verschiedenen Ausstattungsvarianten. Komplexe Lösungen auch bei individuellen Erfordernissen in kleinen Stückzahlen anbieten zu können, ist eine der Stärken von FACC Interiors, die viel Erfahrung und Know-how erfordert. Schließlich geht es darum, Kunststoffoberflächen mit einem hochwertigen Look & Feel auszustatten, zu dem optische Kriterien ebenso beitragen wie Haptik und Robustheit. Für ihre Kunden zeichnet sich FACC Interiors aber auch durch ihr ausgeprägtes Kundenservice aus. So wurden für den Embraer-Auftrag On-site-Support-Teams in den USA und Brasilien gegründet, um Kunden bei der Installation der Module vor Ort unterstützen zu können.

*Luxus von Bug bis Heck: Dank Innenausstattung von FACC Interiors muss man auch auf 12.000 Metern Flughöhe nicht auf Komfort verzichten.*

## COMAC

# PREMIERE FÜR DIE C919

Sieben Jahre hatten die Entwicklungsarbeiten an der C919 gedauert, Ende 2014 rollte die erste Maschine dieser neuen COMAC-Serie – sie ist mit Modellen der A320-Familie und der Boeing 737 vergleichbar – vom Band. Ab 2019 soll der



Jet mit einem Fassungsvermögen von bis zu 174 Passagieren und einer Reichweite von 4.100 Kilometern seinen regulären Betrieb aufnehmen. Doch bereits bei der Präsentation der C919 am 2. November 2015 in Shanghai war das öffentliche Interesse groß.

FACC verantwortete bei diesem Projekt die komplette Umsetzung der Innenausstattung vom Flight Deck über die Entrance Area, die Main Cabin und die AFT Area bis hin zu den Türen – alles nach den Entwürfen eines Hamburger Design-Studios gefertigt. Außerdem entwickelte und fertigt FACC Winglets und Spoiler für die Tragfläche der C919.

*„Vorhang auf!“ für die neue C919. Das Interieur stammt fast zur Gänze von FACC.*

## AUSBILDUNG

## DIE BESTEN KÖPFE FÜR DIE ZUKUNFT

Wenn es um das Thema Leichtbau geht, ist Energieeffizienz in der Mobilität eine wichtige treibende Kraft. Schließlich erfordern politische Vorgaben in Richtung Klimaschutz und tendenziell steigende Treibstoffpreise immer neue Lösungen, um Mobilität noch energieschonender zu gestalten. Aber auch in anderen Bereichen – etwa bei Windkraftanlagen – spielt Leichtbau zunehmend eine wichtige Rolle.

Diesem anhaltenden Trend hat die Fachhochschule (FH) Oberösterreich in Wels mit der Gründung eines eigenen und österreichweit einzigartigen Bachelor-Studiengangs Rechnung getragen, der ab dem Studienjahr 2016/2017 unter dem Titel „Leichtbau und Composite-Werkstoffe“ 20 Studienplätze anbieten wird. FACC unterstützt dieses Angebot aktiv – durch Praktikumsplätze ebenso wie durch finanzielle Zuwendungen. Dies dient nicht zuletzt eigenen Interessen, ist das Hightech-Unternehmen doch stets auf der Suche nach neuen hoch qualifizierten Experten. Und genau diese soll der neue Studiengang hervorbringen.



*In sechs Semestern werden die Teilnehmer des neuen Bachelor-Studiums in enger Zusammenarbeit mit der oberösterreichischen Wirtschaft zu Experten für Leichtbau ausgebildet.*

Bereits 2014 hatte FACC gemeinsam mit der Wirtschaftskammer Ried und Techno-Z einen Studiengang mit dem Schwerpunkt „Verarbeitung von Verbundwerkstoffen“ an der FH Oberösterreich initiiert. Zehn hoch spezialisierte „akademisch geprüfte Compositel Ingenieure“ sind daraus bisher hervorgegangen und stärken nun unter anderem Oberösterreichs Wirtschaft. 90 Prozent der Kosten für diesen Studiengang trägt FACC und bietet den Studierenden darüber hinaus die Möglichkeit, ihr Können im Rahmen von Berufspraktika und Ferrialjobs in der Praxis zu erproben.

Dass sich FACC für Nachwuchs-Ingenieure stark macht, hat auch mit der Marktlage zu tun. So schätzt die Wirtschaftskammer Ried, dass bis 2017 allein in Oberösterreich 3.000 neue Arbeitsplätze im Bereich Leichtbau entstehen werden. Entsprechend wichtig ist es, sich mit dem Ruf eines attraktiven Arbeitgebers schon frühzeitig einen Vorsprung auf dem Arbeitsmarkt zu sichern.

## WIRTSCHAFTS-OSCAR 2015

## AND THE WINNER IS ...

Für einen Zulieferer internationaler Unternehmen wie FACC ist ein schlagkräftiges globales Vertriebs-, Produktions- und Wartungsnetzwerk naturgemäß essenziell. Die USA sind einer der wichtigsten Absatzmärkte für die Luftfahrtindustrie und damit auch für FACC von entscheidender Bedeutung. Allen voran die zahlreichen Bestellungen der neu entwickelten Split Scimitar Winglets machten die Errichtung einer Fertigungsanlage in den USA notwendig.

In nur drei Monaten stampfte FACC deshalb in Wichita eine neue Betriebsstätte aus dem Boden, in dem in den kommenden Jahren 3.000 bereits im Einsatz stehende Boeings 737NG mit Winglets der neuen Generation ausgestattet werden sollen.

Die Errichtung des Werks in Rekordzeit verdeutlicht, wie flexibel FACC auf steigende Nachfrage reagieren kann. Dafür wurde sie auch belohnt. Und zwar nicht nur mit steigendem Umsatz, sondern auch ganz offiziell mit dem USABizAward der Österreichischen Wirtschaftskammer in der Kategorie Investitionen. Herzlichen Glückwunsch!



## SPLIT SCIMITAR WINGLETS

# AERODYNAMIK AUF DIE SPITZE GETRIEBEN

Nach erfolgreicher Einführung der von Aviation Partners entwickelten und von FACC gefertigten Split Scimitar Winglets bei den Boeing-Modellen 737-800 und 737-900ER wurde den neuartigen Flügelspitzen im Mai 2015 auch die Zulassung für den Einsatz bei Business Jets von Boeing erteilt. Die aus zwei Teilen bestehenden Tragflächenenden reduzieren den Luftwiderstand gegenüber herkömmlichen Winglets neuerlich um rund zwei Prozent. Die Folge sind weniger Treibstoffverbrauch, mehr Reichweite und höhere Leistung.

Erzielt wird die Effizienzsteigerung durch eine zusätzliche, nach unten geneigte aerodynamische Flosse sowie eine neue, gebogene Winglet-Spitze, deren Form an einen Krummsäbel (Scimitar) erinnert. Darüber hinaus wurde auch die Substruktur des Winglets verstärkt.

Seit dem Programmstart 2014 gingen bei FACC bereits mehr als 1.600 Bestellungen und Optionen für die neuen Split Scimitar Winglets ein. FACC übernimmt dabei nicht nur die Fertigung der Module im Aerostructure-Werk Ried. Auch für die Umrüstung der Business Jets mit den neuen Split Scimitar Winglets zeichnet das Unternehmen über sein weltweites Netzwerk aus Niederlassungen und Partnern verantwortlich.



Mit den Split Scimitar Winglets lässt sich der Luftwiderstand um weitere zwei Prozent gegenüber herkömmlichen Winglets verringern.

## WINGLETS

# „FACC VERLEIHT WINGLETS“

„Red Bull verleiht Flügel“, lautet ein bekannter Werbeslogan, den man bei den Veranstaltungen des Red Bull Air Race neben dröhnenden Flugzeugmotoren häufig zu Ohren bekommt – und den man neuerdings auf FACC abwandeln könnte. Denn bei den Flugrennen von Red Bull im Jahr 2015 wurden einigen Rennflugzeugen erstmals noch zusätzlich Flügelspitzen verliehen – mit Winglets, entwickelt, gefertigt und montiert von FACC. Ihre Aufgabe: das Entstehen von Luftwirbeln an den Tragflächenspitzen und damit den Luftwiderstand der rasanten Maschinen weiter zu reduzieren.

Die ultraleichten Teile, die Fliehkräften von bis zu 14 G standhalten, wurden in nur sechs Wochen von den FACC-Teams für Forschung & Entwicklung sowie Design & Simulation konzipiert und in einem ebenfalls eigens entwickelten One-Shot-Prep-reg-Verfahren hergestellt.

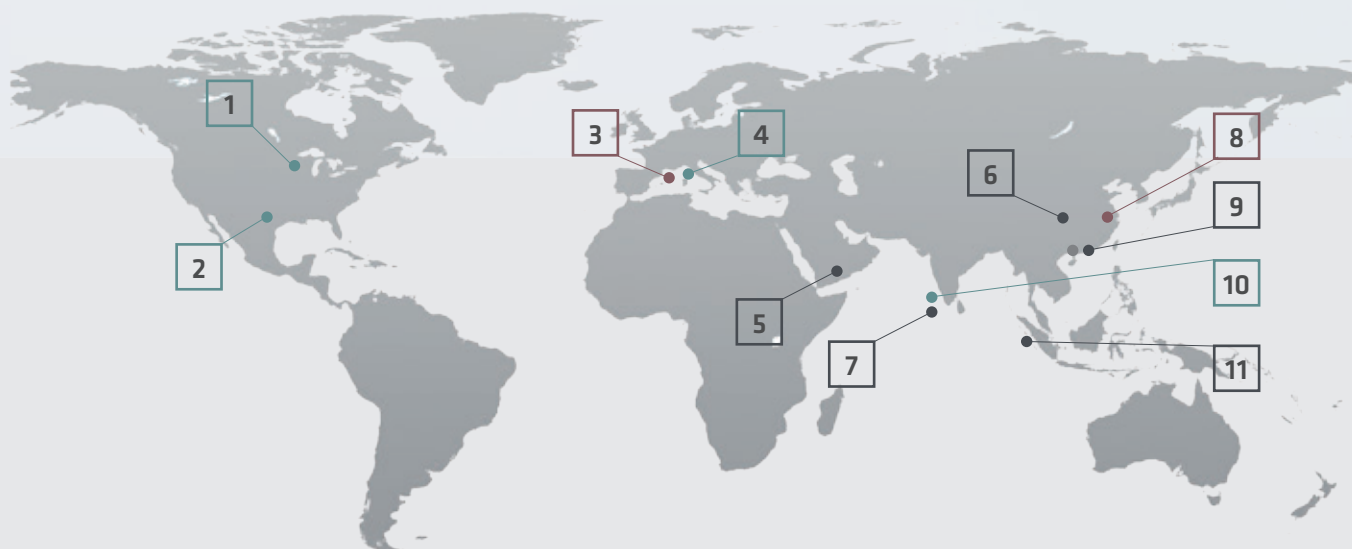
Immerhin zwei Sekunden pro Minute sparten die Piloten aus Ungarn und Österreich mit den Winglets ein – eine Zeitspanne, die beim schnellsten Rennen der Welt leicht über Sieg und Niederlage entscheiden kann.



In nur sechs Wochen entwickelte das junge FACC-Team ein Hightech-Modul, das „frisch aus der Presse“ direkt an die Tragfläche des fliegenden Boliden montiert werden kann.



Mit Hochtechnologie und einem klaren Fokus auf Forschung & Entwicklung ist FACC für ihre Kunden stets ganz vorne mit dabei.



- Fertigung/Engineering
- Engineering, Product & Onsite Support
- Internationale Supply-Chain-Partner

- 1 FACC Montreal (Kanada)
- 2 FACC Wichita (USA)
- 3 FACC AG (Österreich)
- 4 FACC Slovakia (Slowakei)
- 5 Mubadala (Abu Dhabi)
- 6 BTC (China)
- 7 TAML (Indien)
- 8 FACC Shanghai (China)
- 9 Fesher (China)
- 10 FACC India (Indien)
- 11 ACM (Malaysia)

Weltweiter Partner für die Luftfahrtindustrie: FACC ist dort, wo ihre Kunden sie brauchen.

# PILOT. PASSION. PARTNERSHIP.

*Die Kombination aus  
Technologiekompetenz, weltweiter  
Präsenz und einem Tätigkeitsfeld mit  
Zukunftsperspektive machen FACC zu  
einem attraktiven Partner für Kunden,  
Partner und Investoren.*

## TECHNOLOGIEKOMPETENZ

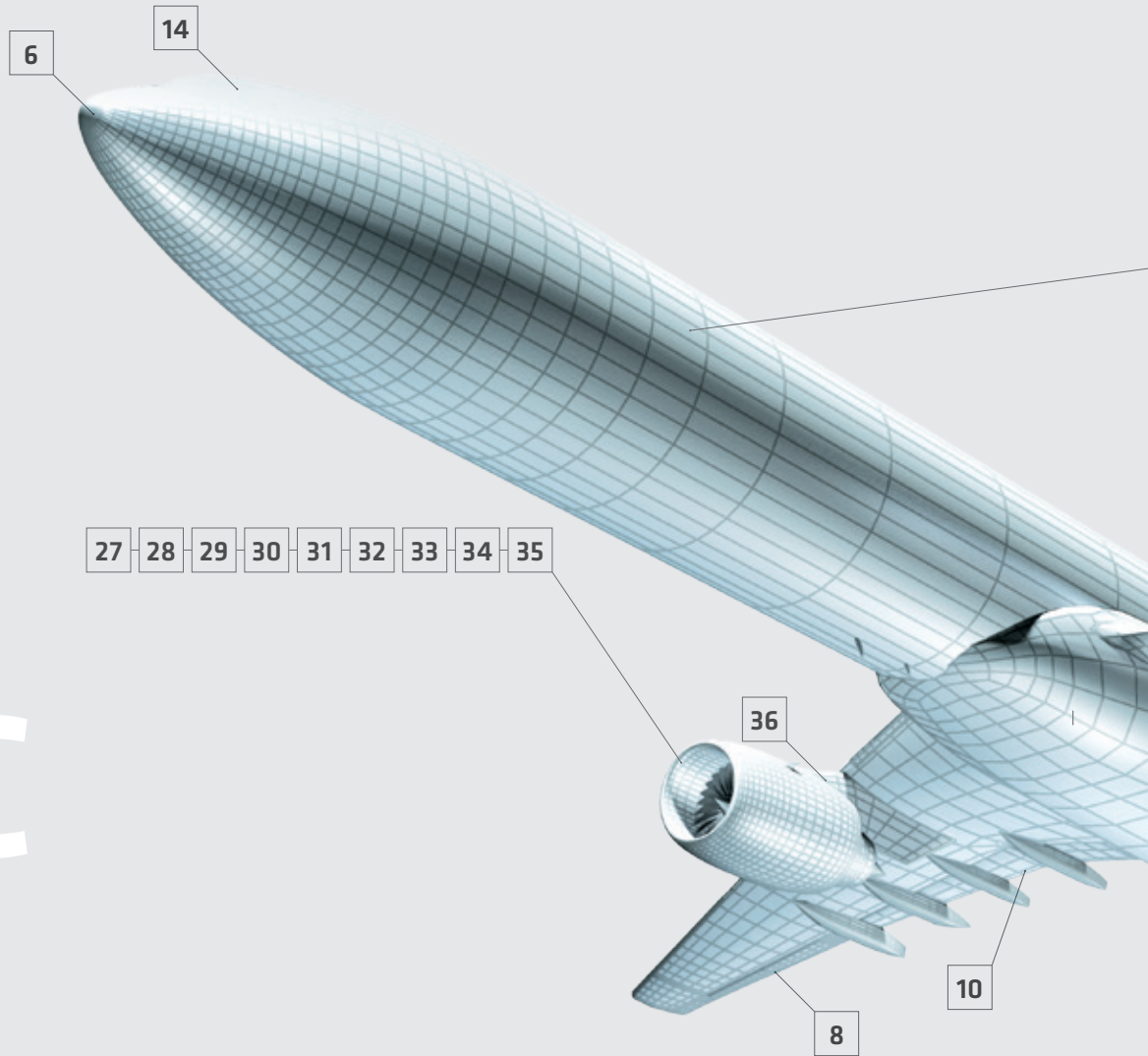
Seit mehr als 25 Jahren befasst sich FACC mit der Entwicklung und der Fertigung von komplexen Leichtbaulösungen für die zivile Luftfahrtindustrie. Die Basis bilden Faserverbundstoffe, so genannte Composites, die bei hohen Temperaturen ausgehärtet werden und Stabilität und Festigkeit bei geringem Gewicht aufweisen. Auf diese Weise sorgt FACC mit ihren Produkten für Sicherheit und verringerten Treibstoffverbrauch von Flugzeugen nahezu aller Hersteller. Mehr als 3.000 Mitarbeiter arbeiten Tag für Tag an neuen, verbesserten Lösungen und leisten damit einen wesentlichen Beitrag zur technologischen Weiterentwicklung der Industrie.

## WELTWEITE PRÄSENZ

Die räumliche Nähe zu ihren Kunden bildet einen zentralen Baustein in der Strategie von FACC. Kaum eine andere Branche ist ähnlich international aufgestellt wie die Luftfahrtindustrie. Daher betreibt FACC zahlreiche Standorte in der Nähe großer Hersteller wie Boeing oder Airbus. Aber auch in den dynamischen Wachstumsmärkten im Arabischen Raum und in Ostasien ist das Unternehmen mit Niederlassungen und Fertigungspartnern vertreten. Sie bilden gemeinsam mit Kooperationspartnern ein dichtes Netz aus Produktions- und Servicestandorten. Auf diese Weise erreichen die Leistungen von FACC ihre Kunden stets flächendeckend, rasch und in gewohnt hoher Qualität.

## TÄTIGKEITSFELD MIT ZUKUNFTSPERSPEKTIVE

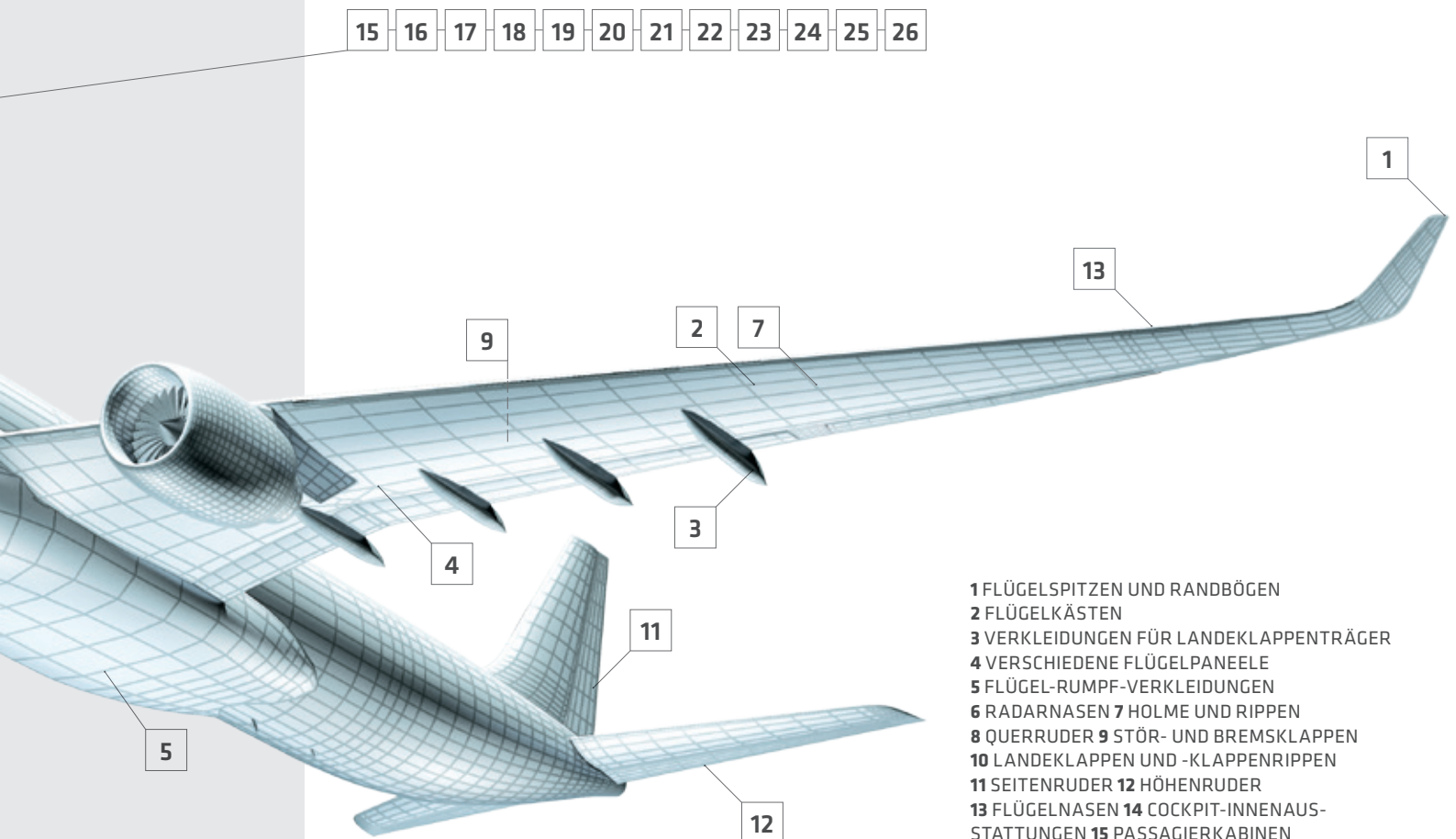
Die Substitution von Metall durch Kunststoff ist ein anhaltender Trend. Der Anteil von Composite-Komponenten an modernen Flugzeugen liegt heute – gemessen am Gesamtgewicht – bei rund 50 Prozent, vor 20 Jahren waren es gerade einmal 10 Prozent. Aber nicht nur die Nutzung von Faserverbundstoffen selbst verzeichnet einen positiven Trend, auch die Produktion von Flugzeugen selbst befindet sich langfristig im Wachstum. Als Tier-1-Partner der Flugzeugindustrie wird FACC davon auch in den kommenden Jahren profitieren.



# FACC IST IMMER MIT AN BORD

*Mit ihren drei Divisionen liefert FACC Teile für nahezu alle Bereiche eines modernen Flugzeugs – von den Flügelspitzen bis zur Cockpitausstattung, von Strukturbauteilen bis zur Innenverkleidung. Die Produkte des Unternehmens tragen dazu bei, Flugzeuge leiser, effizienter, sicherer und komfortabler zu machen.*





15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26

- 1 FLÜGELSPITZEN UND RANDBÖGEN
- 2 FLÜGELKÄSTEN
- 3 VERKLEIDUNGEN FÜR LANDEKLAPPENTRÄGER
- 4 VERSCHIEDENE FLÜGELPANEELE
- 5 FLÜGEL-RUMPF-VERKLEIDUNGEN
- 6 RADARNASEN 7 HOLME UND RIPPEN
- 8 QUERRUDER 9 STÖR- UND BREMSKLAPPEN
- 10 LANDEKLAPPEN UND -KLAPPENRIPPEN
- 11 SEITENRUDER 12 HÖHENRUDER
- 13 FLÜGELNASEN 14 COCKPIT-INNENAUSSTATTUNGEN
- 15 PASSAGIERKABINEN
- 16 BODEN-, WAND-, DECKENPANEELE
- 17 KÜCHEN 18 TOILETTEN 19 GEPÄCKABLAGEN
- 20 FENSTER MIT BLENDEN 21 TRENNWÄNDE
- 22 FRACHTRÄUME 23 TÜR- UND TÜR-RAHMENVERKLEIDUNGEN
- 24 LICHTBANDABDECKUNGEN 25 RAUCHMELDERPANEELE
- 26 MÖBEL 27 TRIEBWERKS-EINLAUFKONUSSE
- 28 SCHALLDÄMMENDE PANEELE
- 29 TRIEBWERKS-STRÖMUNGSTEILER
- 30 AKUSTISCHE MANTELSTROMGEHÄUSE
- 31 VERDICHTERVERKLEIDUNGEN
- 32 STEUERGERÄTEGEHÄUSE
- 33 AUSKLEIDUNGEN IM TRIEBWERKSGEHÄUSE
- 34 SCHUBUMKEHRGEHÄUSE
- 35 SCHUBUMKEHRKLAPPEN
- 36 PANEELE DES TRIEBWERKSTRÄGERS

### ENGINES & NACELLES

Verkleidungen von Triebwerken, Abdeckungen, Schubumkehrgehäuse- und klappen, Lösungen im Fan-Bereich und vieles mehr machen moderne Jets leise und sicher.

### INTERIORS

Passagier- und Frachtraumausstattungen in großen Verkehrsflugzeugen ebenso wie in kleinen Business-Jets lassen auch in luftigen Höhen nichts an Komfort vermissen.

### AEROSTRUCTURES

Strukturbauteile für Tragflächen, Leitwerke und Verkleidungen sorgen mit Leichtigkeit für weniger Sprit-Verbrauch und einen hohen Grad an Sicherheit.

# PROFITABEL WACHSEN

*FACC setzt auf eine ambitionierte Strategie, um in der globalen, konstant wachsenden Luftfahrtindustrie nachhaltig erfolgreich zu bleiben.*

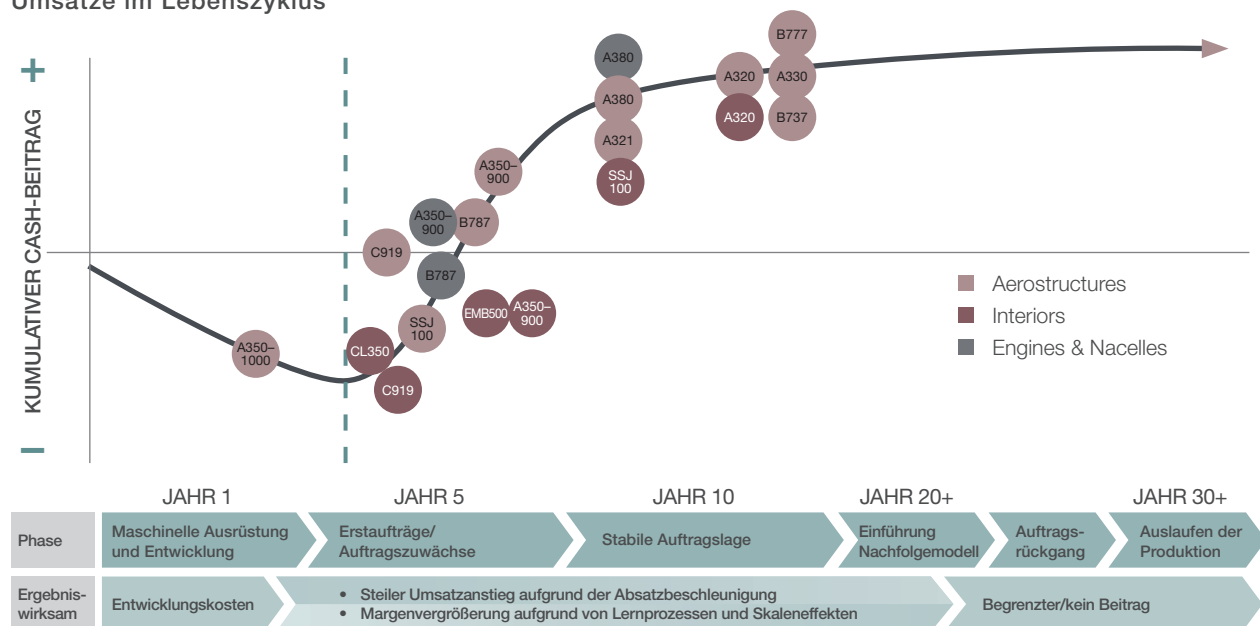
*Neben weiterem Wachstum bildet der Fokus auf laufende Profitabilitätssteigerung dabei einen zentralen Schwerpunkt.*

Seit ihrer Gründung im Jahr 1989 entwickelte sich FACC kontinuierlich zu einem führenden Partner der Luftfahrtindustrie. Heute genießt das Unternehmen als Tier-1-Anbieter für Composites einen hervorragenden Ruf in der Branche. Grundlage für diese starke Position sind die kompromisslose Qualität von Produkten und Prozessen, gezielte Technologieentwicklung und Innovation sowie maximale Kosteneffizienz und damit Wettbewerbsfähigkeit.

Gerade in den letzten Jahren hat FACC massiv in Erweiterungen ihrer Werks- und Produktionskapazität sowie in die Entwicklung neuer Produkte bzw. Aufträge investiert. Nach dem Produktionsstart dieser Projekte tritt FACC nun zunehmend in eine Phase der „Ernte“ ein, in der steigende Produktionsumsätze deutlich geringeren Aufwendungen als in der Entwicklungs- bzw. Anlaufzeit gegenüberstehen. Damit profitiert das Unternehmen nun wirtschaftlich von den langjährigen Investitionen in Forschung & Entwicklung sowie in effiziente Fertigungsanlagen. Parallel dazu arbeitet FACC unvermindert weiter daran, die Rolle des Unternehmens als führender Entwicklungspartner der zivilen Luftfahrt zu stärken.

## SOLIDE BASIS: BREITES PORTFOLIO AN LANGJÄHRIGEN PROJEKTEN

Umsätze im Lebenszyklus

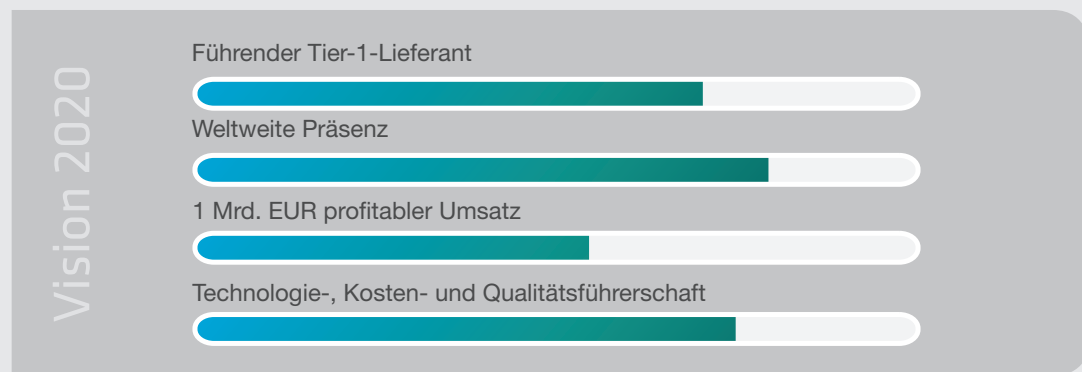


**AMBITIONIERTE ZIELE: DIE „VISION 2020“**

Mit der „Vision 2020“ verabschiedete FACC im Geschäftsjahr 2011 eine strategische Leitlinie, entlang derer sich das Unternehmen seither kontinuierlich weiterentwickelt. Damit reagierte FACC aktiv auf die globalen Rahmenbedingungen des Marktes.

Vier Kernziele stehen dabei im Vordergrund:

- Positionierung als führender Tier-1-Lieferant
- Aufbau eines globalen Kunden-, Entwicklungs- und Produktionsnetzwerks
- Sicherung von Wertsteigerung, hoher Profitabilität und langfristigem Wachstum mit einem Umsatzziel von 1 Mrd. EUR bis zum Geschäftsjahr 2020/21
- Technologie-, Kosten- und Qualitätsführerschaft

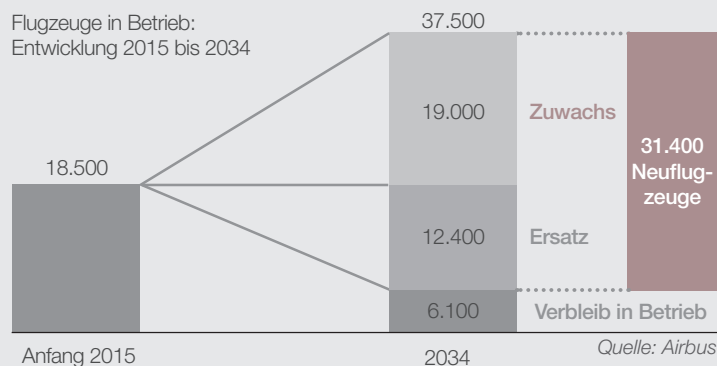


**MARKTUMFELD: WACHSTUM UND UMBRUCH**

Experten gehen davon aus, dass die Passagierkilometer bis 2034 jährliche Wachstumsraten von durchschnittlich 4,6 Prozent erzielen werden. Hinzu kommen weitere Trends, die der Industrie in den kommenden Jahren Vorschub verleihen dürften:

- Laut Marktanalysen der großen Flugzeughersteller wird das Passagieraufkommen in den Jahren 2015 bis 2034 um jährlich fünf Prozent wachsen.
- Die weltweite Flotte an Verkehrsflugzeugen zählte 2015 in Summe 18.500 Maschinen. Nach aktuellen Einschätzungen wird sie bis 2034 auf etwa 37.500 anwachsen.
- 12.400 bestehende Flugzeuge werden bis dahin außer Dienst gestellt und durch moderne Maschinen ersetzt werden.
- Folglich besteht in den kommenden 19 Jahren ein Bedarf an 31.400 Neuflyugzeugen.

**NACHFRAGE NACH RUND 31.400 NEUFLUGZEUGEN**



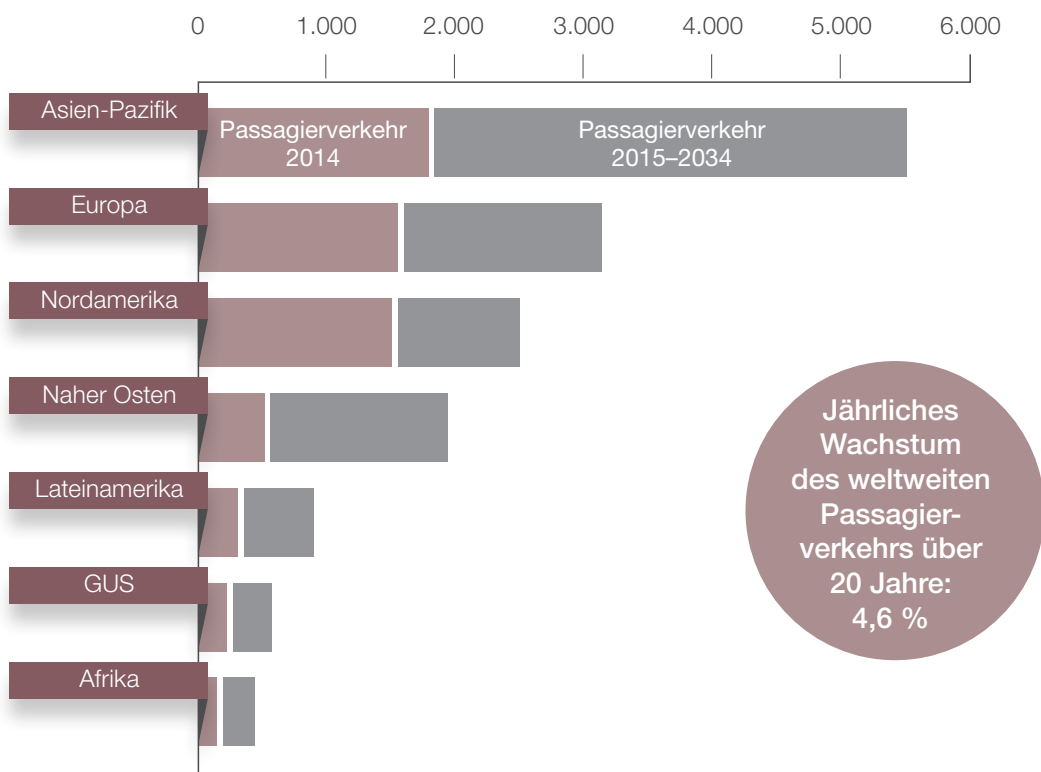
WELTWEITE FLOTTENPROGNOSE

Mit einem Plus von bis zu 12 Prozent pro Jahr wird dem Einsatz von Verbundwerkstoffen im Flugzeugbau noch wesentlich stärkeres Wachstum vorhergesagt. Als führender Anbieter von Leichtbaulösungen im Bereich Composites sollte FACC überdurchschnittlich stark von diesem Trend profitieren können. Denn die Wachstumsziele des Unternehmens werden durch beide Industrietrends nachhaltig unterstützt. Mit umfangreichen Aktivitäten im Bereich Forschung & Entwicklung legt FACC die Basis dafür, dass sie bestehendes Potenzial auch tatsächlich nutzen kann.

Weltweite Flottenprognose	2014	2034
Passagierkilometer (Billionen)	6,2	15,2
Passagierflugzeuge	17.354	37.500
Neue Passagierflugzeuge		31.400
Frachtflugzeuge	1.633	2.687
Neue Frachtflugzeuge		804

Quelle: Airbus/Boeing

PASSAGIERKILOMETER NACH SITZ DER FLUGLINIE (MILLIARDEN)



Diese Prognosen sollen aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass die Zulieferindustrie vor erheblichen Herausforderungen steht. Denn die Branche befindet sich im Umbruch. Die fortschreitende Globalisierung und die überdurchschnittlich starke Zunahme des Passagieraufkommens in den Wachstumsmärkten der BRIC-Staaten führen dazu, dass immer neue Mitbewerber – zu einem erheblichen Teil solche mit Niedriglohnstrukturen – in den Markt drängen und den Wettbewerb verschärfen.

Gleichzeitig fordern Flugzeughersteller vermehrt die Bereitschaft zu Risk-Sharing-Partnerschaften und verlagern immer größere Anteile der Wertschöpfung an ihre Lieferanten. Das erhöht den Aufwand an finanziellen und intellektuellen Ressourcen gleichermaßen.



# STEIGENDER ANTEIL AN FASERVERBUNDSTRUKTUREN IN FLUGZEUGEN



AIRBUS A350 XWB



BOEING 787



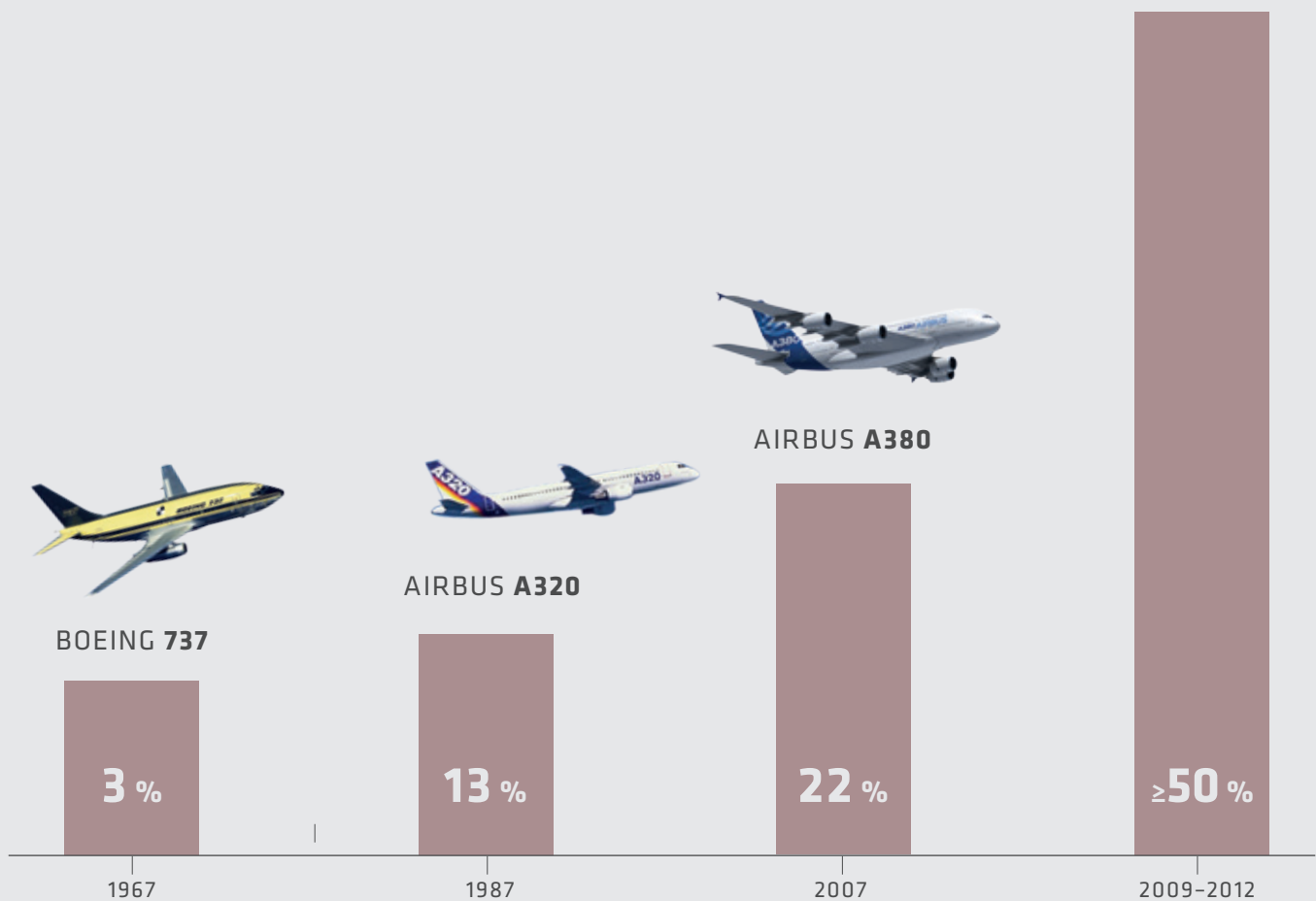
AIRBUS A380

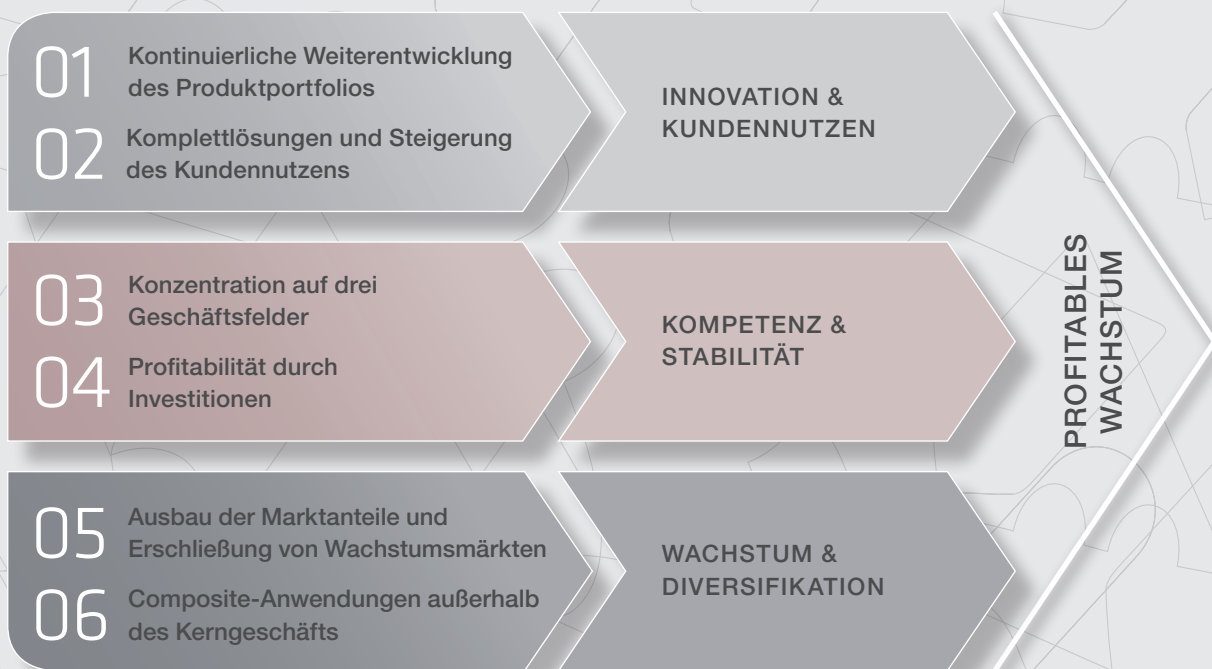


BOEING 737



AIRBUS A320





## PROFITABLES WACHSTUM: SECHS ELEMENTE, EINE STRATEGIE

*Die Strategie, mit der FACC auch in Zukunft langfristig erfolgreich sein will, sieht sechs Elemente vor, die ihre starke Position weiter festigen sollen. Sie tragen die beiden Hauptziele, die FACC dabei erreichen möchte: Wachstum und Profitabilität.*



## INNOVATION & KUNDENNUTZEN

### 01. Kontinuierliche Weiterentwicklung des Produktportfolios

Um ihr bestehendes Produktportfolio zu erweitern, setzt FACC auf intensive Innovationstätigkeit. Hauptstoßrichtungen dabei sind die Weiterentwicklung bestehender Baugruppen sowie die Entwicklung neuer Fertigungstechnologien. Dies bedingt naturgemäß den laufenden Einsatz umfangreicher Forschungs- und Entwicklungsressourcen. Parallel dazu hält FACC sich die Option auf Akquisition von Unternehmen mit verwandten Arbeitsgebieten offen.

### 02. Komplettlösungen und Steigerung des Kundennutzens

Als Anbieter innovativer, kosteneffizienter und hochqualitativer Komplettlösungen bietet FACC wesentliche Vorteile für Erstausrüster/Original Equipment Manufacturer (OEM). Das Geschäftsmodell des Unternehmens umfasst ein weltweites Netzwerk, das die gesamte Prozesskette moderner Zulieferproduktion bearbeitet – von der Konzeption bis hin zum langfristigen Kundensupport. Damit schafft FACC maßgeschneiderten Nutzen und Mehrwert für ihre Kunden.

## KOMPETENZ & STABILITÄT

### 03. Konzentration auf drei Geschäftsfelder

In den Geschäftsfeldern Aerostructures, Engines & Nacelles und Interiors belegt FACC weltweite Spitzenpositionen. Das Know-how in diesen Bereichen wird konsequent ausgebaut und weiterentwickelt. Dies stärkt die Rolle des Unternehmens als Tier-1-Lieferant für OEM nachhaltig.

### 04. Profitabilität durch Investitionen

Ein intelligenter Mix aus Investitionen in neue Technologien, Infrastruktur und effizienzsteigernde Maßnahmen sichert die langfristige Wettbewerbsfähigkeit und Ertragskraft von FACC. Ausgehend von ihren Werken in Österreich werden neue Technologien, Produktionsabläufe und Know-how weltweit an allen Standorten und bei allen Partnerunternehmen zur Anwendung gebracht.

## WACHSTUM & DIVERSIFIKATION

### 05. Ausbau der Marktanteile und Erschließung von Wachstumsmärkten

FACC festigt zunehmend ihre Position als Entwicklungs- und Fertigungspartner ihrer Kunden, der sich aktiv an neuen Flugzeugprogrammen beteiligt. Darüber hinaus engagiert sich das Unternehmen in den vielversprechenden Wachstumsmärkten Asiens und in den Vereinigten Arabischen Emiraten, um auf diese Weise kontinuierlich Marktanteile zu gewinnen.

### 06. Composite-Anwendungen außerhalb des Kerngeschäfts

Durch den rasanten Anstieg des Composite-Anteils bei Flugzeugstrukturen werden sich auch die Wartungsanforderungen im Airline-Service verändern. Deshalb will FACC ihr umfassendes Know-how in den Bereichen Bauteilentwicklung und Serienfertigung zukünftig auch für Aktivitäten im Bereich Maintenance, Repair, Overhaul nutzen. Mittelfristiges Ziel ist es, den Airlines hochqualitative und effiziente Services im Bereich Composite Maintenance anzubieten. Composite-Technologie hält aber auch verstärkt Einzug in andere Bereiche der Industrie – allem voran in den Fahrzeugbau. FACC verfolgt diese Trends sorgfältig, um Innovationsschübe aus Nichtluftfahrtbereichen auch für ihr Kerngeschäft nutzbar zu machen. Dadurch erzielte Synergien dienen der Erhöhung von Wettbewerbsfähigkeit und Ertragskraft.

# MEHR KOMFORT MIT WENIGER KRAFTAUFWAND

*Die Fähigkeit, innovative Leichtbaulösungen zu wettbewerbsfähigen Preisen anzubieten, hat FACC auch im vergangenen Geschäftsjahr wieder zu einem spannenden Auftrag verholfen. Eigens für Airbus entwickelt, fertigt FACC seit dem Vorjahr neue Handgepäckfächer – die so genannten „pivoting OHSC“ – mit 10 Prozent mehr Ladevolumen und bequemer Bedienung für Passagiere und Flight Crew. Diese neue Generation der Movable Bins von FACC punktet mit Top-Performance bei Raumnutzung und Optik.*

Kaum einem Flugpassagier dürfte es bewusst sein, wie viele Ansprüche an ein Gepäckfach im Flugzeug gestellt werden. Für ihn ist es wichtig, dass sein Koffer gut und sicher verstaut ist, dass aus der Öffnung der Klimaanlage Frischluft ausströmt und das Leselicht über ihm dafür sorgt, dass er sich entspannt der Lektüre seiner Zeitung oder seines Buches widmen kann.

Und doch handelt es sich bei dem Gepäckfach über ihm tatsächlich um ein Hightech-Modul,

das auf engstem Raum eine Fülle an Funktionen und Eigenschaften erfüllt. Aus Sicht des Passagiers zählen hier vor allem Fassungsvermögen und komfortable Bedienung, aus Sicht der Crew Sicherheit, und aus Sicht der Airlines Gewicht, Robustheit und eine Konstruktionsweise, die auch die Integration in bestehende Flugzeugmuster zulässt.

Die Movable Bins aus dem Hause FACC erfüllen bereits seit 2005 beim A380 all diese unter-



*Einfach, bequem und sicher: Die neue pOHSC-Generation der Gepäckfächer von FACC bietet eine Reihe von Vorteilen.*

schiedlichen Ansprüche mit Bravour. Innerhalb von nur zwei Jahren gelang es dem Team von FACC nun, gemeinsam mit Airbus-Konstrukteuren eine neue Generation von Gepäckfächern auch für Schmalrumpfflugzeuge zu entwickeln. Diese „pivoting Overhead Stowage Compartments“ (pOHSC) bieten gegenüber den bisher im Einsatz befindlichen fixen Gepäckablagen um beachtliche 10 Prozent mehr Ladevolumen.

#### **BEQUEM UND SICHER**

Anders als die klassischen fixen Gepäckablagen (Fixed Bins) im Flugzeug verfügen Movable Bins nicht über einfache Klapptüren, sondern über eine bewegliche so genannte „Schütte“, die sich beim Öffnen absenkt und auf diese Weise bequemes Be- und Entladen möglich macht. In größeren Flugzeugen mit zwei Gängen – wie dem A350 XWB und dem A380 – sind diese Movable Bins schon seit Längerem im Einsatz, bei kleineren Maschinen wie dem A320 ist das System aber noch weitgehend unüblich. Denn bisher wurden Flugzeuge mit nur einem Gang

aufgrund ihres geringeren Platzangebots in erster Linie mit Fixed Bins bestückt. Ein weiterer Nachteil der Movable Bins bestand bislang darin, dass sich die beweglichen Ablagen nur mit voller Muskelkraft oder mit mechanischer Kraftunterstützung bedienen ließen.

Ingenieuren von FACC und Airbus gelang es nun mit den neuen Movable Bins, eine Lösung zur Serienreife zu bringen, die beide Nachteile außer Kraft setzt. So wurden auf der einen Seite die Hebelverhältnisse optimiert, um den zum Schließen benötigten Kraftaufwand deutlich zu verringern. Darüber hinaus wurde für die Herstellung der Bins ein Materialmix gewählt, der gleiche Stabilität bei weniger Verrippungen ermöglicht. Das schafft spürbar mehr Raum für Gepäck und Leselicht, Frischluftzufuhr und Sauerstoffmaske. Dabei wurde die Mechanik so konstruiert, dass sich die Bins auch bei einer Belastung bis zum Neunfachen der Erdbeschleunigung nicht von allein öffnen. Damit können die Fluggäste ihr Handgepäck in den neuen Modulen nicht nur einfach, sondern auch sicher verstauen.

#### **PRAKTISCH GUTAUSSEHEND**

Neben all diesen Vorzügen können sich die neuen Movable Bins von FACC auch noch sehen lassen. Das müssen sie auch, bilden sie doch ein zentrales optisches Gestaltungselement des Passagierraums und bestimmen gemeinsam mit den Seitenverkleidungen und den Deckenpaneelen den Gesamteindruck des Flugzeuginneren. Vor allem wesentlich offener ist der Eindruck – dank der beweglichen Schütte, die noch einen weiteren Vorteil bereithält: Durch die Absenkmechanik erkennt die Crew auf einen Blick, wenn Gepäck in der Ablage vergessen wurde.

Das neue pOHSC-System wurde eigens für kleinere Flugzeuge



mit nur einem Gang wie den A320 konzipiert. Seit November 2015 bietet Airbus die neuen Movable Bins als Alternative für neue Flugzeuge der A320-Familie an. Aber auch zur Nachrüstung bestehender Jets sind die Module bestens geeignet.

### GEFRAGT SEIT 25 JAHREN

Die neue Reihe der Movable Bins bildet aber nur einen vorläufigen Entwicklungshöhepunkt bei einer Produktgruppe, die von FACC bereits seit einem Vierteljahrhundert sehr erfolgreich gefertigt wird. Denn schon kurz nach seiner Gründung produzierte das Unternehmen die ersten Gepäckablagefächer für eine der erfolgreichsten und meistgebauten zivilen Flugzeugbaureihen, die A320-Familie. Als Nachfolgeprogramm der ersten Gepäckfächer wurde vor mehr als zehn Jahren die verbesserte „Enhanced Cabin“ auf den Markt gebracht, die aber noch auf Fixed Bins als Standard setzte. Geschätzte 5.000 Flugzeuge wurden seither mit dieser Weiterentwicklung ausgestattet.

Heute können die Kunden beim A320 zwischen der „Enhanced Cabin“ und dem neuen pOHSC-System wählen. Mit Erfolg: Seit der Einführung des neuen Movable-Bin-Systems im November 2015 hat FACC bereits das siebente Flugzeug für den Airbus-Kunden Delta Air Lines damit ausgestattet. Und immer mehr Kunden entscheiden sich für die neue Variante mit 10 Prozent mehr Fassungsvermögen. Für die kommenden drei Jahre erwartet FACC, weitere 500 Flugzeuge mit dem neuen pOHSC-System ausstatten zu können.

### GELIEFERT IN DIE GANZE WELT

Nicht nur die neuen Gepäckfächer des A320 stammen aus dem Hause FACC. Für den A380 fertigt das Unternehmen bereits seit 2005 wahlweise Fixed oder Movable Bins. Und auch für den A350 XWB, der seit Mitte 2015 produziert wird, stattete FACC bisher etwa 50 Flugzeuge mit Movable Bins aus.

Während die Gepäckablagefächer für den A320 direkt vom FACC-Werk an Airbus geliefert werden, fungiert FACC bei der Produktion für den A350 XWB und den A380 als Tier-2-Supplier. Hier gehen die Bauteile zunächst an einen Tier-1-Supplier, der in Folge noch weitere Komponenten anbaut.

### INNOVATION AUF KNOPFDRUCK

Doch damit nicht genug. FACC arbeitet bereits an der nächsten Weiterentwicklung der Movable Bins. Im Rahmen eines Forschungsförderungsprojekts entwickelte das FACC-Team innerhalb eines Jahres ein Konzept, das nicht nur das Ladevolumen weiter steigert, sondern auch das Gewicht der Gepäckfächer reduziert.

Vollautomatische OneTouch Bins sollen in Zukunft um 30 Prozent mehr Ladevolumen bieten und sogar um 10 Prozent leichter sein als herkömmliche Gepäckfächer. Das Öffnen und Schließen soll dabei per Knopfdruck – eben „OneTouch“ – erfolgen. Nicht nur, dass die zukünftigen Bins trotz Motor und Steuerung leichter sein werden als bisherige Systeme – sie werden sich auch noch mit wenigen Handgriffen an der Tragestruktur bestehender Flugzeuge fixieren und unkompliziert an die teilweise konischen Rumpfläufe anpassen lassen.

Ein Prototyp der OneTouch Bins wurde bereits erfolgreich getestet, damit steht FACC in den Startlöchern für künftige Aufträge. Und sieht hier großes Potenzial: Denn auch wenn das Konzept ursprünglich für kleinere Flugzeuge entwickelt wurde, ist es ebenso für größere Flugzeuge adaptierbar.

### QUALITÄT SETZT SICH DURCH

Auch in Zukunft dürften daher viele Passagiere beim Verstauen ihres Handgepäcks das Vergnügen haben, auf einen Bin von FACC mit hohem Fassungsvermögen und Bedienungskomfort zu treffen. Passagierkabinen werden üblicherweise alle zehn Jahre komplett erneuert und mit neuen Modulen ausgestattet. Schließlich sollen die Flugzeuge nicht nur einen modernen Eindruck hinterlassen, sondern auch funktionell stets auf dem aktuellsten Stand der Technik sein. Damit bilden Passagierkabinen für FACC auch in Zukunft attraktive Wachstumschancen, denn das Unternehmen punktet in diesem Bereich seit Jahren mit Qualität und Kontinuität. Davon profitieren alle: Hersteller, Airlines, Crews und nicht zuletzt der Passagier, der sich entspannt zurücklehnt und sein Gepäck sicher verstaut weiß.

# DIE GESCHICHTE EINER INNOVATION VON DER IDEE ZUM PRODUKT

## 1. FACC BIETET MEHR

Bevor die ersten Exemplare der neuen Movable Bins für den A320 im Werk des FACC-Standorts im oberösterreichischen Ort im Innkreis vom Band laufen konnten, durchlief das Projekt unterschiedliche Phasen, an deren Beginn ein komplexes Bieterverfahren stand. FACC überzeugte Airbus hier mit ihrem profunden Know-how im Leichtbau sowie wettbewerbsfähigen Bauteilpreisen und Produktionskosten.



1

## 2. ENTWICKLUNG IN TEAMWORK

Die enge Zusammenarbeit der verschiedenen Abteilungen von FACC spielt schon während der Entwicklungsphase eine zentrale Rolle. Ob Statik, Material- und Prozesstechnologie, Konstruktion oder Design – alle Bereiche leisten ihren Beitrag und sorgen auf diese Weise dafür, dass beim neuen Produkt Werkstoffe, Prozesse, Eigenschaften und Design perfekt aufeinander abgestimmt sind.



2

## 3. GEPRÜFT AUF HERZ UND NIEREN

Ein besonderer Moment bei jeder Neuentwicklung ist die Herstellung eines Prototyps, anhand dessen überprüft wird, ob die am Computer konstruierten Bauteile den realen Belastungen standhalten. Aber nicht nur Belastungstests werden anhand des Prototyps durchgeführt. Auch die Erfüllung sämtlicher Kundenanforderungen und einer Reihe von Kriterien für die Behördenzulassung werden überprüft. Feuerfestigkeit, statische Sicherheit und das Fehlen giftiger Abgase im Falle eines Brandes sind nur einige der Parameter, die penibel getestet werden. Schließlich soll sich jedes Teil ein Flugzeugleben lang bewähren, und das erstreckt sich auf etwa 80.000 Starts und Landungen.



3

1. Für den A320 fertigt FACC täglich rund 70 Gepäckfächer. ■ 2. Präzise aufeinander abgestimmte Arbeitsschritte bestimmen die getaktete Fließfertigung.  
3. Der Auslass, der die Passagierkabine mit Luft versorgt, wird auf der Oberseite des Gepäckfachs positioniert.

#### 4. READY FOR TAKE-OFF

Entspricht der Prototyp allen Erwartungen, läuft die Produktion an. Die für die Serienproduktion notwendigen Fertigungswerkzeuge werden hergestellt und in Betrieb genommen, Montagevorrichtungen aufgebaut und ein komplexes Logistikkonzept realisiert, das präzise definiert, was wann wo von wem geliefert wird. Nun wird ein Erstmuster angefertigt, nach dessen Abnahme durch den Kunden schließlich der Startschuss für die Serienproduktion erfolgt.

#### 5. GEFERTIGT IM MINUTENTAKT

25 bis 30 Gepäckfächer mit einer Länge von je zwei Metern werden in einen A320 verbaut. Nach derzeitigem Auftragsstand bedeutet dies, dass FACC täglich 70 Gepäckfächer – darunter immer mehr Movable Bins – ausliefern muss. Möglich macht diesen hohen Output eine getaktete Fließfertigung, im Zuge derer jedes Teil die einzelnen, zeitlich präzise aufeinander abgestimmten Bearbeitungsstufen durchläuft. Bereits 2014 hat FACC mit der Umstellung der Fertigung und der Anpassung von Konstruktion und Logistik auf dieses wesentlich effizientere System begonnen. Heute verlässt alle 20 Minuten ein fertiges Bauteil das Werk in Ort im Innkreis.

#### 6. KOMPLEXE PRODUKTIONSKETTE

Der Rohstoff der Gepäckfächer besteht aus einem Phenol-Glasfasergewebe und Wabenkernen. Im ersten Schritt der Produktion werden die Rohmaterialien im Reinraum zugeschnitten und von den Mitarbeitern auf präzise definierte Formen aufgelegt, in die sie in weiterer Folge eingepresst werden. Im Autoklav, einem luftdicht verschlossenen Druckbehälter, werden die Bauteile anschließend unter streng kontrollierten Druck- und Temperaturbedingungen ausgehärtet, bevor die Gepäckfächer von computergesteuerten Fräsmaschinen mit Löchern versehen werden, wie sie die jeweilige Variante vorsieht. Auf dem Montageband werden schließlich in vielen einzelnen Arbeitsschritten unterschiedliche Anbauteile befestigt.

#### 7. VARIANTENREICH IN SERIE

Aufgrund umfangreicher kundenspezifischer Anpassungen werden die Gepäckfächer in tausenden Varianten hergestellt. Auf diese Weise gelingt es, jede Airline mit der für sie optimalen Lösung zu beliefern. Aber nicht nur die Airlines haben Sonderwünsche, jeder Flugzeugtyp und auch jede Stelle im Flugzeug erfordert eine eigene Variante der Module. Denn die Rückseiten der Gepäckfächer müssen an den Verlauf von Klimarohren und Sauerstoffleitungen sowie an Kabelhalterungen angepasst werden. Das macht das so genannte „Customizing“ der Bins enorm aufwändig.

#### 8. QUALITÄT GESICHERT

Erst nach einer lückenlosen Überprüfung der Qualität und aller Funktionen werden die Bauteile in Transportcontainer verpackt und ausgeliefert. Die Beladung des Containers erfolgt in genau der für die weitere Verarbeitung beim Kunden idealen Sequenz. Auch die für die Montage benötigten Bolzen werden gleich mitgeliefert. Schon einen Tag nach der Beladung des Containers treffen die Bins beim Kunden ein.







5



6

4. Montage der letzten Anbauteile ■ 5. Konzentrierte Prüfung der Oberfläche kurz vor der Auslieferung der Bins ■ 6. Die fertigen Gepäckfächer stehen zur Verpackung und Auslieferung bereit.





## MIT INNOVATION ZU LANGFRISTIGEM ERFOLG

*Forschung und Entwicklung sind im Geschäftsmodell von FACC tief verankert. Sie bilden eine Grundvoraussetzung für langfristige und partnerschaftliche Kundenbeziehungen. Denn von einem Zulieferunternehmen werden heute nicht nur Produkte von der Stange, sondern innovative Lösungen gefordert. Außerdem lassen sich durch Innovation neue Geschäftsfelder erschließen und die Technologieführerschaft sichern.*

In einer Forschungsoffensive investierte FACC im Geschäftsjahr 2015/16 daher rund 2,5 Mio. EUR in den F&E-Bereich, der die Erforschung neuer Materialien, Produktionstechniken und Analysemethoden ebenso umfasst wie die Entwicklung flugfähiger Prototypen und Nullserien. Das Geld ist auch gut angelegt. Denn Eigenentwicklungen komplettieren das Angebot in attraktiver Weise und festigen so die Beziehung zu den Kunden, die in jedes F&E-Projekt eng eingebunden werden. Damit wird sichergestellt, dass die Neuentwicklungen den Bedürfnissen des Marktes auch wirklich punktgenau entsprechen. Partnerschaften sucht FACC aber auch auf universitärer Ebene – in Österreich ebenso wie im Ausland.

Der überwiegende Teil der Resultate, die FACC aus ihrer Forschungsarbeit gewinnt, kann innerhalb eines Zeitraums von weniger als drei Jahren in der Praxis angewendet werden. Daneben leistet das Unternehmen aber auch wichtige Grundlagenforschung. Sie sichert die langfristige Technologieführerschaft von FACC.

### NEUENTWICKLUNGEN 2015/16

Im vergangenen Geschäftsjahr erzielte FACC Fortschritte in allen drei F&E-Bereichen – bei der Entwicklung von Prototypen, in der Materialforschung und in der Fertigung.

Die Prototypenentwicklung konnte vor allem im Bereich Flügelspitzen und Triebwerke neue Maßstäbe setzen. So wurde ein radikales Leichtbau-Winglet für den Rennsport entwickelt sowie ein feuerfestes Mantelstromgehäuse aus Kohlefaser vorgestellt.

In beiden Bereichen zählt FACC damit zur absoluten Speerspitze der Technologieentwicklung – „vom Rennsport in die Serie“.

Im Bereich Materialentwicklung konnte ein Prototyp für ein Low-Cost-Triebwerksbauteil gebaut werden, das aufgrund neuer Materialien bei verbesserten mechanischen Eigenschaften in der Hälfte der bisher benötigten Zeit produziert werden kann. Kontinuierliche Materialsichtung und -weiterentwicklung bilden die Basis für derartige Erfolge.



Leichtbau-Winglet für den Rennsport

In der Fertigung wurden die grundsätzlichen Herausforderungen für Hochstückzahlproduktionen erfolgreich erfasst und reduziert. Eine vollautomatische Fertigungslinie für Hochvolumenfertigung in der Rohteileherstellung wird FACC innerhalb des nächsten Geschäftsjahres installieren. Ebenso wurde die Inbetriebnahme eines neuen, hochgenauen Robotersystems zur automatischen Vormontage von Landeklappen eingeleitet. Außerdem entwickelte das Unternehmen ein Grundkonzept für Industrie 4.0, das die Fertigungseffizienz deutlich steigern wird.

#### PATENTE UND PREISE

Die Erfolge in Sachen F&E mündeten 2015/16 in der Anmeldung von neun Patentfamilien. Herauszustreichen sind hier Fertigungsmethoden für Triebwerks- und Interiorbauteile, welche die Feuerfestigkeit verbessern, sowie neue Produktentwicklungen in den Bereichen Bremsklappen, Flügelspitzen und Triebwerksbauteile.

#### ZUKUNFTSPERSPEKTIVEN

Die im letzten Geschäftsjahr lancierte Forschungsoffensive setzt sich auch in den kommenden Geschäftsjahren fort. Mit den Hauptkunden wurden eine Technologie-Roadmap sowie halbjährliche Technologiegipfel vereinbart, anhand derer die Forschungsstößrichtungen von FACC mit den Anforderungen des Marktes abgeglichen werden. Derzeit liegt der Fokus in Sachen Entwicklungsarbeit auf Produktionsmethoden zur Verbesserung der Prozesssicherheit sowie der Senkung von Fertigungskosten.

## WIR SIND AUSGEZEICHNET!

### *Auszeichnungen für Innovation*

#### USABIZAWARD

Im Februar 2015 wurde FACC in der Kategorie „Investitionen“ für ein neues Werk in Wichita/USA mit dem „USA-BizAward“ der Außenwirtschaft Austria ausgezeichnet. Das Werk wurde in einer Rekordzeit von nur drei Monaten errichtet. In den nächsten Jahren werden hier mehr als 3.000 Boeing 737NG mit treibstoffsparenden Split Scimitar Winglets ausgerüstet.

#### STANDORT-CORONA

Dass FACC mit ihrer Rolle als Arbeitsplatzmotor Oberösterreichs auch besondere gesellschaftliche Verantwortung trägt, wurde im März 2016 mit der Auszeichnung „Standort-Corona Silber“ prämiert. Die „Corona“ wird von der Industriellenvereinigung Oberösterreich an jene Betriebe verliehen, die in einem Zeitraum von drei Jahren besonders viele Arbeitsplätze erhalten oder neu schaffen. Dass FACC die Auszeichnung verdient, belegen schon die Zahlen: Von 2013 bis 2015 hat das Unternehmen rund 220 Mio. EUR in Standorterweiterungen in Oberösterreich investiert und 500 neue Mitarbeiter und Auszubildende gewonnen. Das 2013 in Betrieb gegangene Technologiezentrum am Standort St. Martin fungiert heute als Knotenpunkt der weltweiten Entwicklungsarbeit von FACC und wird Arbeitnehmern in Oberösterreich wohl auch in Zukunft attraktive Chancen bieten.



# EXPERTISE HOCH IM KURS

*Dass Aus- und Weiterbildung bei FACC hoch im Kurs stehen, verwundert nicht. Schließlich entwickeln sich Technologien immer weiter – und damit auch die Anforderungen an Produkte und Lösungen, und ebenso an die Mitarbeiter. Mit ihren Initiativen für Weiterbildung sichert sich FACC Know-how und langfristigen Erfolg.*

Es geht aber bei Weitem nicht nur darum, Mitarbeiter in Sachen Technologie auf dem Laufenden zu halten. FACC ist der größte Arbeitgeber im Innviertel und sieht sich auf der Suche nach den besten Köpfen der Region – und darüber hinaus – einem harten Wettbewerb ausgesetzt. Nicht zuletzt deshalb bietet der Konzern seinen Mitarbeitern vielfältige persönliche und berufliche Entfaltungsmöglichkeiten und genießt damit auch international den Ruf eines attraktiven Arbeitgebers. Technologie- und Wirtschaftspreise, bemerkenswerte Karrieren innerhalb des Unternehmens, eine international zusammengesetzte Belegschaft und der wirtschaftliche Erfolg von FACC belegen, dass der Konzern mit seiner Human-Resources-Strategie auf dem richtigen Weg ist.

## **FACC ALS JOBMOTOR**

Umgekehrt spielt FACC auch im oberösterreichischen Arbeitsmarkt eine bedeutende Rolle. 361 Arbeitsplätze hat das Unternehmen von Februar 2014 bis 2016 neu geschaffen, den größten Zuwachs verzeichnete dabei die Produktion. Und der Ausbau geht weiter: Dank ungebrochener guter Auftragslage rechnet FACC bis 2017 mit der Aufnahme von weiteren rund 200 Mitarbeitern zur Unterstützung in der Produktion. Damit ist FACC für die Region

ein wahrer Jobmotor. Allein in Österreich beschäftigt das Unternehmen aktuell 2.750 Mitarbeiter. Darunter befinden sich auch knapp 50 engagierte Lehrlinge, denen im „FACC Future Team“ vielfältige Chancen geboten werden.

## **VOM LEHRLING ZUM EXPERTEN**

Denn wer beim oberösterreichischen Luftfahrtzulieferer (klein) anfängt, kann es weit bringen. Jungen engagierten Aspiranten bietet FACC hoch spezialisierte Ausbildungen in Kunststoff- oder Zerspanungstechnik, Konstruktion oder Informationstechnik. Schon während ihrer Ausbildungszeit stehen den Lehrlingen im Unternehmen die neuesten Technologien und Anlagen zur Verfügung. Damit haben sie bei FACC die Chance, sich mit Innovationsgeist und Engagement zu Experten der Zukunft zu entwickeln.

## **EINSATZ, DER SICH LOHNT**

Für die hohe Qualität der Ausbildung bei FACC sprechen unter anderem die Ergebnisse, die ihre Lehrlinge 2015 beim Lehrlingswettbewerb der Wirtschaftskammer Oberösterreich für kaufmännische und technische Berufe erzielten. Von 736 Lehrlingen aus 91 oberösterreichischen Unternehmen wie voestalpine oder Lenzing sicherten sich





*Faszination Hochtechnologie: FACC bietet jungen Menschen eine fundierte Ausbildung in einer der modernsten Produktionsanlagen des Landes.*



*Das Lernen voneinander bildet einen Grundpfeiler in der Lehrlingsausbildung bei FACC.*



*Um den Anteil weiblicher Beschäftigter im Unternehmen zu erhöhen, organisiert FACC alljährlich den „Girls' Day“, an dem Mädchen ihre Fähigkeiten in Sachen Technik erproben können.*

Mitglieder des FACC Future Teams Spitzenplätze in den Kategorien „Kunststofftechnik“, „Konstrukteur/Werkzeugbautechnik“ und „Frau in der Technik“.

Von Erfolg gekrönt war 2015 auch das alljährliche karitative Lehrlingsabschlussprojekt von FACC. In 1.300 Arbeitsstunden fertigten die Lehrlinge eine Bar aus Carbon an, die unter den Mitarbeitern von FACC verlost wurde. Der Erlös in Höhe von 4.500 EUR ging an das Kinderschutzzentrum Innviertel, das sich seit 15 Jahren für misshandelte oder missbrauchte Kinder und Jugendliche stark macht.

### STAATLICH AUSGEZEICHNET

Spitzenplätze erreichten aber nicht nur die Lehrlinge. Auch FACC selbst wurde ausgezeichnet: Im Oktober 2014 erhielt das Unternehmen vom Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft das Gütesiegel „Staatlich ausgezeichneter Ausbildungsbetrieb“. Diese Auszeichnung wird an Unternehmen vergeben, die außergewöhnliche Leistungen in der Ausbildung von Lehrlingen erbringen.

### FACC GEHT WEITER

Nach dem erfolgreichen Lehrabschluss ist die Ausbildung bei FACC aber noch lange nicht zu Ende. Getreu dem Motto „Man lernt ein Leben lang“ bietet FACC jungen Mitarbeitern nach absolvierter Lehre berufseinführende und berufsbegleitende Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten. Insgesamt 90 Trainings umfasst die Palette, deren Themen von den Grundlagen der Faserverbundtechnik über Projektmanagement und Sprachkurse bis hin zu Entwicklungsprogrammen für Führungskräfte reichen. Neben eigenen Trainings im Rahmen der „FACC Academy“ stehen dabei auch externe Ausbildungsangebote zur Wahl. Im vergangenen Jahr kooperierte das Unternehmen hier unter anderem mit der TU Wien und der FH Joanneum, in deren Studiengang Luftfahrt zwei Mitarbeiter von FACC auch unterrichten. Den Kontakt zu externen Bildungseinrichtungen pflegt FACC dabei seit Jahren sowohl im Hinblick auf die Ausbildung bestehender als auch zur Gewinnung künftiger Mitarbeiter. Die enge Zusammenarbeit mit der Wissenschaft ist für ein





*Erfolgreich absolviert: Die Six-Sigma-Ausbildung ist nur eines von vielen Weiterbildungsangeboten für Mitarbeiter bei FACC.*

Unternehmen, in dem Forschung & Entwicklung einen großen Stellenwert einnehmen, aber auch in puncto Innovation von hohem Wert.

Mit insgesamt 664 Trainings, an denen 7.900 Mitarbeiter teilnahmen, verzeichnete die „FACC Academy“ im vergangenen Geschäftsjahr einen Teilnehmerrekord. Diese Zahlen unterstreichen nicht zuletzt das hohe Engagement der FACC-Mitarbeiter in Sachen Weiterbildung. Ein besonderes Anliegen ist dem Unternehmen dabei die gezielte Entwicklung von Führungskräften. Eigens dafür wurde die „FACC Management Academy“ eingerichtet, in der die Teilnehmer die Module „Leadership Basic“ und „Leadership Advanced“ durchlaufen.

Hervorragend ausgebildete Mitarbeiter erbringen auch hervorragende Leistungen, die bei FACC explizit anerkannt werden – so etwa mit dem „FACC Leonardo Award“, der seit 2014 für besonders hervorragende Teamleistungen vergeben wird. Prämiiert wurde im ersten Jahr das Team „A320 Synchronized Assembly Line“, das unter 32 eingereichten Projekten mit seiner neuen Montagelinie überzeugte. 2015 ging der Leonardo an das Team „Produktivitäten Aerostructures“, das ein Best-Practice-Tool zum Monitoring und zur Steuerung von Produktionskennzahlen entwickelt hatte.

#### **TRAINING AUF KNOPFDRUCK**

Auch in Sachen Aus- und Weiterbildung überlässt FACC nichts dem Zufall. Genau auf den

Bedarf des Unternehmens abgestimmt, wird im Vorfeld definiert, welche Trainings von welchem Mitarbeiter in welchem Zeitraum zu absolvieren sind. Mehr als 90 Fachtrainings, die von 40 internen Trainern durchgeführt werden, decken einen Großteil des firmeninternen Trainingsprogramms ab. Weiterbildung durch externe Fachtrainer – wie etwa die Six-Sigma-Ausbildung – sowie zahlreiche Sprachkurse und interkulturelle Trainings ergänzen das Angebot der „FACC Academy“. Auf Basis interner Fachkompetenzen und der umfassenden Ausbildungserfahrung des FACC-Trainingscenters wurde ein modulares Trainingskonzept entwickelt.

Um die zeitlichen Ressourcen ihrer Mitarbeiter zu schonen, wird FACC ausgewählte Schulungen künftig auch via E-Learning anbieten. Die Lerneinheiten können dann direkt am Arbeitsplatz über das SAP-System absolviert werden. Auf diese Weise wachsen neue und bestehende Mitarbeiter in ihre künftige Rolle im Unternehmen hinein.

#### **IM GLEICHGEWICHT**

Familie und Beruf unter einen Hut zu bringen, stellt Arbeitnehmer mit Kindern oftmals vor große Herausforderungen. Mit flexiblen Arbeitszeiten und der Einrichtung von Home-Office-Arbeitsplätzen unterstützt FACC ihre Mitarbeiter dabei, diese Hürden zu überwinden. Im vergangenen Sommer bot das Unternehmen in Zusammenarbeit mit dem Gemeindekindergarten St. Martin im Innkreis während

der Urlaubszeit der umliegenden Kindergärten zudem Betreuungsplätze für Kinder von Mitarbeitern an. Angesichts des Erfolgs wird der „Sommerkindergarten“ auch heuer und darüber hinaus regelmäßig angeboten werden.

## EMPLOYER BRANDING

Mit Mitarbeitern aus 37 Nationen kann FACC auf ein Team von beachtlicher Internationalität verweisen. Innovative Technik in Verwaltung und Produktion, gute Aufstiegsmöglichkeiten und das internationale Umfeld machen FACC zu einem attraktiven Arbeitgeber.

Mit ihren umfangreichen Aktivitäten im Bereich Human Resources will FACC nicht nur die eigenen Mitarbeiter weiter an sich binden, sondern auch neue Spitzenkräfte hinzugewinnen. So ist FACC etwa seit vielen Jahren um gute Beziehungen zu den umliegenden Fachhochschulen, Handelsakademien und Höheren Technischen Lehranstalten bemüht. Gemeinsam mit anderen regionalen Industrieunternehmen initiierte FACC zuletzt einen neuen Bachelor-Studiengang an der FH Oberösterreich in Wels, der im Herbst 2016 starten wird (Näheres auf Seite 10). An der HTL Ried hat das Unternehmen zudem eine Patenklasse, die es mit Vorträgen und Bewerbungstrainings unterstützt.

Den Trend zu „Frauen in der Technik“ belegt alljährlich die rege Teilnahme am „Girls' Day“ von FACC, an dem junge Aspirantinnen einen Tag in die Produktion hineinschnuppern können. Immerhin ist mittlerweile fast die Hälfte der FACC-Lehrlinge weiblich. Und das Unternehmen freut sich darauf, in Zukunft noch mehr Frauen für die Welt der Technik begeistern zu können.

Für ihre Mitarbeiter und mit ihren Mitarbeitern bleibt FACC stets am Ball und rüstet sich aktiv für die Herausforderungen der Zukunft. Denn gerade für einen Standort im Herzen Europas bilden Menschen mit ihrem Know-how, ihrer Erfahrung und ihrem Engagement die wichtigste Grundlage für Wertschöpfung und unternehmerischen Erfolg über viele Jahre.



## DAS RICHTIGE KÖPFCHEN IST ALLES

Seit 2012 ist Vivien Lingel Gruppenleiterin der Abteilung Material & Process Engineering am FACC-Standort in St. Martin im Innkreis. Eigentlich stammt die 35-Jährige aus dem deutschen Verden (bei Bremen). Für ihre Karriere bei FACC hat sie ihre Heimat verlassen und fühlt sich in Oberösterreich heute beinahe schon zuhause.

*Sie sind Gruppenleiterin des Bereichs „Material & Process Engineering“ in St. Martin im Innkreis. Was interessiert Sie an dieser Tätigkeit besonders?*

Zunächst einmal das Tätigkeitsfeld an sich. In unserem Bereich arbeiten wir sehr nah am Ursprung dessen, worauf unser Business fußt. Denn in unserer Abteilung werden die Voraussetzungen für Produkte und Fertigungslösungen definiert und die Implementierung in die Produktion vorbereitet und umgesetzt. Auf der anderen Seite arbeite ich sehr gern mit Menschen zusammen und kann in meinem Team auch meine sozialen Kompetenzen nutzen.

*Sie arbeiten als Frau in einer von Männern dominierten Branche. Wie kommen Sie und Ihre Mitarbeiterinnen damit zurecht?*

Da haben Sie zwar grundsätzlich Recht, bei FACC spielt dieser Unterschied aber keine entscheidende Rolle. Immerhin beträgt der Frauenanteil in unserem Unternehmen mittlerweile knapp 30 Prozent. Sowohl die Entwicklung als auch die Produktion sind weitgehend automatisiert, körperliche Kraft spielt hier kaum eine Rolle. Es kommt viel mehr auf das „Köpfchen“ an, und da stehen wir unseren männlichen Kollegen natürlich in nichts nach.

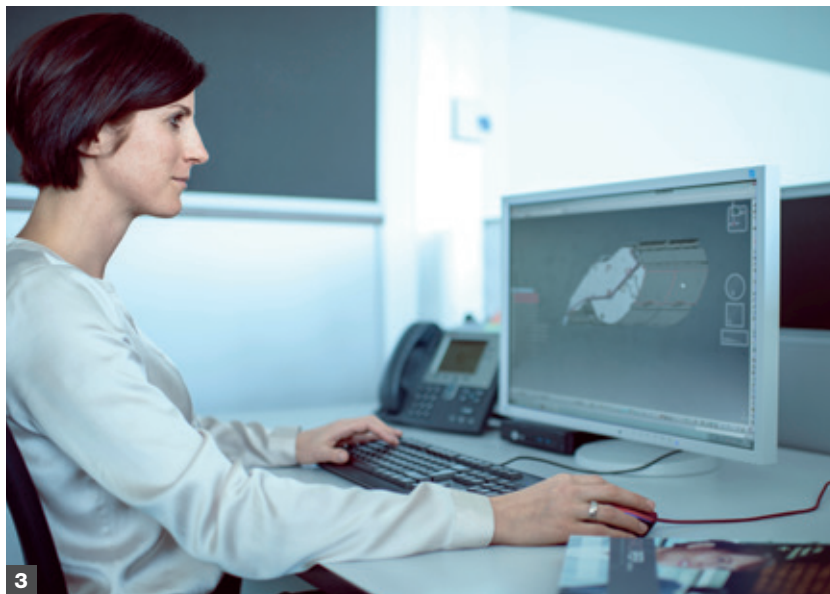
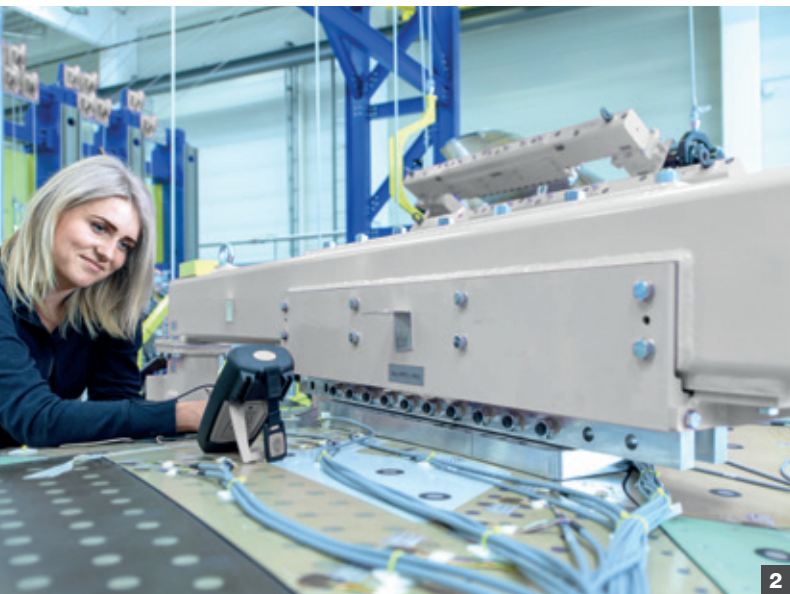
*Was schätzen Sie an Ihrem Beruf und am Unternehmen FACC?*

Ich finde die Branche an sich spannend, weil mich Hochtechnologie schon immer sehr interessiert hat. An FACC schätze ich einerseits den Teamgeist innerhalb des Unternehmens. Wenn ich vor einer Aufgabe stehe, hole ich gern auch die Meinungen meiner Kollegen und Mitarbeiter ein, oft auch von anderen Standorten. Auf diesem Weg habe ich mir mittlerweile ein gutes Netzwerk innerhalb des Konzerns aufgebaut.

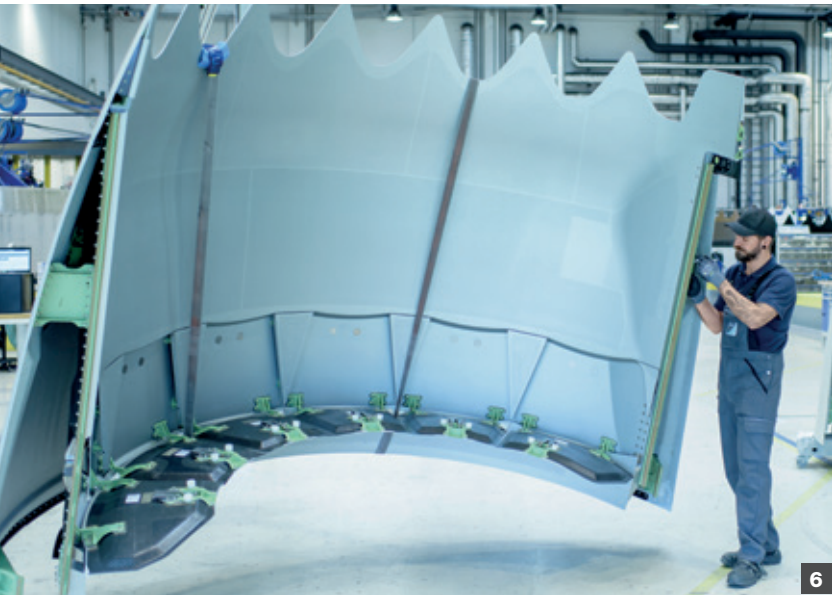


# MIT LEIDENSCHAFT IM EINSATZ

*Leidenschaft und Motivation ihrer Mitarbeiter sind für den Unternehmenserfolg von FACC essenziell. FACC setzt hier eine Fülle an Maßnahmen und hält damit die Kompetenz ihrer Belegschaft hoch und den Spirit stark.*







6



7



8



9



10

- 1) A320-getaktete Linie: Eva Schasching
- 2) Winglet-Testing: Bettina Iglseider
- 3) Engineering: Elisabeth Höller
- 4) Empfang: Sylvia Kettl
- 5) Meeting: Victoria Gadermayr, Alexander Wiesner, Margit Fuchs, Sven Maushammer und Gerald Lindlbauer (v. l. n. r.)
- 6) Montage Translating Sleeve: Thomas Maier
- 7) Montage A350-XWB-Winglet: Alois Weishäupl
- 8) Tapelager, Cleanroom: Mario Stjepanovic
- 9) Lehrling und Ausbilder: Tamara Poschauko und Stefan Schuller
- 10) Programmmanagement: Lukas Herzele, Alejandro Pena Ramos und Thomas Kraus (v. l. n. r.)



ENERGIEMANAGEMENT

# ENERGIE OPTIMAL GENUTZT

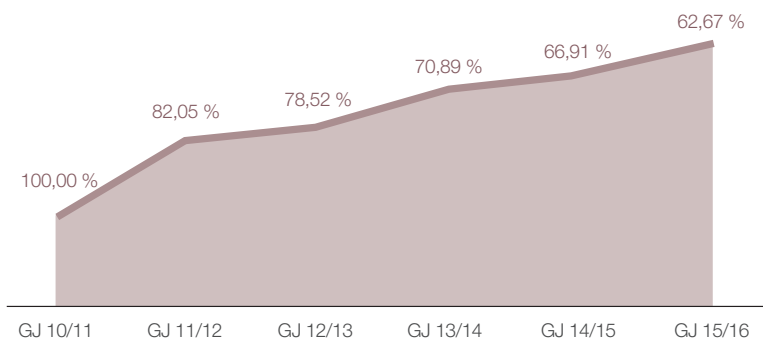
*Seit der Gründung von FACC im Jahr 1989 prägt kontinuierliches Wachstum die Entwicklung des Unternehmens. Von 2011 bis 2015 beschleunigte sich dieses Wachstum deutlich. Der Verbrauch von Energie und Ressourcen folgte diesem Trend aber nicht. Dank vielfältiger Maßnahmen zeigte die Entwicklung des Energieverbrauchs bei FACC einen deutlich flacheren Verlauf als die Betriebsleistung.*

Konkret stieg die Energieeffizienz der FACC-Werke in den Jahren von 2010 bis 2014 jährlich um 10 Prozent und 2015 um weitere 6,7 Prozent – Spitzenwerte, die durch Maßnahmen wie etwa Energie-Monitoring, den Einsatz von Leittechnik oder die zentrale Überwachung der Gebäudetechnik erreicht wurden. Alle fünf Werke von FACC werden heute mit Geothermie-Fernwärme und damit nahezu vollständig CO<sub>2</sub>-neutral beheizt. Dafür wurden an den Standorten Heizungssysteme installiert, die mit niedrigen Vor- und Rücklauftemperaturen arbeiten. Moderne Rückgewinnungssysteme leiten Wärme aus Produktionsprozessen in den Heizungskreislauf ein und sorgen auf diese Weise für die optimale Nutzung der eingesetzten Energie.

Diese Maßnahmen bilden nur einen Teil jener Strategie, die FACC hinsichtlich Energieeffizienz verfolgt. Laufend werden auch Schritte zur Optimierung von Regelkreisläufen in der Gebäudetechnik und der Anlagenauslastung gesetzt. Für die Zukunft ist zudem eine noch bessere Nutzung von Prozesswärme und Wärmerückgewinnungssystemen geplant.

Mit Investitionen in Energieeffizienz will FACC nicht nur mehr Nachhaltigkeit in Sachen Umweltschutz erreichen. Langfristig steigende Energiepreise machen den effizienten Umgang mit Energie auch aus wirtschaftlicher Sicht unverzichtbar und bilden damit eine wichtige Basis für langfristige Wettbewerbsfähigkeit.

**ENTWICKLUNG DER ENERGIEEFFIZIENZ**



Seit 2010 steigt die Energieeffizienz bei FACC (hier dargestellt als Verhältnis des Energieeinsatzes zur Betriebsleistung).

**ENERGIESTRATEGIE:  
UPDATE 2015**

Neben einer langfristig angelegten, optimierten Einkaufsstrategie für Energie, dem Einsatz von Leittechnik und der zentralen Überwachung der gesamten Gebäudetechnik setzt FACC auf konsequentes Energie-Monitoring in allen ihren Werken. Die Rückgewinnung von Wärme aus den laufenden Produktionsprozessen spielt dabei eine wesentliche Rolle.

Durch die von der Monitoring-Stelle dokumentierten Energieeffizienzmaßnahmen konnten rund 2,6 Millionen Kilowattstunden jährlich eingespart werden. Gemeinsam mit zusätzlichen Maßnahmen bei Energiemonitoring bzw. Systemoptimierung steigerte FACC die Energieeffizienz insgesamt um beeindruckende 6,7 Prozent.

# ABFALLMANAGEMENT VERMEIDUNG STEHT AN ERSTER STELLE

*Die Menge des entstandenen Abfalls ist ein Gradmesser für die Qualität von Produktionsprozessen. Denn sie zeigt, wie effizient vorhandenes Rohmaterial genutzt wird.*

Als oberster Grundsatz gilt bei FACC daher zunächst die Vermeidung von Abfall. Die zweite Säule im Abfallmanagement des Unternehmens bilden Recycling und Verwertung. Heute wird bei FACC lückenlos jedes Stück Abfall auf seine stoffliche Verwertbarkeit geprüft – mit großem Erfolg, wie die Zahlen verdeutlichen. Lag der Anteil recyclingfähiger und verwertbarer Abfälle bei FACC im Jahr 2010 noch

bei 12 Prozent, wurden 2015 bereits knapp 49 Prozent der Reststoffe wiederverwertet. Styropor, Kunststofffolien, Kartonagen, Werkzeuge, Eisen und Aluminium werden heute zu 100 Prozent verkauft und anschließend recycelt. Auch Altholz-Abfälle können zu einem großen Teil als Werkstoff wiederverwertet werden.

Der Anteil an Abfällen, die nur noch thermisch verwertet werden können, wurde durch effiziente Wiederverwertung von rund 80 Prozent im Geschäftsjahr 2010/11 auf rund 51 Prozent gesenkt.

Hinzu kommt die Einstellung der Deponie-Lagerung. 2010/11 waren rund 9 Prozent der Abfälle von FACC endgelagert worden, darunter vor allem Strahlsand mit CFK/GFK-Verunreinigungen, CFK/GFK-Fräs- und Schleifstaub sowie Ausschussteile. Seit 2014 werden Strahlsand-Abfälle für die Herstellung von Zement verwendet – die Deponierung konnte damit gänzlich eingestellt werden. Das bringt nicht

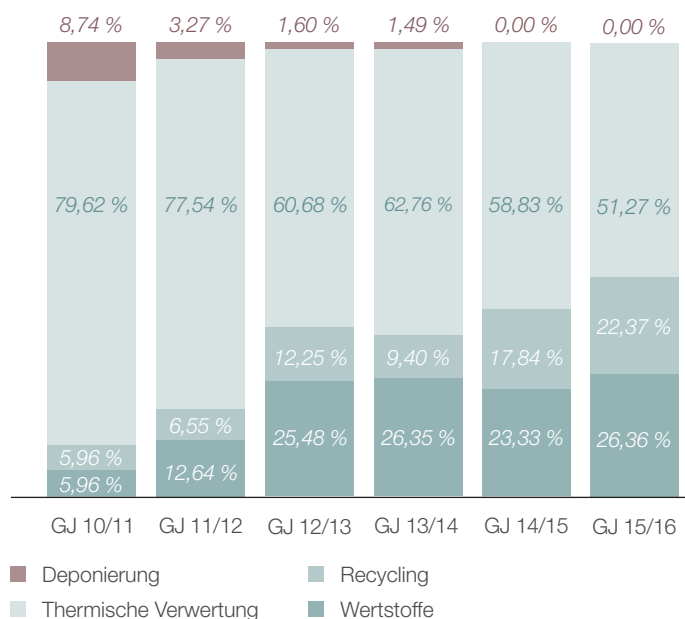
nur wesentliche Vorteile für die Umwelt, sondern auch eine Reduktion der Entsorgungskosten um rund 50 Prozent.

Weitere Kostenersparnisse bringt das hausinterne Recycling von Lösungsmitteln. Bereits 2014 wurde dafür ein entsprechendes Projekt lanciert, das mittlerweile gut erprobt ist. Ein Recycling-Projekt für Verbundstoffe befindet sich gerade in der Vorbereitungsphase, hier werden aktuell mehrere Möglichkeiten auf wirtschaftliche Machbarkeit geprüft. Und schließlich werden ausgediente Mobiltelefone an karitative Einrichtungen gespendet.

## ABFALLSTRATEGIE: UPDATE 2015

Als oberster Grundsatz gilt bei FACC das Motto „Abfallvermeidung vor Abfallverwertung“. Abfallmengen und deren Schadstoffgehalte werden so gering wie möglich gehalten, und alle anfallenden Abfallfraktionen werden auf ihre Wiederverwendbarkeit als Nebenprodukt geprüft. So ist etwa dank der Verwendung des anfallenden Strahlsandes in der Zement-Herstellung keine Deponierung mehr notwendig. Darüber hinaus konnte FACC 2015 den Wertstoff- und Recyclinganteil auf 48,73 Prozent steigern.

AUFTEILUNG DES ABFALLS



Ein Großteil der Abfälle bei FACC wird heute recycelt oder verwertet.

# AKTIE & INVESTOR RELATIONS

## ENTWICKLUNG DER AKTIENMÄRKTE

Vor allem die Geldpolitik der Europäischen Zentralbank sorgte im Kalenderjahr 2015 für eine Belebung der Aktienmärkte. Das Anleihen-Kaufprogramm der EZB sorgte für frisches Geld auf den Märkten und trieb die Börsen teilweise zu neuen Höchstständen. Zudem führten der schwache Euro und der anhaltend niedrige Ölpreis vor allem bei exportorientierten Unternehmen zu deutlichen Umsatzzuwächsen. 2014 hatte der DAX erstmals die 10.000-Punkte-Marke überschritten; 2015 brachte einen neuen Rekord: Im April kletterte der Index erstmals über die 12.000-Punkte-Marke.

In der zweiten Jahreshälfte 2015 relativierte sich diese Entwicklung jedoch, und der Markt zeigte sich deutlich volatil. Dennoch blieben starke negative Effekte aus, die z. B. angesichts des geringeren Wirtschaftswachstums in China befürchtet worden waren. Zum Jahresende notierte der DAX bei 10.743 Punkten. Der Stoxx Europe TMI Aerospace & Defense Index, der Aktien wie Airbus Group, Safran oder Rolls-Royce beinhaltet, legte 2015 um 14 % zu.

In einem spannungsreichen Umfeld kann auch die Wiener Börse auf ein solides Jahr 2015 zurückblicken. Der Leitindex ATX erzielte ein Plus von über 10 %, und der Aufwärtstrend bei den Aktienumsätzen setzte sich bereits im zweiten Jahr fort: 2015 lag das Handelsvolumen um 24 % über dem Niveau des Vorjahres. Für das laufende Jahr bleibt der Ausblick für Aktien ebenfalls positiv. Die geldpolitischen Anreize der Europäischen Zentralbank, der günstige Euro/Dollar-Kurs und der nach geschlossener Ansicht der Analysten optimistische wirtschaftliche Ausblick sollten österreichischen Aktien auch 2016 weiteren Aufwind bescheren.

## BASISINFORMATIONEN ZUR FACC-AKTIE

Wertpapierkennnummer (ISIN)	AT00000FACC2
Währung	EUR
Börseplatz	Wien (XETRA)
Marktsegment	Prime Market (Amtlicher Handel)
Erstnotiz	25.06.2014
Emissionspreis	9,5 EUR
Zahlstelle	Erste Group
Indizes	ATX GP, ATX IGS, ATX Prime, WBI
Aktiengattung	Stammaktien
Börsenkürzel	FACC
Reuters-Symbol	FACC.VI
Bloomberg-Symbol	FACC AV
Ausgegebene Aktien	45.790.000 Stück

## DIE FACC-AKTIE



Der Aktienkurs der FACC-Aktie war im Geschäftsjahr 2015/16 belastet vom allgemein schwachen Marktumfeld der Aerospace-Industrie und dem negativen Newsflow einzelner Mitbewerber. Zum Unterschied davon konnte FACC ihre Ergebnissituation im Lauf des Geschäftsjahres kontinuierlich verbessern. Dies wirkte sich über weite Strecken auch in einer soliden Kursentwicklung aus.

Zum Ende des Geschäftsjahres musste die Aktie im Zusammenhang mit dem am 19. Jänner 2016 offenbar gewordenen – und der Öffentlichkeit unmittelbar kommunizierten – Cyberbetrug allerdings einen deutlichen Rückgang verzeichnen.

Gemessen am Schlusskurs von 5,23 EUR per Ende Februar 2016 gab der Kurs im Lauf des Geschäftsjahres 2015/16 damit per Saldo um 38,4 % nach.

## HANDELSVOLUMEN

Das durchschnittliche tägliche Handelsvolumen 2015/16 (Doppelzählung ohne Over-the-Counter-Umsätze) der FACC-Aktie betrug 93.503 Stück. Die Marktkapitalisierung betrug zum Ende des Geschäftsjahres 2015/16 239,3 Mio. EUR.

## AKTIENKENNZAHLEN

		2014/15	2015/16
Stückumsatz	Stück	29.312.752	<b>23.188.628</b>
Durchschnitt Tagesumsatz	Stück	172.428	<b>93.503</b>
Jahreshöchstkurs	EUR	9,55	<b>8,49</b>
Jahrestiefstkurs	EUR	6,35	<b>4,50</b>
Schlusskurs Ultimo Februar	EUR	8,50	<b>5,23</b>
Jahresperformance	%	-10,50	<b>-38,40</b>
Marktkapitalisierung Ultimo Februar	Mio. EUR	389,22	<b>239,30</b>

**INVESTOR RELATIONS**

Der offene Informationsaustausch mit den Akteuren des Kapitalmarktes ist wesentlicher Bestandteil der IR-Arbeit von FACC und wurde auch im abgelaufenen Jahr weiter intensiviert.

Um die Gleichbehandlung aller Aktionäre zu gewährleisten, ist es das Ziel des IR-Teams von FACC, die zeitnahe, transparente und insbesondere für alle Aktionäre und Interessenten gleichzeitige Information über kapitalmarktrelevante Entwicklungen des Unternehmens sicherzustellen.

Zur weiteren Erhöhung des Bekanntheitsgrades von FACC auf dem Kapitalmarkt und zur persönlichen Kommunikation mit interessierten Investoren war das Management im abgelaufenen Geschäftsjahr auf einer Vielzahl an Roadshows und Investorenkonferenzen vertreten und stand dabei in unmittelbarem Kontakt zu mehr als 150 Analysten und Investoren.

**UMFANGREICHE ANALYSTEN-COVERAGE**

Fünf Finanzinstitute veröffentlichten im Geschäftsjahr 2015/16 regelmäßig Analysen über die FACC-Aktie:

Erste Group
J.P. Morgan Cazenove
Morgan Stanley
UBS
RCB

**AKTIONÄRSSTRUKTUR UND GRUNDKAPITAL**

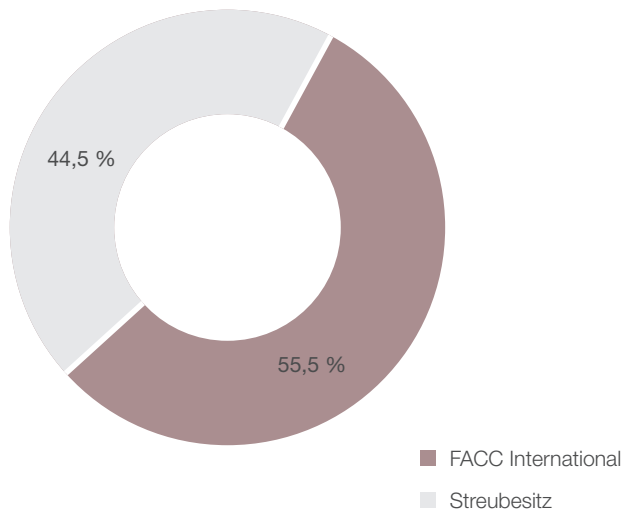
Das Grundkapital der FACC AG beträgt 45.790.000 EUR und ist in 45.790.000 Stückaktien eingeteilt. Die Aviation Industry Corporation of China (AVIC) hält über die FACC International 55,5 % der Stimmrechte an der FACC AG. Die restlichen 44,5 % der Anteile befinden sich im Streubesitz bei internationalen und österreichischen Investoren.

Die FACC AG selbst hält zum Bilanzstichtag 29. Februar 2016 keine eigenen Aktien.

Mit Stimmrechtsmitteilung vom 21. Juli 2015 wurde die FACC AG informiert, dass die ERSTE Asset Management GmbH sowie deren Tochtergesellschaften RINGTURM Kapitalanlagenges.m.b.H und ERSTE SPARINVEST Kapitalanlagenges.m.b.H. zusammen die Stimmrechtsschwelle von 5 % unterschritten haben.

Mit Stimmrechtsmitteilung vom 16. Dezember 2015 wurde die FACC AG informiert, dass die ERSTE Asset Management GmbH sowie deren Tochtergesellschaften RINGTURM Kapitalanlagenges.m.b.H und ERSTE SPARINVEST Kapitalanlagenges.m.b.H. zusammen die Stimmrechtsschwelle von 4 % unterschritten haben.

**AKTIONÄRSSTRUKTUR**



**DIVIDENDENPOLITIK**

FACC beabsichtigt in Zukunft die Ausschüttung von Dividenden, die sich voraussichtlich in einer Bandbreite von 20 bis 30 % des Konzernergebnisses nach Steuern der Gesellschaft nach IFRS bewegen werden.

Für das Geschäftsjahr 2015/16 wird der Vorstand der Hauptversammlung angesichts der schwachen Ergebnissituation vorschlagen, keine Dividende zur Auszahlung zu bringen.

**KONTAKT**

Manuel TAVERNE	
Director Investor Relations	
Telefon	+43 59 616 2819
Mobil	+43/664/80119 2819
E-Mail	m.taverne@facc.com

**FINANZKALENDER 2016/17**

25. Mai 2016	Veröffentlichung Jahresfinanzbericht und Geschäftsbericht 2015/16
13. Juli 2016	Quartalsbericht Q1 2016/17
15. Juli 2016	Ordentliche Hauptversammlung
20. Oktober 2016	Halbjahresbericht 2016/17
24. Jänner 2017	Quartalsbericht Q3 2016/17



# CORPORATE-GOVERNANCE-BERICHT

Mit dem Österreichischen Corporate Governance Kodex (ÖCGK) wird österreichischen Aktiengesellschaften ein Ordnungsrahmen für die Leitung und Überwachung des Unternehmens zur Verfügung gestellt. Dieser enthält die international üblichen Standards für gute Unternehmensführung, aber auch die in diesem Zusammenhang bedeutsamen Regelungen des österreichischen Aktienrechts. Der Kodex verfolgt das Ziel einer verantwortlichen, auf nachhaltige und langfristige Wertschaffung ausgerichteten Leitung und Kontrolle von Gesellschaften und Konzernen. Mit dem Kodex soll ein hohes Maß an Transparenz für alle Stakeholder des Unternehmens erreicht werden.

## VERPFLICHTUNGSERKLÄRUNG

Die FACC AG respektiert den ÖCGK und verpflichtete sich erstmals 2014 – in Folge der Erstnotierung der Aktie im Prime Market der Wiener Börse – zur Einhaltung von dessen Bestimmungen. Auch der Aufsichtsrat hat einstimmig den Beschluss gefasst, den Kodex vollinhaltlich zu erfüllen. Der Kodex steht im Internet unter [www.corporate-governance.at](http://www.corporate-governance.at) in der jeweils aktuell gültigen Fassung zur Verfügung. Entsprechend Regel 60 des

ÖCGK hat die FACC AG einen Corporate-Governance-Bericht aufzustellen. Dieser Corporate-Governance-Bericht ist auf der Homepage der FACC AG ([www.facc.com](http://www.facc.com)) öffentlich zugänglich (C-Regel 61 ÖCGK).

## Abweichende Erfüllung von C-Regeln

*Regel 41:* Die FACC AG hat einen kombinierten Nominierungs- und Vergütungsausschuss, der die Funktion des Nominierungsausschusses übernimmt; dieser Ausschuss trägt die Bezeichnung „Personal- und Vergütungsausschuss“.

## ORGANE DER FACC AG

### Vorstand

Der Vorstand führt im Rahmen von Gesetz, Satzung und einer vorliegenden Geschäftsordnung die Geschäfte der FACC AG. Die Verteilung der Geschäfte unter den einzelnen Vorstandsmitgliedern erfolgt gemäß der Geschäftsordnung. In der Geschäftsordnung ist auch die Zusammenarbeit des Vorstands geregelt. Weiters hat sich der Vorstand zur vollständigen Einhaltung der Regeln des Österreichischen Corporate Governance Kodex verpflichtet.



**Walter Stephan**

*Vorsitzender des Vorstands*

**Robert Machtlinger**

*Mitglied des Vorstands*

**Vorstand****Walter STEPHAN (1954)**

Vorstandsvorsitzender

Erstbestellung: 2014

Ende der laufenden Funktionsperiode: 2019

Aufgabenbereiche: Sales & Marketing, Vertrieb, Forschung & Entwicklung, Engineering, Qualität, Einkauf, Recht, Investor Relations  
Aufsichtsratsmandate in anderen Gesellschaften: POLYMER Competence Center Leoben GmbH, Techno-Z Ried Technologiezentrum GmbH (Vorsitzender)

**Robert MACHTLINGER (1967)**

Mitglied des Vorstands

Erstbestellung: 2014

Ende der laufenden Funktionsperiode: 2019

Aufgabenbereiche: Produktion, Logistik, Tooling & Industrial Engineering, Facility Management, Personal  
Aufsichtsratsmandate in anderen Gesellschaften: keine

Im Geschäftsjahr 2015/16 ausgeschiedene Mitglieder des Vorstands:

**Minfen GU (1965)**

Mitglied des Vorstands

Erstbestellung: 2014

Der Aufsichtsrat widerrief die Bestellung von Minfen Gu in den Vorstand der FACC AG mit 2. Februar 2016.

**Aufsichtsrat****Ruguang GENG (1957)**

Vorsitzender seit 2009

Erstbestellung: 2014

Ende der laufenden Funktionsperiode: Hauptversammlung, die über das Geschäftsjahr 2017/18 beschließt

Aufsichtsratsmandate in anderen Gesellschaften: keine

**Jun TANG (1960)**

Stellvertretender Vorsitzender seit 2011

Erstbestellung: 2014

Ende der laufenden Funktionsperiode: Hauptversammlung, die über das Geschäftsjahr 2017/18 beschließt

Aufsichtsratsmandate in anderen Gesellschaften: keine

**Yongsheng WANG (1963)**

Erstbestellung: 2014

Ende der laufenden Funktionsperiode: Hauptversammlung, die über das Geschäftsjahr 2017/18 beschließt

Aufsichtsratsmandate in anderen Gesellschaften: keine

Zur Unterstützung des Vorstands delegierte der Aufsichtsrat mit Beschluss vom 2. Februar 2016 gemäß § 90 Abs. 2 AktG Yongsheng Wang für den Zeitraum bis 30. November 2016 zum Mitglied des Vorstands. Nach dieser Periode ist Yongsheng Wang wieder ein Mitglied des Aufsichtsrats.

**Yanzheng LEI (1965)**

Erstbestellung: 2014

Ende der laufenden Funktionsperiode: Hauptversammlung, die über das Geschäftsjahr 2017/18 beschließt

Aufsichtsratsmandate in anderen Gesellschaften: keine

**Weixi GONG (1962)**

Erstbestellung: 2014

Ende der laufenden Funktionsperiode: Hauptversammlung, die über das Geschäftsjahr 2017/18 beschließt

Aufsichtsratsmandate in anderen Gesellschaften: keine

**Xuejun WANG (1972)**

Erstbestellung: 2014

Ende der laufenden Funktionsperiode: Hauptversammlung, die über das Geschäftsjahr 2017/18 beschließt

Aufsichtsratsmandate in anderen Gesellschaften: keine

**Chunsheng YANG (1955)**

Erstbestellung: 2014

Ende der laufenden Funktionsperiode: Hauptversammlung, die über das Geschäftsjahr 2017/18 beschließt

Aufsichtsratsmandate in anderen Gesellschaften: keine

**Gregory B. PETERS (1947)**

Erstbestellung: 2014

Ende der laufenden Funktionsperiode: Hauptversammlung, die über das Geschäftsjahr 2017/18 beschließt

Aufsichtsratsmandate in anderen Gesellschaften: keine

**Vom Betriebsrat entsandte Mitglieder des Aufsichtsrats****Barbara HUBER (1965)**

Erstentsendung: 2014

**Birol MUTLU (1981)**

Erstentsendung: 2015

**Peter KROHE (1959)**

Erstentsendung: 2014

**Ulrike REITER (1960)**

Erstentsendung: 2014

Im Geschäftsjahr 2015/16 ausgeschiedene Mitglieder des Aufsichtsrats:

Johann REDHAMMER (1985), ein vom Betriebsrat entsandtes Mitglied des Aufsichtsrats, ist im Geschäftsjahr 2015/16 aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden.

Die FACC International Company Limited hat von ihrem satzungsmäßigen Recht der Entsendung gemäß Punkt 11.2. der Satzung der FACC AG von bis zu einem Drittel aller Mitglieder, solange ihre Beteiligung mindestens 25 % des jeweils geltenden Grundkapitals ausmacht, nicht Gebrauch gemacht.

Die dem Aufsichtsrat derzeit angehörenden acht Kapitalvertreter wurden in der Hauptversammlung vom 23. Juni 2014 gewählt.

### UNABHÄNGIGKEIT DER MITGLIEDER DES AUFSICHTSRATS

Der Aufsichtsrat hat die Leitlinien für die Unabhängigkeit gemäß Anhang 1 des ÖCGK übernommen. Danach haben alle Mitglieder des Aufsichtsrats erklärt, von der Gesellschaft und deren Vorstand unabhängig zu sein (Regel 53 ÖCGK).

Gregory B. Peters und Weixi Gong sind die Mitglieder des Aufsichtsrats, die nicht Interessen von Anteilseignern mit einer Beteiligung von mehr als 10 % vertreten (Regel 54 ÖCGK).

### ANZAHL UND WESENTLICHE INHALTE DER AUFSICHTSRATS- UND AUSSCHUSSSITZUNGEN

Der Aufsichtsrat der FACC AG hat im Geschäftsjahr 2015/16 die ihm nach Gesetz und Satzung zukommenden Aufgaben im Rahmen von vier ordentlichen und zwei außerordentlichen Aufsichtsratssitzungen wahrgenommen. In den ordentlichen Aufsichtsratssitzungen wurden neben den laufenden Berichten über die aktuelle geschäftliche und finanzielle Situation der FACC AG insbesondere Fragen zur strategischen Unternehmensentwicklung behandelt.

Der Prüfungsausschuss hielt zwei ordentliche und eine außerordentliche Sitzung ab. Er befasste sich schwerpunktmäßig mit der Vorbereitung und Prüfung des Konzern- und Einzelabschlusses der Gesellschaft, der Prüfungsplanung des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2015/16, der Wirksamkeit und Funktionsweise des internen Kontrollsystems und des Risikomanagements sowie mit spezifischen Bilanzierungsthemen.

Der Personal- und Vergütungsausschuss wurde im Geschäftsjahr 2015/16 für die Evaluierung und Diskussion eines neuen Vergütungssystems für Führungskräfte drei Mal einberufen.

Der Strategieausschuss befasste sich in drei Sitzungen mit der Unternehmensstrategie und dem Monitoring unternehmensspezifischer Key-Performance-Indikatoren.

Im Zusammenhang mit dem „Fake President Incident“ wurden im Geschäftsjahr 2015/16 insgesamt zwei außerordentliche Aufsichtsratssitzungen sowie eine außerordentliche Prüfungsausschusssitzung einberufen. Diese Sitzungen fanden aufgrund der Kurzfristigkeit der Einberufung jeweils via Telefon- bzw. Video-Konferenz statt und dienten primär der Information über den Status der entsprechenden Ermittlungen und der Beschlussfassung über die erforderlichen Genehmigungen für weitere Ermittlungstätigkeiten. Der Aufsichtsrat war somit laufend über den aktuellen Stand der Ermittlungen und die Situation der Gesellschaft informiert.

### ZUSAMMENARBEIT VON VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

Der Vorstand berichtet dem Aufsichtsrat über grundsätzliche Fragen der künftigen Geschäftspolitik der Gesellschaft und des gesamten Konzerns sowie die künftige Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Weiters berichtet der Vorstand dem Aufsichtsrat regelmäßig über den Gang der Geschäfte sowie die Lage der Gesellschaft und des gesamten Konzerns im Vergleich zur Vorscheurechnung unter Berücksichtigung der künftigen Entwicklung.

### VERGÜTUNGSBERICHT

#### Vorstandsvergütung

Die variable Komponente der Vergütung für die einzelnen Mitglieder des Vorstands orientiert sich an finanziellen Leistungskriterien in Form des operativen Ergebnisses (EBIT) sowie an individuell vereinbarten, teilweise auch nicht-finanziellen Leistungskriterien.

Eine Höchstgrenze für die variable Vergütung wurde nicht definiert.

Im Geschäftsjahr 2015/16 betrug der Anteil der variablen Vergütung an den Gesamtbezügen aller Vorstandsmitglieder 0 %.

Bezüge der aktiven Mitglieder des Vorstands der FACC AG im Geschäftsjahr 2015/16:

TEUR	Fix	Variabel	Gesamt
Walter STEPHAN	401	0	401
Robert MACHTLINGER	326	0	326
Minfen GU <sup>1</sup>	275	0	275

<sup>1</sup> Per 2. Februar 2016 aus dem Vorstand ausgeschieden

Es besteht eine D&O-Versicherung, deren Kosten von der Gesellschaft getragen werden.

Für zwei Mitglieder des Vorstands, Robert Machtlinger und Minfen Gu, besteht ein leistungsorientiertes Pensionsmodell. Die Aufwendungen dafür betragen im Geschäftsjahr 2015/16 insgesamt 16 TEUR (2014/15: 11 TEUR).

Für den Vorsitzenden des Vorstands, Walter Stephan, besteht ein leistungsorientiertes Pensionsmodell. Im Rahmen des am 3. Februar 2015 abgeschlossenen Pensionsvertrags zwischen der FACC AG und Walter Stephan wurde vereinbart, dass die FACC AG während der Laufzeit des Vorstandsvertrags den Pensionsplan mit einer Jahreszahlung von 170.000 EUR finanziert.

Ein Aktienoptionsprogramm ist weder für Mitglieder des Vorstands noch für Führungskräfte eingerichtet.

Bei vorzeitiger Auflösung der Vorstandsverträge durch den Aufsichtsrat bestehen Ansprüche hinsichtlich der Grundgehälter. Bei regulärer Beendigung entstehen Abfertigungsansprüche je nach Zugehörigkeitsdauer entsprechend den gesetzlichen Regelungen.

### Aufsichtsratsvergütung

Die in der Hauptversammlung vom 15. Juni 2015 beschlossene Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder für das Geschäftsjahr 2014/15 betrug 114.720 EUR und gliedert sich wie folgt:

- Für den Vorsitzenden des Aufsichtsrats: 10.000 EUR
- Für stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats: 8.800 EUR
- Für unabhängige Mitglieder des Aufsichtsrats: 15.100 EUR
- Für Mitglieder des Aufsichtsrats: 7.600 EUR
- Für Yongsheng Wang: 17.600 EUR

### AUSSCHÜSSE DES AUFSICHTSRATS IM GESCHÄFTSJAHR 2015/16

#### Prüfungsausschuss

Der Prüfungsausschuss nimmt die ihm gem. § 92 Abs. 4a AktG zugewiesenen Aufgaben wahr. Demnach hat der Prüfungsausschuss insbesondere den Jahresabschluss zu prüfen und dessen Feststellung vorzubereiten sowie den Vorschlag des Vorstands für die Gewinnverteilung und den Lagebericht zu beurteilen. Der Prüfungsausschuss prüft ferner den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht und erstattet einen Vorschlag für die Auswahl des Abschlussprüfers. Weiters befasst sich der Prüfungsausschuss mit der Überprüfung der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, der internen Revision und des Risikomanagement-Systems im Unternehmen. Der Ausschuss hat über seine Tätigkeit dem Aufsichtsrat zu berichten.

Im Geschäftsjahr 2015/16 ist der Prüfungsausschuss zu insgesamt drei Sitzungen zusammengetreten.

#### Mitglieder

- Yanzheng LEI (Vorsitzender)
- Yongsheng WANG (Finanzexperte)<sup>1</sup>
- Weixi GONG
- Barbara HUBER

#### Personal- und Vergütungsausschuss

Der Aufsichtsrat hat einen Personalausschuss eingerichtet. Dieser unterbreitet dem Aufsichtsrat Vorschläge zur Besetzung neuer oder frei werdender Mandate im Vorstand und befasst sich mit Fragen der Nachfolgeplanung. Überdies unterbreitet er der Hauptversammlung Vorschläge zur Besetzung von Aufsichtsratsmandaten.

Der Aufsichtsrat hat einen Vergütungsausschuss eingerichtet. Dieser befasst sich mit dem Inhalt von Anstellungsverträgen mit Vorstandsmitgliedern, sorgt für die Umsetzung der C-Regeln 27, 27a sowie 28 und überprüft die Vergütungspolitik für Vorstandsmitglieder in regelmäßigen Abständen.

Im Geschäftsjahr 2015/16 ist der Ausschuss zu drei Sitzungen zusammengetreten.

#### Mitglieder

- Ruguang GENG (Vorsitzender)
- Jun TANG

- Yanzheng LEI
- Yongsheng WANG<sup>1</sup>
- Weixi GONG

#### Strategieausschuss

Der Aufsichtsrat hat einen Strategieausschuss eingerichtet. Dieser befasst sich mit der Unternehmensstrategie und dem Monitoring daraus abgeleiteter unternehmensspezifischer Key-Performance-Indikatoren. Weiters erfolgt eine laufende unterjährige Kontrolle bzw. ein jährlicher Review der durch den Vorstand gesetzten Maßnahmen zur Strategieumsetzung.

Im Geschäftsjahr 2015/16 ist der Strategieausschuss zu drei Sitzungen zusammengetreten.

#### Mitglieder

- Jun TANG (Vorsitzender)
- Yanzheng LEI
- Yongsheng WANG<sup>1</sup>
- Weixi GONG
- Ulrike REITER

### FÖRDERUNG VON FRAUEN IM VORSTAND, IM AUFSICHTSRAT UND IN LEITENDEN POSITIONEN

Der Frauenanteil in der FACC-Gruppe reduzierte sich im Geschäftsjahr 2015/16 von 38,3 % auf 22 %. Der Anteil an weiblichen Lehrlingen blieb im Vergleich zum Vorjahr nahezu konstant bei rund 35 %.

Explizite „Frauenquoten“ gibt es in keiner Konzerngesellschaft der FACC-Gruppe. Der im Vergleich zu anderen Wirtschaftsbereichen nach wie vor niedrige Frauenanteil hat vor allem branchenspezifische Hintergründe.

Die FACC AG steht zu Chancengleichheit am Arbeitsplatz und tritt jeder Form der Benachteiligung von Mitarbeiterinnen entschieden entgegen.

#### STELLUNG DER AKTIONÄRE

Jede Stückaktie gewährt den Aktionären in der Hauptversammlung der FACC AG eine Stimme. Die Beschlüsse der Hauptversammlung werden, soweit nicht zwingende Vorschriften des Aktiengesetzes etwas Abweichendes bestimmen, mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen und in Fällen, in denen Kapitalmehrheit erforderlich ist, mit einfacher Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals gefasst. Es gibt keine Aktien mit besonderen Kontrollrechten.

#### DIRECTOR DEALINGS

Im Geschäftsjahr 2015/16 kam es zu insgesamt sechs Meldungen von Transaktionen meldepflichtiger Personen der FACC AG. Director Dealings werden über die Website der FMA veröffentlicht.

<sup>1</sup> Zur Unterstützung des Vorstands delegierte der Aufsichtsrat mit Beschluss vom 2. Februar 2016 gemäß § 90 Abs. 2 AktG Yongsheng Wang für den Zeitraum bis 30. November 2016 zum Mitglied des Vorstands. Nach dieser Periode ist Yongsheng Wang wieder ein Mitglied des Aufsichtsrats.



Konzernlagebericht	Seite 45
Konzernbilanz	Seite 53
Konzerngesamtergebnisrechnung	Seite 54
Konzerngeldflussrechnung	Seite 55
Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung	Seite 56
Konzernanhang	Seite 58
Erklärung aller gesetzlichen Vertreter	Seite 100
Bestätigungsvermerk	Seite 100

# facc Financial Report 2015/16

# Konzernlagebericht des FACC-Konzerns für das Geschäftsjahr 2015/16

## 1. GESAMTWIRTSCHAFTLICHE RAMENBEDINGUNGEN

Wie schon im Jahr zuvor verzeichnete die Weltwirtschaft 2015 ein Wachstum von 2,4 %. Dabei entwickelte sie sich jedoch regional unterschiedlich. So ging das Wirtschaftswachstum nunmehr primär von den Industrieländern und weniger von den Volkswirtschaften der Schwellenländer aus. Die ökonomischen Veränderungen in China, der zweitgrößten Volkswirtschaft der Welt, führten zu rückläufigen Importen und geringerem Rohstoffbedarf. Das Wirtschaftswachstum schwächte sich ab und lag 2015 mit 6,9 % erstmals unter der Marke von 7 %. Dies wirkte sich auch auf die Wirtschaften anderer Schwellenländer aus.

Die US-Konjunktur hingegen entwickelte sich ähnlich wie im Vorjahr. Der anhaltende Privatkonsum sowie wachsende Staatsausgaben und Investitionen sorgten 2015 für ein Wachstum von 2,4 %.

In der Eurozone stehen die Zeichen ebenfalls wieder auf Wachstum: 2015 wuchs die Wirtschaft um 1,5 % gegenüber 0,9 % im Jahr 2014. Der günstige Ölpreis, die lockere Geldpolitik der Europäischen Zentralbank und die Abwertung des Euro gegenüber anderen Währungen wie dem US-Dollar begünstigten diese Entwicklung.

Der Abwärtstrend bei den Rohstoffpreisen spiegelt sich auch in der Entwicklung des Rohölpreises wider. Anhaltend hohe Fördermengen und das geringe Wirtschaftswachstum der Schwellenländer verursachten hier zeitweise eine rasante Talfahrt. Im Schnitt kostete ein Barrel Rohöl der Sorte Brent 2015 52 USD.

(Quelle: EIA, Jänner 2016)

### 1.1. BRANCHENWIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN DER LUFTFAHRTINDUSTRIE

In der Luftfahrtbranche wird das vergangene Jahr dank steigender Passagierzahlen und niedriger Treibstoffkosten durchaus positiv bewertet. So wuchs das globale Passagieraufkommen um 6,5 % und der Bereich Luftfracht um 2,2 %. Die drei wichtigsten Regionen für den Passagierverkehr entwickelten sich dabei durchwegs positiv: In Asien stieg der Passagierverkehr um 8,2 %, in Europa um 5,0 % und in Nordamerika um 3,2 % (Quelle: IATA, Februar 2016).

Aufgrund steigender Passagierzahlen stocken die Airlines ihre Flotten auf, was 2015 zu einem weltweiten Flottenwachstum um 4,5 % führte (Quelle: Ascend). Und auch das Flugstundenaufkommen erhöhte sich um 6,6 % (2014: 6,8 %).

Dank gesunkener Kerosinpreise und einer Auslastung von nahezu 80 % steuerte die Luftfahrtbranche laut IATA 2015 auf einen neuen Rekordgewinn zu. Gegen Jahresende rechneten die Fluggesellschaften mit einem Umsatz von 710 Mrd. USD und einem Gewinn von 33 Mrd. USD. Dies entspricht einer Verdoppelung der Gewinnmarge auf 4,6 % (Quelle: IATA, Dezember 2015).

Airbus und Boeing lieferten 2015 in Summe 1.397 Flugzeuge aus, 2014 waren es 1.350 gewesen. Dies entspricht einem An-

stieg um 3,5 %. Der Auftragsbestand für Flugzeuge mit mehr als 100 Sitzen erhöhte sich von 12.800 im Jahr 2014 auf 13.400 per Jahresende 2015 (Quelle: Ascend Online). Bei gleich bleibenden Produktionsraten entspricht dies einer Auslastung von neun Jahren.

Die Daten der letzten Jahre sowie die Zahlen aus dem Jahr 2015 unterstreichen die weiterhin positive Entwicklung der Luftfahrzeugbranche generell. Auch in Zukunft sollte sich der globale Flugzeugmarkt aus heutiger Sicht positiv entwickeln. Dieser Einschätzung liegen die folgenden generellen Wachstumstrends zugrunde:

- Das Wachstum im Passagieraufkommen in den Jahren 2015 bis 2033 wird durch die Marktanalysen der OEM mit jährlich 5 % bestätigt.
- Die bestehende Flotte von 18.500 Verkehrsflugzeugen (Stand April 2016) wird nach heutigen Einschätzungen bis zum Jahr 2034 auf etwa 37.500 Flugzeuge anwachsen.
- 12.400 Flugzeuge der bestehenden Flotten werden zudem außer Dienst gestellt und durch moderne Maschinen ersetzt werden.
- Entsprechend dieser Einschätzung besteht in den kommenden 19 Jahren ein Bedarf an 31.400 Neuflugzeugen.

Wesentliche Wachstumsmärkte der Flugzeugindustrie werden auch in den nächsten 20 Jahren die Märkte Asien/Pazifik (+6,3 % p. a.), China (+6,6 % p. a.) und Mittlerer Osten (+7,4 % p. a.) sein. Dieses Wachstum dürfte einerseits durch jährliche Steigerungen der Bruttoinlandsprodukte in den genannten Regionen erzielt werden. Andererseits nimmt die Nachfrage der lokalen Bevölkerungen nach Flugreisen stark zu. Mehr als 50 % des Neuflugzeugbedarfs dürften daher auf diese Wirtschaftsräume entfallen.

In den ersten neun Monaten 2015 wurden 465 Business Jets ausgeliefert. Gegenüber dem Vergleichszeitraum 2014 ist dies ein Anstieg um 1,3 % (Quelle: GAMA, Oktober 2015).

### 1.2. GESAMTAUSSAGE ZU DEN RAHMENBEDINGUNGEN

Wie im Vorjahr wuchs die Weltwirtschaft 2015 um 2,4 %. 2015 ging das Wachstum zunehmend von den Industrieländern und weniger von den Schwellenländern aus.

Die drastisch gesunkenen Rohstoffpreise stellen nach Einschätzung des Internationalen Währungsfonds eines der größten Risiken für die Weltwirtschaft dar. Zwar profitieren Länder wie Deutschland von diesem Preisrutsch, global gesehen gibt es jedoch zahlreiche Verlierer – vor allem Energieexporteure wie Kanada oder Norwegen.

Bereits seit mehreren Jahren befindet sich die Luftfahrtbranche auf Wachstumskurs und entwickelt sich besser als die Weltwirtschaft. 2015 nahm der globale Passagierverkehr mit 6,5 % das sechste Jahr in Folge um mehr als 5 % zu. Die langfristigen Wachstumsprognosen der Luftfahrzeugindustrie von 5 % im Jahresdurchschnitt erscheinen daher aus heutiger Sicht auch für die Zukunft realistisch.

## 2. ENTWICKLUNG DES FACC-KONZERNS

Im Geschäftsjahr 2015/16 erzielte der FACC-Konzern Umsatzerlöse in Höhe von 587,5 Mio. EUR und verzeichnete damit einen Anstieg von 58,6 Mio. EUR oder 11,1 % gegenüber dem Vorjahr. Die Umsatzerlöse aus Produktlieferungen konnten um 11,6 % auf 525,9 Mio. EUR gesteigert werden. Die Umsatzerlöse aus der Verrechnung von Entwicklungsleistungen stiegen im selben Zeitraum um 7,1 % auf 61,6 Mio. EUR.

Im Berichtszeitraum sind durch einen von außen gesteuerten Betrugsvorfall (Fake President Incident) unrechtmäßig 52,8 Mio. EUR an liquiden Mitteln aus dem Konzern abgeflossen. Dank unmittelbar eingeleiteter Maßnahmen konnte ein Betrag von 10,9 Mio. EUR auf Empfängerkonten einer Sperre unterzogen werden. Dieser Betrag ist als langfristige Forderung bilanziert. In den diversen Aufwendungen ist der verbleibende Betrag von 41,9 Mio. EUR als Schadensfall (Sondereffekt) verbucht. Es ist davon auszugehen, dass die auf Empfängerkonten gesperrten Beträge nicht kurzfristig rückfließen werden.

Das Ergebnis aus den betrieblichen Tätigkeiten vor Zinsen und Steuern und vor Fair-Value-Bewertung derivativer Finanzinstrumente (EBIT) betrug nach Berücksichtigung des Schadensfalls –23,4 Mio. EUR (2014/15: –4,5 Mio. EUR). Bereinigt um dieses Ereignis (Einmaleffekt) beläuft sich das EBIT für das Geschäftsjahr 2015/16 auf 18,6 Mio. EUR.

Das Konzernergebnis nach Steuern betrug –21,9 Mio. EUR (2014/15: –9,6 Mio. EUR).

Die Bilanzsumme reduzierte sich im Vergleich zum Vorjahr um 19,1 Mio. EUR auf 699,2 Mio. EUR.

Das langfristige Vermögen erhöhte sich insbesondere im Bereich der immateriellen Vermögenswerte und der Sachanlagen. Die im Einklang mit dem Investitionsbudget umgesetzten Investitionen beliefen sich auf 50,9 Mio. EUR (2014/15: 77,8 Mio. EUR). In diesem Betrag sind aktivierte Entwicklungskosten von 24,0 Mio. EUR enthalten (2014/15: 30,3 Mio. EUR), die überwiegend auf Engineering-Leistungen im Zusammenhang mit den Entwicklungsprojekten Airbus A350 Winglet, Embraer Legacy 450/500, Embraer E-Jet 190, A320 Neue Kabinenausstattung sowie A350 Interiors beruhen.

Das kurzfristige Vermögen des Konzerns verringerte sich im Vergleichszeitraum um 49,9 Mio. EUR. Zum einen erhöhten sich hier aufgrund des Wachstums der Produktumsätze die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die Vorräte deutlich, während sich die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen um 16,3 Mio. EUR reduzierten. Zum anderen kam es wegen des oben genannten Schadensfalls zu einem Abfluss liquider Mittel in Höhe von 52,8 Mio. EUR.

Das Eigenkapital des FACC-Konzerns erreichte per Ende des Berichtsjahres einen Wert von 304,4 Mio. EUR. Dies entspricht einer Eigenkapitalquote von 43,5 % (28. Februar 2015: 43,8 %).

Die Nettoverschuldung belief sich auf 171,9 Mio. EUR (28. Februar 2015: 102,6 Mio. EUR).

Die liquiden Mittel des FACC-Konzerns betragen zum Bilanzstichtag 56,2 Mio. EUR (28. Februar 2015: 111,0 Mio. EUR).

Der Nettogeldfluss aus laufender Geschäftstätigkeit wurde im Wesentlichen durch Veränderungen des Nettoumlaufvermö-

gens und durch das Ergebnis vor Zinsen und Steuern und vor Fair-Value-Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten beeinflusst.

Aus der Investitionstätigkeit resultierten Nettogeldabflüsse von 50,8 Mio. EUR. Hier wirkten sich geplante Investitionen im Bereich der Erweiterung von Werk II und III sowie Investitionen in neue Flugzeugprogramme in Form von kapitalisierten Engineering-Leistungen und Werkzeuginvestitionen aus.

Basierend auf freien Kreditlinien (ohne Berücksichtigung von liquiden Mitteln) betrug die freie Liquidität zum Bilanzstichtag 66,2 Mio. EUR (28. Februar 2015: 67,0 Mio. EUR).

## 3. ENTWICKLUNG DER SEGMENTE

### 3.1. SEGMENT AEROSTRUCTURES

Der Umsatz im Bereich Aerostructures betrug im Geschäftsjahr 2015/16 in Summe 273,5 Mio. EUR (2014/15: 273,3 Mio. EUR). Die Umsätze aus Produktlieferungen blieben dabei mit EUR 234,4 Mio. EUR annähernd auf dem Niveau des Vorjahres von 242,5 Mio. EUR. Dies entspricht einem Minus von 3,3 % gegenüber dem Vorjahr. Die Umsätze aus Entwicklungstätigkeiten stiegen hingegen um 27,3 % von zuvor 30,8 Mio. EUR auf 39,2 Mio. EUR.

Das Ergebnis aus den betrieblichen Tätigkeiten vor Zinsen und Steuern und vor Fair-Value-Bewertung derivativer Finanzinstrumente (EBIT) im Bereich Aerostructures betrug im Geschäftsjahr 2015/16 13,3 Mio. EUR (2014/15: 25,0 Mio. EUR).

Die Veränderung der Ergebnissituation beruht im Wesentlichen darauf, dass im Geschäftsjahr 2015/16 das Divisionsergebnis durch den Fake President Incident mit 19,5 Mio. EUR belastet wurde. Das operative EBIT ohne Berücksichtigung des Fake President Incident wäre mit 32,9 Mio. EUR deutlich über dem EBIT des Vorjahres gelegen. Die operative Ertragswirksamkeit des Produktgeschäfts konnte auf nachhaltig hohem Niveau gehalten werden.

### 3.2. SEGMENT ENGINES & NACELLES

Der Umsatz des Bereichs Engines & Nacelles erreichte im Geschäftsjahr 2015/16 in Summe 116,6 Mio. EUR (2014/15: 93,9 Mio. EUR). Die Umsätze aus Produktlieferungen stiegen dabei um 24,1 % von zuvor 87,2 Mio. EUR auf 108,2 Mio. EUR, und auch die Umsätze aus Entwicklungstätigkeiten erhöhten sich um 15,1 % von 7,3 Mio. EUR auf 8,4 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2015/16.

Die Entwicklung im Bereich Nacelles bleibt weiterhin vom Hochlaufen der Serienproduktion für das Projekt A350 Translating Sleeve beeinflusst, während das Schwesterprodukt für die Boeing 787 bereits mit hoher Stückzahl produziert wird. Positiv zu erwähnen ist eine leichte Steigerung der Ausbringungsmenge an Fan Cowls für den A320ceo die weiterhin sehr stabilen Absatz finden. Ältere Programme wie die GIV Fan Cowls werden im Markt hingegen sukzessive durch neue Produkte ersetzt und verzeichneten deshalb eine deutliche Reduktion. Die beiden Airbus-A380-Programme Rear Secondary Structure und Inlet Outer Barrel liefen relativ stabil und verzeichneten lediglich kleinere Schwankungen in der operativen Kurzfristplanung.

Der Bereich Engine Composites entwickelte sich erneut positiv, nachdem es aufgrund eines einmaligen Abbaus des

Lagerbestands beim Hauptkunden von FACC Rolls-Royce im Jahr 2014/15 zu einer deutlichen Reduktion der Ausbringungsmengen gekommen war. Auch für den Bereich Engine Composites sind die Projekte A350 Trent XWB und PW800 Bypass Ducts maßgeblich für die planmäßige Geschäftsentwicklung. Das Boeing-787-Projekt Trent 1000 lief erwartungsgemäß gut, während die Airbus-A380-Programme durch die bevorzugte Wahl der Triebwerke von Pratt & Whitney anstelle jener von Rolls-Royce beeinträchtigt wurden.

Das Ergebnis aus den betrieblichen Tätigkeiten vor Zinsen und Steuern sowie vor Fair-Value-Bewertung derivativer Finanzinstrumente (EBIT) im Bereich Engines & Nacelles betrug im Geschäftsjahr 2015/16 –13,3 Mio. EUR (2014/15: –22,6 Mio. EUR).

Das Divisionsergebnis wurde durch den Fake President Incident mit 8,2 Mio. EUR belastet. Das operative EBIT ohne Berücksichtigung des Fake President Incident wäre mit –5,1 Mio. EUR deutlich über dem EBIT des Vorjahres gelegen.

In der Division Engines & Nacelles konnte der Ergebnisbeitrag der Engine-Programme gesteigert werden. Demgegenüber belastete in den Nacelles-Programmen das Projekt B787 TRSL die Ertragslage der Division und folglich das Konzernergebnis. Die Ursache hierfür liegt, wie im Geschäftsjahr 2014/15, in den bis dato nicht abgeschlossenen Verhandlungen über Vertragsanpassungen.

### 3.3. SEGMENT INTERIORS

Der Umsatz im Bereich Interiors betrug im Geschäftsjahr 2015/16 in Summe 197,4 Mio. EUR (2014/15: 161,7 Mio. EUR). Damit konnte die Division erneut eine deutliche Steigerung ihrer Produktlieferungen gegenüber dem Vorjahr erzielen. Insgesamt betrug der Produktumsatz 2015/16 183,3 Mio. EUR (2014/15: 145,6 Mio. EUR). Das hier erzielte Wachstum um 20,5 % beruht fast ausschließlich auf den neuen Programmen A350, Legacy 500 sowie CL350, während die Umsätze der bestehenden Serienprogramme wie A320, A380 und Phenom 300 relativ stabil blieben. Die Umsätze aus Entwicklungstätigkeiten waren nach 16,2 Mio. EUR im Vorjahr mit 14,1 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2015/16 rückläufig.

Die Ertragslage der Division Interiors war im abgelaufenen Geschäftsjahr 2015/16 von anlaufenden A350-Neuprojekten beeinflusst. Mehrkosten im Fertigungsumfeld wurden vor allem durch eine Aufstockung des Mitarbeiterstands verursacht, die im Zuge des Hochfahrens der A350-Projekte notwendig wurde. Die Herstellkosten im Bereich Business-Jet-Fertigung konnten hingegen im Vergleich zum Vorjahr planmäßig reduziert werden. Die Ertragsentwicklung der Programme verlief grundsätzlich im Rahmen der Planung, jedoch verliefen die Stabilisierungsmaßnahmen bei den A350-Hochläufen langsamer als geplant.

Das Ergebnis aus den betrieblichen Tätigkeiten vor Zinsen und Steuern und vor Fair-Value-Bewertung derivativer Finanzinstrumente (EBIT) des Bereichs Interiors betrug im Geschäftsjahr 2015/16 –23,4 Mio. EUR (2014/15: –6,9 Mio. EUR).

Das Divisionsergebnis wurde durch den Fake President Incident mit 14,2 Mio. EUR belastet. Das operative EBIT ohne Berücksichtigung des Fake President Incident wäre mit –9,2 Mio. EUR unter dem EBIT des Vorjahres gelegen.

## 4. RISIKOBERICHT

FACC ist im Unternehmensalltag fallweise mit unvorhersehbar eintretenden Situationen konfrontiert, die potenziell negative Auswirkungen haben können. Um darauf entsprechend vorbereitet zu sein bzw. kontrolliert auf solche Situationen reagieren zu können, hat FACC ein konzernweites Risikomanagementsystem etabliert.

Im Rahmen des Risikomanagementprozesses werden sowohl die eingetretenen als auch mögliche zukünftige Risiken kontinuierlich durch die operativen Einheiten überwacht, bewertet und zweimal jährlich im Zuge der Management Reviews an den Vorstand berichtet. Außergewöhnliche Ereignisse werden umgehend dem zuständigen Risk Owner bzw. dem Director of Risk Management mitgeteilt. Dieser entscheidet, ob eine sofortige Meldung an den Vorstand erforderlich ist. Der Vorstand wiederum informiert den Aufsichtsrat in seinen Sitzungen. Dadurch ist sichergestellt, dass wesentliche Risiken frühzeitig erkannt und Maßnahmen zur Gegensteuerung bzw. Eingrenzung der Risiken getroffen werden.

Nach Einschätzung des Vorstands sind die heute erkennbaren möglichen Risiken überschaubar und beherrschbar und stellen damit keine existenzielle Gefahr für das Unternehmen dar.

Zur Unterstützung der zeitgerechten Erkennung und Bewertung der Risiken wurden wirksame interne Risikokontrollsysteme eingeführt, die zuverlässige Ergebnisse liefern. Software-Tools zur Durchführung von Fehlermöglichkeits- und -einflussanalysen (FMEA) sind gut integriert und unterstützen den Prozess der Risikominimierung schon während der Produktentwicklung und auch später in der laufenden Produktion durch Beachtung vorbeugender Maßnahmen signifikant.

### 4.1. MANAGEMENTRISIKEN

Ausgehend von Marktbeobachtungen und -analysen wird ein Businessplan mit einer Planungsperiode von sechs Jahren erstellt. Dieser definiert die grundsätzliche Strategie des Unternehmens und wird vom Aufsichtsrat geprüft. Aus diesem jährlich aktualisierten Plan leiten sich die konkreten Ziele für das jeweilige Geschäftsjahr ab. Kurzfristige Veränderungen des Marktes stellen hier das größte Risiko dar, ebenso ist der Erfolg in der Umsetzung durch äußere Faktoren, die oftmals kaum beeinflusst werden können, immer wieder gefährdet. Das Management von FACC ist dafür verantwortlich, die konsequente Umsetzung zu verfolgen bzw. auf die kurzfristigen Veränderungen rasch und im Sinne der festgelegten Strategie zu reagieren. Dabei ist sicherzustellen, dass die strategische Ausrichtung ebenso weiter beachtet wird wie die geplanten Umsatz- und Ergebnisziele.

#### 4.1.1. Betriebsunterbrechungsrisiko

Die Fertigungsstätten und -anlagen des Unternehmens werden kontinuierlich instand gehalten und gewartet, sodass das Risiko von Betriebsstörungen oder längeren Produktionsausfällen gering ist. Das Betriebsunterbrechungsrisiko ist außerdem durch eine Betriebsunterbrechungsversicherung mit einer Haftungszeit von 18 Monaten versichert.

#### 4.1.2. Finanzrisiken

Hier erfolgt das Risikomanagement durch das im Bereich Finanz- und Rechnungswesen angesiedelte Treasury. Die Abteilung Treasury bewertet und sichert finanzielle Risiken in enger Zusammenarbeit mit den operativen Geschäftsbereichen und den Hausbanken.



### 4.1.3. Zinsänderungsrisiko

Das Zinsänderungsrisiko – die mögliche wertmäßige Schwankung von Finanzinstrumenten aufgrund von Änderungen der Marktzinssätze bzw. Änderungen künftiger Cashflows – entsteht in Zusammenhang mit mittel- und langfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten (insbesondere Anleihe- und Kreditverbindlichkeiten). Dabei wird darauf geachtet, dass ein Teil des Zinsänderungsrisikos durch fest verzinsliche Kredite reduziert wird.

### 4.1.4. Fremdwährungsrisiko

Verkäufe in der Luftfahrtindustrie werden fast ausschließlich in US-Dollar abgewickelt. Zur Absicherung der Währungsrisiken wird eine laufende Überwachung aller Transaktions- und Umrechnungsrisiken durchgeführt. Zur Reduktion des US-Dollar-Risikos werden Einkäufe mittlerweile zu rund 90 % in US-Dollar abgewickelt, sodass ein so genanntes „Natural Hedging“ entsteht. Zur Absicherung der verbleibenden offenen Positionen werden derivative Finanzinstrumente (Devisentermingeschäfte) eingesetzt. Der Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten reduziert das Risiko von Wechselkursschwankungen deutlich. Das Risikomanagement des Treasury von FACC verfolgt das Ziel, erwartete Cashflows in US-Dollar für zukünftige Zeitperioden abzusichern.

## 4.2. PROJEKTMANAGEMENT

Das Projektmanagement von FACC ist dafür verantwortlich, die vom Management festgelegten Ziele in Form von Projekten umzusetzen. Dabei sind zahlreiche Risiken zu beachten. Projekte werden dabei dahingehend unterschieden, ob FACC Entwicklungsverantwortung übernommen hat oder nicht. Jeder Vertrag ist auf seine Umsetzbarkeit zu prüfen, die mit dem Projekt verbundenen Risiken werden identifiziert, beurteilt und während der Abarbeitung genauestens beobachtet und analysiert um – wenn erforderlich – die notwendigen Maßnahmen einleiten und umsetzen zu können. Die bedeutendsten Risiken sind dabei die Verfügbarkeit von Ressourcen aller Art (Manpower, Equipment, Materialien etc.) sowie äußere Faktoren, die entweder über die Schnittstellen im Unternehmen oder von außen an das Projektteam herangetragen werden können.

## 4.3. KUNDENRISIKO

Das Unternehmen verfolgt eine strenge Kreditpolitik. Die Kreditwürdigkeit bestehender Kunden wird laufend überprüft, Neukunden werden einer Kreditbewertung unterzogen. Für eventuell eintretende Zahlungsausfälle werden nach eingehender Beurteilung des Risikos Einzelwertberichtigungen auf Forderungen vorgenommen.

## 4.4. EINKAUF- UND LIEFERANTENRISIKO

Der Bereich Einkauf führt regelmäßig Risk Assessments der Zulieferer durch, um Gefährdungspotenziale und Risiken frühzeitig zu erkennen und damit die Prioritäten für die Planung und Durchführung von Audits festlegen zu können bzw. um den Entscheidungsprozess bei der Vergabe von neuen Aufträgen zu unterstützen. Bei der Auswahl von neuen Lieferanten wird die Abteilung Procurement Quality Assurance (PQA) eingebunden, um sicherzustellen, dass die erforderlichen Qualifikationen und Zulassungen vorhanden sind und keine erkennbaren Risiken bestehen. Zu Beginn neuer Projekte wird durch verpflichtende Erstmusterprüfung bei den Lieferanten das Produktrisiko reduziert. Die kontinuierliche qualitätsgerechte und termingetreue Belieferung mit Materialien sowie Halb- und Fertigerzeugnissen wird regelmäßig über SAP bewertet. Diese Bewertung ist ebenfalls Bestandteil des Risk Assessments. Abweichungen sowohl

der Bauteilqualität als auch der Lieferperformance werden systematisch erfasst, analysiert, bewertet und mit definierten Zielen verglichen. Auffälligkeiten werden im Zuge der Management Reviews an den Vorstand berichtet.

## 4.5. PRODUKTHAFTUNGS- UND QUALITÄTSRISIKO

Die vom Unternehmen konstruierten und hergestellten Produkte sind für den Einbau in Luftfahrzeuge oder für Triebwerke bestimmt. Fehler oder Funktionsmängel der hergestellten Produkte können mittelbar oder unmittelbar Eigentum, Gesundheit oder Leben Dritter beeinträchtigen. Die dauerhafte Sicherheit hat damit oberste Priorität. Das Unternehmen ist nicht in der Lage, seine Haftung gegenüber Kunden, Konsumenten oder Dritten in Absatzverträgen zu reduzieren oder auszuschließen. Jedes Produkt, das im Unternehmen entwickelt und/oder hergestellt wird und das Unternehmen verlassen soll, durchläuft daher qualifizierte Kontrollen hinsichtlich Funktion und Qualität.

Bei Projekten, bei denen FACC Entwicklungsverantwortung trägt, besteht aufgrund der Möglichkeit von Konstruktionsfehlern ein höheres Risiko, das jedoch durch systematisches Handeln minimiert wird. Regelmäßige Kontrollschritte in allen Stadien der Entwicklung wenden hier Risiken frühzeitig ab. FACC betreibt zudem ein Archivierungssystem für vertraglich festgelegte und auch individuell darüber hinausgehende Qualitätsaufzeichnungen (Quality Records). Damit wird nachgewiesen, dass Leistungen und Produkte entsprechend definierten und vom Kunden bzw. von der/den Luftfahrtbehörde/n freigegebenen Vorgaben ausgeführt wurden.

Obwohl das Produkthaftungsrisiko angemessen versichert ist, kann es im Fall von Qualitätsproblemen zu negativen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens kommen.

## 5. FORSCHUNG, ENTWICKLUNG UND INNOVATION

FACC investiert laufend in Forschung und Entwicklung, um die Geschäftsbeziehungen zu ihren Kunden zu stärken und neue Geschäftsfelder zu erschließen. Der Fokus liegt dabei auf proprietärer Eigenentwicklung, um das generierte Wissen für alle derzeitigen und zukünftigen Kunden des Unternehmens einsetzen zu können.

Im Geschäftsjahr 2015/16 wendete FACC 2,3 Mio. EUR bzw. 0,4 % ihres Umsatzes zur Erforschung und Evaluierung neuer Prototypen und Produktionsverfahren auf. Dabei reichte das Spektrum von angewandter Grundlagenforschung im Labormaßstab bis hin zur Entwicklung flugfähiger Prototypen und Nullserien.

Aus Sicht des Unternehmens bildet aktive Forschung eine Grundvoraussetzung, um die führende Position von FACC als Entwicklungspartner und Systemlieferant seiner Kunden beizubehalten. Da FACC oft mit geschützten Kundenpatenten und -prozessen arbeitet, helfen Eigenentwicklungen, bestehende Aufträge zu behalten bzw. neue Geschäftsfelder zu erschließen. In einem starken Netzwerk aus Kunden, Zulieferern und wissenschaftlichen Partnern entwickelt FACC neue Technologien für die Anwendung in zukünftigen Serienaufträgen.

Das abgelaufene Geschäftsjahr zeigte aus Entwicklungssicht sehr positive Ergebnisse. So hat das durch FACC entwickelte Winglet für den Airbus A350 den finalen Test bestanden. Im Triebwerksbereich konnte ein neues Verfahren zum Feuerschutz

von Bauteilen serienreif entwickelt werden und fließt bereits in die Produktion ein. Die Entwicklung neuer Prototypen mit stark erweitertem Funktionsumfang wird ebenfalls fortgesetzt.

Langfristige Ziele in der Entwicklung liegen derzeit verstärkt auch im Bereich Automatisierung und Produktionsprozessverbesserungen. So wurden im vergangenen Geschäftsjahr neue Fertigungsverfahren für hohe und höchste Stückzahlen entwickelt, die weiterhin eine hohe Auslastung der bestehenden Werke garantieren sollen. In Kombination mit einer Offensive im Bereich Industrie 4.0 arbeiten Forschung & Entwicklung, Produktionsplanung und Fertigung Hand in Hand am Konzept einer virtuellen Fabrik, um Stoffströme zu optimieren und die Fertigungszeiten weiter zu verkürzen.

## 5.1. PATENTE & PREISE

FACC strebt weitgehende Unabhängigkeit in ihrem Prozessportfolio an, um die Technologieführerschaft im Composite-Bereich weiter auszubauen. Darüber hinaus wird das Bauteilportfolio sukzessive erweitert, um neue Absatzmöglichkeiten zu erschließen. Beide Wachstumsfelder werden durch eine erweiterte Patentstrategie flankiert, die auf den größtmöglichen Schutz an intellektuellem Eigentum abzielt.

Im vergangenen Jahr wurden insgesamt neun neue Patentfamilien angemeldet, darunter neue Fertigungstechnologien, neuartige Interior-Komponenten mit besonderem Fokus auf Akustik und Wärmedämmung sowie schalldämpfende und feuerfeste Triebwerksbauteile. Für das aktive Winglet konnte das F&E-Team den Innovationspreis Oberösterreich gewinnen.

## 5.2. VORSCHAU

Trotz schwieriger Rahmenbedingungen wird FACC ihre Technologieoffensive im Geschäftsjahr 2016/17 fortsetzen. Die Verzahnung mit den Engineering- und Produktentwicklungsbereichen aller Divisionen wird dabei durch organisatorische Änderungen und Präzisierungen verstärkt. Parallel dazu sollen die im abgelaufenen Geschäftsjahr gestarteten jährlichen Technologieabstimmungsvereinbarungen mit dem Hauptkunden des Unternehmens intensiviert werden.

## 6. MITARBEITER

Trotz gestiegener Umsätze hat sich der Mitarbeiterstand im FACC-Konzern insgesamt leicht reduziert. Zum Stichtag 29. Februar 2016 betrug der Mitarbeiterstand 3.062 Vollzeitäquivalente (FTE). Die Anzahl der Angestellten hat sich bedingt durch weniger Entwicklungsleistungen um 17,1 % reduziert, im Produktionsbereich kam es zu einem Anstieg um 9 %.

In Österreich waren zum 29. Februar 2016 2.786 FTE beschäftigt. Dies entspricht rund 90 % der gesamten Belegschaft.

Um ihre Attraktivität als Arbeitgeber sowie die Mitarbeiterbindung weiter zu verbessern, hat FACC ihre umfassende Employer-Branding-Strategie auch im Berichtszeitraum konsequent umgesetzt. Seit dem Geschäftsjahr 2014/15 werden auch Social-Media-Plattformen zur Steigerung der Arbeitgeberattraktivität eingesetzt. Als besondere Auszeichnung für die Umsetzung der Employer-Branding-Strategie erhielt FACC im November 2015 den European Change Communications Award in Silber.

Weiterbildung und Qualifizierung der Mitarbeiter/innen bildeten 2015/16 wie schon in den Jahren zuvor ein Schwerpunktthema im Personalmanagement. Besonderer Wert wurde hier auf die

Entwicklung der Managementfähigkeiten von Mitarbeitern gelegt. Im Rahmen der FACC Academy, in der alle Weiterbildungsmaßnahmen des Konzerns gebündelt sind, wurden daher umfangreiche Entwicklungsprogramme für Führungskräfte umgesetzt.

Neben der Führungskräfteausbildung hat die Weiterbildung neuer Mitarbeiter hohe Priorität, um deren Qualifikation entsprechend den sehr hohen Anforderungen der Luftfahrtindustrie sicherzustellen. Dazu wurden im Berichtszeitraum insgesamt 664 Trainings mit 7.200 Teilnehmern abgehalten.

Abgesehen von der fachlichen Ausbildung erachtet FACC auch die Weiterentwicklung und Vertiefung der Unternehmenskultur als maßgeblich für den Unternehmenserfolg. Um die FACC-Werte „Leistung“, „Erfolg“, „Wertschätzung“ und „Teamgeist“ nachhaltig zu verankern, wurde im Berichtszeitraum zum zweiten Mal nach der Premiere im Geschäftsjahr 2014/15 der „FACC Leonardo“ verliehen – ein Team-Award, der besondere Leistungen bei der Umsetzung dieser Werte auszeichnet. Im Dezember 2015 wurde der Preis nach einem mehrstufigen Auswahlprozess vergeben. Mit der Entwicklung und Einführung einer auf die Belange von FACC abgestimmten Methodik zur konstanten Überwachung der laufenden Produktivitätssteigerung konnten Effizienzsteigerungen sowohl zeit- als auch projektgenau umgesetzt werden.

Hohen Stellenwert genießt bei FACC weiterhin die Lehrlingsausbildung. So waren im Geschäftsjahr 2015/16 in Summe 46 Lehrlinge im Unternehmen beschäftigt. Für die hohe Qualität der Ausbildung bei FACC sprechen unter anderem die Ergebnisse, die die Lehrlinge des Unternehmens 2015 beim Lehrlingswettbewerb der Wirtschaftskammer Oberösterreich für kaufmännische und technische Berufe erzielten. Von 736 Lehrlingen aus 91 oberösterreichischen Unternehmen – darunter auch voestalpine und Lenzing – sicherten sich Mitglieder des FACC Future Teams Spitzenplätze in den Kategorien „Kunststofftechnik“, „Konstrukteur/Werkzeugbautechnik“ sowie „Frau in der Technik“.

Seit Jänner 2015 ist FACC berechtigt, als staatlich ausgezeichneter Lehrbetrieb das österreichische Staatswappen zu führen.

## 7. UMWELT

Seit der Gründung von FACC im Jahr 1989 prägt kontinuierliches Wachstum die Entwicklung des Unternehmens. Von 2011 bis 2015 beschleunigte sich dieses Wachstum deutlich. Der Verbrauch von Energie und Ressourcen folgte diesem Trend jedoch nicht. Dank vielfältiger Maßnahmen zeigte die Entwicklung des Energieverbrauchs bei FACC einen deutlich flacheren Verlauf als die Betriebsleistung des Unternehmens. Konkret stieg die Energieeffizienz der FACC-Werke in den Jahren von 2010 bis 2014 jährlich um 10 % und 2015 um weitere knapp 7 % – Spitzenwerte, die durch Maßnahmen wie etwa Energie-Monitoring, den Einsatz von Leitetchnik oder die zentrale Überwachung der Gebäudetechnik erreicht wurden.

Die Menge des entstandenen Abfalls ist ein Gradmesser für die Qualität von Produktionsprozessen. Denn sie zeigt, wie effizient vorhandenes Rohmaterial genutzt wird. Als oberster Grundsatz gilt bei FACC daher zunächst die Vermeidung von Abfall. Die zweite Säule im Abfallmanagement des Unternehmens bilden Recycling und Verwertung. In diesem Sinn wird heute bei FACC lückenlos jedes Stück Abfall auf seine stoffliche Verwertbarkeit geprüft. Lag der Anteil recyclingfähiger und verwertbarer Abfälle bei FACC im Jahr 2010 noch bei 12 %, wurden 2015 bereits knapp 49 % der Reststoffe wiederverwertet. Styropor, Kunststofffolien, Kartonagen, Werkzeuge, Eisen und Aluminium werden heute zu 100 % verkauft und anschließend recycelt. Auch Alt-holz-Abfälle können zu einem großen Teil als Werkstoff wiederverwertet werden.

## 8. BERICHT ÜBER DIE ZWEIGNIEDERLASSUNGEN

Die FACC AG betreibt keine Zweigniederlassungen.

## 9. WESENTLICHE EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Nach dem Bilanzstichtag gab es keine wesentlichen Ereignisse.

## 10. ANGABEN GEMÄSS § 243A UGB

### 10.1. BERICHTERSTATTUNG ÜBER WESENTLICHE MERKMALE DES INTERNEN KONTROLL- UND RISIKOMANAGEMENTSYSTEMS IM HINBLICK AUF DEN RECHNUNGSLEGUNGSPROZESS

Gem. § 243a Abs. 2 UGB ist die FACC AG verpflichtet, die wesentlichen Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess zu beschreiben. Der Vorstand der FACC AG hat gem. § 82 AktG dafür zu sorgen, dass ein Rechnungswesen und ein internes Kontrollsystem geführt werden, die den Anforderungen des Unternehmens entsprechen. Somit liegt es in der Verantwortung des Vorstands der FACC AG, ein angemessenes internes Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess einzurichten.

Die wesentlichen Merkmale des Risikomanagements und des internen Kontrollsystems sind im Risikomanagementhandbuch der FACC AG festgehalten worden. Dabei wurden unter anderem wesentliche Finanz- und Controlling-Prozesse sowie deren entsprechende Risiken beschrieben und identifiziert.

Das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem ist so konzipiert, dass eine zeitnahe, einheitliche und korrekte Erfas-

sung aller Geschäftsprozesse und Transaktionen gewährleistet ist und somit jederzeit fundierte Aussagen über die aktuelle Geschäftslage des Unternehmens sichergestellt sind.

Zu den Maßnahmen und Regeln zählen unter anderem Funktionstrennung, Vier-Augen-Prinzip, Unterschriftenordnungen, ausschließlich kollektive und auf wenige Personen eingeschränkte Zeichnungsermächtigungen für Zahlungen sowie systemunterstützte Prüfungen durch die verwendete EDV-Software (SAP).

Im Zusammenhang mit dem „Fake President Incident“ hat der Vorstand der FACC AG unmittelbar nach dessen Bekanntwerden umfassende Maßnahmen eingeleitet. Neben der Evaluierung möglicher Ersatzansprüche im Rahmen der D&O-Versicherung lag der Fokus auch auf der Überprüfung etablierter Prozesse und Methoden im Zusammenhang mit dem Risk-Management-Prozess und dem internen Kontrollsystem.

Bei FACC wird seit mehr als zehn Jahren in fast allen Unternehmensbereichen SAP eingesetzt. Die Ordnungsmäßigkeiten der SAP-Systeme wurden in allen betroffenen Geschäftsprozessen umgesetzt.

Im Rahmen des monatlichen Reportings an den Vorstand und die zweite Berichtsebene werden insbesondere Soll-Ist-Vergleiche berichtet. Der Aufsichtsrat der FACC AG wird in seinen vierteljährlich stattfindenden Sitzungen über die aktuelle Geschäftsentwicklung und die Prognose für den weiteren Geschäftsverlauf des Konzerns unterrichtet. In den Sitzungen des Prüfungsausschusses wurden unter anderem auch Themen wie das interne Kontrollsystem und das Risikomanagement sowie Maßnahmen zur Minderung der internen Kontrollrisiken behandelt.

Im Rahmen des Budgetierungsprozesses werden Budgetkosten je Kostenstelle geplant. Jeder Kostenstellenverantwortliche ist für die Einhaltung der budgetierten Kosten sowie die geplanten Investitionen verantwortlich. Alle Investitionsvorhaben sind vom Vorstand freizugeben. Über das Budget hinausgehende Investitionen unterliegen der Genehmigung des Aufsichtsrats.

In Bezug auf die IT-Sicherheit wurden Maßnahmen in den Bereichen Berechtigungskonzept, Funktionstrennung und System-sicherheit ausgearbeitet bzw. umgesetzt.

### 10.2. ANGABEN ZU KAPITAL-, ANTEILS-, STIMM- UND KONTROLLRECHTEN UND DAMIT VERBUNDENEN VERPFLICHTUNGEN

Das Grundkapital der FACC AG belief sich zum 29. Februar 2016 auf 45.790.000 EUR und ist in 45.790.000 auf den Inhaber lautende, nennwertlose Stückaktien unterteilt. Sämtliche Aktien sind zum Handel im Segment prime market der Wiener Börse zugelassen.

Jede Aktie der FACC AG entspricht einer Stimme in der Hauptversammlung.

Zum 29. Februar 2016 war die FACC International Company Ltd. (Hongkong) direkt bzw. indirekt mit 55,5 % an der FACC AG beteiligt. Zum Bilanzstichtag 29. Februar 2016 waren keine weiteren Aktionäre bekannt, die eine Beteiligung am Grundkapital von mehr als 10 % hielten.

Der im Streubesitz befindliche Anteil der FACC-Aktien betrug 45,5 %.

Es existieren keine Aktien mit besonderen Kontrollrechten.

Bei der FACC AG besteht kein Mitarbeiterbeteiligungsprogramm, in dessen Rahmen Mitarbeiter das Stimmrecht für ihre Anteile an der FACC AG nicht unmittelbar ausüben.

### 10.3. GENEHMIGTES KAPITAL

In der außerordentlichen Hauptversammlung vom 23. Juni 2014 wurde ein genehmigtes Kapital beschlossen. Der Vorstand ist demnach berechtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats innerhalb von längstens fünf Jahren ab Eintragung des genehmigten Kapitals im Firmenbuch das Grundkapital um bis zu Nominale 19.895.000,00 EUR durch Ausgabe von bis zu 19.895.000 neuen Aktien gegen Bar- oder Sacheinlage zu erhöhen. Die Ausgabe der neuen Aktien kann auch unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre erfolgen.

In der außerordentlichen Hauptversammlung vom 23. Juni 2014 wurde ein genehmigtes Kapital beschlossen. Der Vorstand ist demnach berechtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats innerhalb von längstens fünf Jahren ab Eintragung des genehmigten Kapitals im Firmenbuch das Grundkapital um bis zu Nominale 3.000.000,00 EUR durch Ausgabe von bis zu 3.000.000 neuen Aktien zur Einräumung von Aktienoptionen an Arbeitnehmer, leitende Angestellte und Mitglieder des Vorstands oder eines mit ihr verbundenen Unternehmens zu erhöhen. Die Ausgabe der neuen Aktien kann auch unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre erfolgen.

### 10.4. BEDINGTES KAPITAL

In der außerordentlichen Hauptversammlung vom 23. Juni 2014 wurde das Grundkapital um bis zu 15.000.000 EUR durch Ausgabe von bis zu 15.000.000 neuen auf Inhaber lautenden Stückaktien bedingt erhöht (bedingtes Kapital). Dieses bedingte Kapital dient der Gewährung von Bezugs- oder Umtauschrechten an Gläubiger von Wandelschuldverschreibungen und der Vorbereitung des Zusammenschlusses mehrerer Unternehmen. Der Ausgabebetrag und das Umtauschverhältnis sind nach Maßgabe der Bestimmungen der Wandelschuldverschreibungen zu ermitteln. Der Ausgabebetrag der Aktien darf nicht unter dem anteiligen Betrag des Grundkapitals liegen.

### 10.5. BESTIMMUNGEN ZUR ERNENNUNG VON VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

Solange die FACC International Company Ltd. (Hongkong) Aktionärin der FACC AG mit einer Beteiligung von zumindest 25 % des jeweils geltenden Grundkapitals ist, hat diese das Recht, bis zu ein Drittel aller Mitglieder des Aufsichtsrats zu ernennen.

Darüber hinaus bestehen keine Satzungsbestimmungen, die über die gesetzlichen Bestimmungen zur Ernennung von Vorstand und Aufsichtsrat sowie zur Änderung der Satzung hinausgehende Regelungen enthalten.

### 10.6. SONSTIGE ANGABEN

Zum 29. Februar 2016 hielt die FACC AG keine eigenen Aktien.

Beschränkungen hinsichtlich der Stimmrechte der FACC-Aktien und deren Übertragung, auch aus Vereinbarungen zwischen Aktionären, sind FACC nicht bekannt.

Es bestehen keine Entschädigungsvereinbarungen zwischen der FACC AG und ihren Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern für den Fall eines öffentlichen Übernahmeangebots.

In den Vereinbarungen betreffend Schuldscheindarlehen sind „Change of Control“-Klauseln enthalten. Die Darlehensgeber sind berechtigt zu kündigen wenn,

- die Aviation Industry Corporation of China (AVIC) direkt oder indirekt insgesamt weniger als 50 % plus eine Aktie der Darlehensnehmerin hält oder
- die Aviation Industry Corporation of China (AVIC) weder direkt noch indirekt das Recht hat, die Mehrheit der Geschäftsführungs- oder Aufsichtsratsmitglieder der Darlehensnehmer zu bestimmen und zu ernennen.

## 11. AUSBLICK

### 11.1. MARKT

Das Umfeld der Luftfahrtindustrie ist nachhaltig positiv. Ein weiteres Mal in Folge kam es im vergangenen Jahr zu einer Erhöhung der Auslieferungsraten. Bei den Neubestellungen konnten die Werte des Vorjahres zwar nicht gänzlich wieder erreicht werden. Trotz dieser leichten Entspannung beträgt die Auftragsrücklage an bestellten Flugzeugen etwa neun Jahresmengen.

Dieser Wachstumstrend sollte auch in Zukunft weiter anhalten: Die Analysen der OEM bestätigen derzeit eine konstante jährliche Zunahme des Passagieraufkommens von rund 5 %. In den kommenden 20 Jahren wird sich die weltweite Flugzeugflotte von derzeit rund 18.500 Verkehrsflugzeugen (Quelle: Airbus Global Market Forecast, April 2016) bis zum Jahr 2034 auf rund 37.500 Flugzeuge mehr als verdoppeln. Gleichzeitig werden 12.400 Flugzeuge aus der bestehenden Flotte außer Dienst gestellt und durch moderne Flugzeuge ersetzt werden. Entsprechend dieser Einschätzung besteht innerhalb der kommenden 20 Jahre ein Bedarf an 31.400 Neuflyzeugen.

### 11.2. FACC-KONZERN

Die in den letzten Jahren entwickelten Produkte gehen vermehrt in die Serienfertigung über. Das Verkaufsvolumen der A350-Projekte wird sich in den kommenden zwei bis drei Jahren mehr als verdoppeln und damit zu einem wesentlichen Treiber der Geschäftsentwicklung werden. Neben den Serienanläufen für den A350 sehen die Prognosen vor, dass in den kommenden ein bis zwei Jahren sowohl der Bedarf für die B787 als auch jener für den A320 weiter steigen werden.

Bedingt durch das ausgewogene und moderne Produkt- und Kundenportfolio von FACC kann das Unternehmen vom generellen Wachstum fast aller Flugzeugfamilien profitieren. Die Entwicklungsarbeiten für die großen Projekte der letzten zehn bis zwölf Jahre, insbesondere jene für die Modelle A380, A350 und B787, sind grundsätzlich abgeschlossen. Der Fokus liegt nun auf der optimalen Industrialisierung dieser Projekte sowie auf kontinuierlichen Verbesserungsprojekten.

Die Investitionen des FACC-Konzerns der Vergangenheit in die Neuprojekte A350 XWB, B787, Legacy 450/500, Bombardier CL 350 sowie Global 7000/8000 zeigen somit nachhaltige Wirkung. Als Systemlieferant wird FACC vom Serienhochlauf dieser Projekte maßgeblich profitieren und neben steigenden Umsätzen eine hohe Auslastung ihrer Standorte sicherstellen können.



Die Rückführung der vom FACC-Konzern eingesetzten Entwicklungskosten ist aus heutiger Sicht planmäßig umsetzbar. Damit ist die Verwirklichung der „FACC Vision 2020“, wonach konstantes Wachstum erreicht werden soll, aus heutiger Sicht realistisch. FACC geht in der Planung für das Geschäftsjahr 2016/17 davon aus, dass das Umsatzwachstum im Geschäftsjahr 2016/17 im zweistelligen Prozentbereich liegen wird.

Die Umsätze aus Entwicklungsleistungen werden in naher Zukunft das Niveau der Jahre 2011/12 und 2012/13 nicht mehr erreichen. Wie bereits erwähnt, wird sowohl Airbus als auch Boeing kurzfristig keine neuen Großprojekte auf den Markt bringen. Stattdessen werden kontinuierliche Verbesserungen an bestehenden Flugzeugtypen erforderlich sein, die hinsichtlich ihres technischen Aufwands risikoärmer und gleichzeitig vom finanziellen Aufwand her überschaubarer sein dürften.

Mit der erfolgreichen Inbetriebnahme des neuen FACC-Standorts in Wichita, USA, und den damit verbundenen Modifikationsaktivitäten der Winglets für die B737 wurden wertvolle Erfahrungen im Tätigkeitsfeld MRO (Maintenance, Repair, Overhaul – MRO) und der direkten Zusammenarbeit mit den Airlines als Endverbraucher gewonnen. Der MRO-Markt – allen voran die Instandhaltung von Composite-Systemen – wird durch den steigenden Anteil an Composite-Strukturen bei neuen Flugzeugen ein stark wachsendes Geschäftsfeld bilden. Unterstützt durch die weitreichenden Erfahrungen von FACC bei der Entwicklung und Herstellung von Composite-Systemen verfolgt das Unternehmen das Ziel, neben seinem Kerngeschäft vermehrt Leistungen aus dem Bereich Instandhaltung und Reparatur für Airlines anzubieten und zu verkaufen.

Im Rahmen der „FACC Vision 2020“ wurden zur Verbesserung der Wirtschaftlichkeit und zur Stärkung der Ertragskraft spezielle

„Operational-Excellence-Projekte“ lanciert. Diese Projekte zielen darauf ab, den Automatisierungsgrad zu steigern, die Produktivität zu erhöhen und die Prozesskosten bei Produkten zu senken sowie durch das Outsourcing der Produktion von einfachen Composite-Teilen die Margen zu stärken. Diese Projekte zeigen Wirkung, und auch im Geschäftsjahr 2016/17 wird die verstärkte Automatisierung einen Fokus bilden – mit dem Ziel, die Effizienz von FACC weiter zu erhöhen. Eine generelle Steigerung der Produktivität um 7 bis 10 % (je nach Produktmix) als Ergebnis dieser Aktivitäten bleibt als Ziel unverändert aufrecht.

Das Outsourcing von definierten Produktfamilien zu strategischen Supply-Chain-Partnern in Wachstumsmärkten (UAE, Indien und China) wird weiter forciert. Durch die Qualifizierung des von FACC geplanten Werks in China im Geschäftsjahr 2014 kann das Produkt-Outsourcing aus den Bereichen Interiors, Engine Composites sowie Aerostructures weiter forciert werden. Einhergehend mit diesen Verlagerungen wird die Abhängigkeit vom US-Dollar weiter verringert, Produktionsflächen werden für die Herstellung hochtechnischer Produkte frei gemacht und das globale Fertigungsnetzwerk wird entsprechend erweitert.

Zusammenfassend wird der FACC-Konzern seine Aktivitäten von der Entwicklung über die Herstellung bis hin zum globalen Supply Chain Management weiter stärken können und damit seine Position als Strategie „FACC Vision 2020“ im Hinblick auf die Stärkung und den Ausbau des Rangs eines Tier-1-Lieferanten bei den Kunden Airbus, Boeing, Bombardier, Embraer und allen namhaften Triebwerksherstellern ist und bleibt oberste Priorität.

Ried im Innkreis, am 20. Mai 2016

Walter Stephan e. h.  
Vorstandsvorsitzender

Robert Machtlinger e. h.  
Mitglied des Vorstands

Yongsheng Wang  
Mitglied des Vorstands

# Konzernbilanz

	Erläuterung	28. Februar 2015 EUR'000	29. Februar 2016 EUR'000
<b>AKTIVA</b>			
<b>LANGFRISTIGES VERMÖGEN</b>			
Immaterielle Vermögenswerte	5	151.659	<b>166.067</b>
Sachanlagen	6	158.251	<b>168.748</b>
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	7	469	<b>451</b>
Langfristige Forderungen	9	24.597	<b>30.232</b>
Latente Steuern	30	–	<b>241</b>
		334.976	<b>365.739</b>
<b>KURZFRISTIGES VERMÖGEN</b>			
Vorräte	8	98.858	<b>107.823</b>
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	9	91.707	<b>106.384</b>
Forderungen aus Fertigungsaufträgen	9	28.920	<b>28.633</b>
Sonstige Forderungen und Rechnungsabgrenzungen	9	17.507	<b>15.337</b>
Forderungen gegenüber nahestehenden Unternehmen	9	35.322	<b>19.060</b>
Derivative Finanzinstrumente	14	–	<b>–</b>
Liquide Mittel	10	110.955	<b>56.215</b>
		383.269	<b>333.451</b>
<b>SUMME AKTIVA</b>		<b>718.245</b>	<b>699.190</b>
<b>EIGENKAPITAL</b>			
<b>DEN GESELLSCHAFTERN DES MUTTERUNTERNEHMENS ZUSTEHENDES EIGENKAPITAL</b>			
Grundkapital	11	45.790	<b>45.790</b>
Kapitalrücklage	11	220.535	<b>221.459</b>
Fremdwährungsumrechnungsrücklage	11	(170)	<b>(250)</b>
Sonstige Rücklagen	11	(24.014)	<b>(13.476)</b>
Bilanzgewinn		72.759	<b>50.842</b>
		314.900	<b>304.365</b>
Nicht beherrschende Anteile		8	<b>17</b>
<b>SUMME EIGENKAPITAL</b>		<b>314.908</b>	<b>304.381</b>
<b>SCHULDEN</b>			
<b>LANGFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN</b>			
Schuldscheindarlehen	12	–	<b>42.000</b>
Anleihen	12	89.067	<b>89.242</b>
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	13	66.268	<b>75.213</b>
Derivative Finanzinstrumente	14	10.340	<b>–</b>
Investitionszuschüsse	15	11.223	<b>12.385</b>
Verpflichtungen gegenüber Dienstnehmern	16	10.926	<b>10.759</b>
Latente Steuern	30	4.589	<b>–</b>
		192.413	<b>229.600</b>
<b>KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN</b>			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	17	72.087	<b>72.679</b>
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	18	–	<b>425</b>
Sonstige Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungen	18	25.007	<b>25.526</b>
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	13	13.173	<b>21.634</b>
Schuldscheindarlehen	12	45.000	<b>–</b>
Derivative Finanzinstrumente	14	48.199	<b>33.476</b>
Sonstige Rückstellungen	19	6.642	<b>10.393</b>
Investitionszuschüsse	15	768	<b>904</b>
Ertragsteuerverbindlichkeiten		49	<b>171</b>
		210.924	<b>165.209</b>
<b>SUMME SCHULDEN</b>		<b>403.337</b>	<b>394.809</b>
<b>SUMME EIGENKAPITAL UND SCHULDEN</b>		<b>718.245</b>	<b>699.190</b>

Die Erläuterungen auf den Seiten 58 bis 99 sind ein integraler Bestandteil dieses Konzernabschlusses.

# Konzerngesamtergebnisrechnung

	Erläuterung	2014/15	2015/16
		EUR'000	EUR'000
<b>UMSÄTZE</b>	4	528.914	<b>587.541</b>
Bestandsveränderungen	20	2.755	<b>4.424</b>
Aktiviere Eigenleistungen	21	18.762	<b>18.784</b>
Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Leistungen	22	(330.193)	<b>(373.894)</b>
Personalaufwand	23	(162.259)	<b>(158.510)</b>
Abschreibungen	25	(23.299)	<b>(25.911)</b>
Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	26	(39.192)	<b>(75.822)</b>
<b>Ergebnis vor Zinsen, Steuern und vor Fair-Value-Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten</b>		(4.512)	<b>(23.388)</b>
Finanzierungsaufwand	27	(10.280)	<b>(12.562)</b>
Zinserträge aus Finanzinstrumenten	28	623	<b>444</b>
Fair-Value-Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten	29	(387)	<b>5.242</b>
<b>Ergebnis vor Steuern</b>		(14.557)	<b>(30.264)</b>
Steuern vom Einkommen	30	4.976	<b>8.357</b>
<b>Ergebnis nach Steuern</b>		(9.581)	<b>(21.908)</b>
<b>POSTEN, DIE ANSCHLIESSEND IN DEN GEWINN ODER VERLUST UMGEGLIEDERT WERDEN</b>			
Währungsdifferenzen aus Konsolidierung		(43)	<b>(78)</b>
Fair-Value-Bewertung Wertpapiere (nach Steuern)		31	<b>(13)</b>
Cashflow Hedges (nach Steuern)	11	(19.779)	<b>10.052</b>
<b>POSTEN, DIE ANSCHLIESSEND NICHT IN DEN GEWINN ODER VERLUST UMGEGLIEDERT WERDEN</b>			
Neubewertungseffekte Pensionen und Abfertigungen (nach Steuern)	16	(2.832)	<b>499</b>
<b>Sonstiges Ergebnis</b>		(22.623)	<b>10.460</b>
<b>Konzerngesamtergebnis</b>		(32.204)	<b>(11.448)</b>
<b>ERGEBNIS NACH STEUERN</b>			
<b>DAVON ENTFALLEN AUF:</b>			
Gesellschafter des Mutterunternehmens		(9.594)	<b>(21.917)</b>
Nicht beherrschende Gesellschafter		13	<b>9</b>
<b>KONZERNGESAMTERGEBNIS</b>			
<b>DAVON ENTFALLEN AUF:</b>			
Gesellschafter des Mutterunternehmens		(32.217)	<b>(11.457)</b>
Nicht beherrschende Gesellschafter		13	<b>9</b>
<b>Ergebnis je Aktie, bezogen auf das Ergebnis nach Steuern, das den Anteilsinhabern der Muttergesellschaft im Geschäftsjahr zusteht (in EUR je Aktie)</b>			
Unverwässert	35	(0,22)	<b>(0,48)</b>

Die Erläuterungen auf den Seiten 58 bis 99 sind ein integraler Bestandteil dieses Konzernabschlusses.

# Konzerngeldflussrechnung

	2014/15	2015/16
	EUR'000	EUR'000
<b>BETRIEBLICHE TÄTIGKEIT</b>		
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und vor Fair-Value-Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten	(4.512)	<b>(23.388)</b>
Fair-Value-Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten <sup>1</sup>	(387)	<b>5.242</b>
	(4.899)	<b>(18.146)</b>
Zuzüglich/abzüglich		
Auflösung/Passivierung Investitionszuschüsse	1.378	<b>1.332</b>
Abschreibungen	23.299	<b>25.911</b>
Aufwendungen/(Erträge) aus Anlagenabgängen	783	-
Veränderungen von Finanzinstrumenten <sup>1</sup>	52.176	<b>(25.063)</b>
Cashflow Hedge	(26.384)	<b>13.403</b>
Veränderung langfristige Forderungen	(7.921)	<b>(5.634)</b>
Veränderung Verpflichtungen gegenüber Dienstnehmern, langfristig	4.646	<b>(167)</b>
Neubewertungseffekte Pensionen und Abfertigungen	(3.776)	<b>665</b>
Effekt Endkonsolidierung	-	<b>(2.334)</b>
Bewertungseffekte aus Fremdwährungsunterschieden	(9.533)	<b>(1.534)</b>
	29.769	<b>(11.567)</b>
Veränderungen im Nettoumlaufvermögen		
Veränderung Vorräte	(17.809)	<b>(9.069)</b>
Veränderung Forderungen und Rechnungsabgrenzungsposten	(14.361)	<b>3.223</b>
Veränderung Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	16.393	<b>730</b>
Veränderung kurzfristiger Rückstellungen	(3.834)	<b>5.627</b>
Veränderung sonstiger kurzfristiger Verbindlichkeiten	1.332	<b>1.307</b>
<b>Geldfluss aus betrieblicher Tätigkeit</b>	11.490	<b>(9.749)</b>
Erhaltene Zinsen	623	<b>444</b>
Gezahlte Steuern	(4.755)	<b>(2)</b>
<b>Nettogeldfluss aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	7.358	<b>(9.308)</b>
<b>INVESTITIONSTÄTIGKEIT</b>		
Auszahlungen für Sachanlagenzugang	(42.796)	<b>(26.296)</b>
Auszahlungen für immaterielle Vermögenswerte	(4.745)	<b>(586)</b>
Auszahlungen für Zugang Entwicklungskosten	(30.274)	<b>(23.983)</b>
<b>Nettogeldfluss aus der Investitionstätigkeit</b>	(77.815)	<b>(50.865)</b>
<b>FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT</b>		
Einzahlungen aus Finanzkrediten und Anleihen	15.203	<b>26.190</b>
Auszahlungen aus Tilgungen von Finanzkrediten und Anleihen	(3.433)	<b>(9.722)</b>
Auszahlungen aus Zinsen von Finanzkrediten und Anleihen	(10.280)	<b>(12.562)</b>
Einzahlung Eigenkapital	138.377	-
Auszahlung Dividende	(19.000)	-
<b>Nettogeldfluss aus der Finanzierungstätigkeit</b>	120.867	<b>3.906</b>
<b>Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands</b>	50.410	<b>(56.266)</b>
Finanzmittelbestand am Beginn der Periode	51.012	<b>110.955</b>
Veränderung aus Konsolidierungseffekten (Endkonsolidierung)	-	<b>(8)</b>
Bewertungseffekte aus Fremdwährungsunterschieden	9.533	<b>1.534</b>
<b>Finanzmittelbestand am Ende der Periode</b>	110.955	<b>56.215</b>

<sup>1</sup> Beinhaltet Veränderungen von Finanzinstrumenten, die nicht als Teil des Nettoumlaufvermögens gelten.

Die Erläuterungen auf den Seiten 58 bis 99 sind ein integraler Bestandteil dieses Konzernabschlusses.



# Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung

## Geschäftsjahr 2014/15

	Grundkapital EUR'000	Kapital- rücklage EUR'000	Fremdwährungs- umrechnungs- rücklage EUR'000
<b>Stand zum 1. März 2014</b>	35	125.006	(127)
Ergebnis nach Steuern	-	-	-
<b>Sonstiges Ergebnis</b>			
Währungsdifferenzen aus Konsolidierung	-	-	(43)
Fair-Value-Bewertung Wertpapiere (nach Steuern)	-	-	-
Neubewertungseffekte Pensionen und Abfertigungen (nach Steuern)	-	-	-
Cashflow Hedges (nach Steuern)	-	-	-
<b>Summe sonstiges Ergebnis</b>	-	-	(43)
<b>Gesamtergebnis</b>	-	-	(43)
Umgliederung aus der Kapitalrücklage in den Bilanzgewinn	-	-	-
Gezahlte Dividende	-	-	-
Erstkonsolidierung von Tochterunternehmen	-	-	-
Sonstige Veränderungen	-	-	-
Erhöhung Stammkapital aus Kapitalrücklage	29.965	(29.965)	-
Kapitalerhöhung aus Börsegang	15.790	125.494	-
<b>Stand zum 28. Februar 2015</b>	45.790	220.535	(170)

## Geschäftsjahr 2015/16

	Grundkapital EUR'000	Kapital- rücklage EUR'000	Fremdwährungs- umrechnungs- rücklage EUR'000
<b>Stand zum 1. März 2015</b>	45.790	220.535	(170)
Ergebnis nach Steuern	-	-	-
<b>Sonstiges Ergebnis</b>			
Währungsdifferenzen aus Konsolidierung	-	-	(80)
Fair-Value-Bewertung Wertpapiere (nach Steuern)	-	-	-
Neubewertungseffekte Pensionen und Abfertigungen (nach Steuern)	-	-	-
Cashflow Hedges (nach Steuern)	-	-	-
<b>Summe sonstiges Ergebnis</b>	-	-	(80)
<b>Gesamtergebnis</b>	-	-	(80)
Umgliederung aus der Kapitalrücklage in den Bilanzgewinn	-	-	-
Gezahlte Dividende	-	-	-
Erstkonsolidierung von Tochterunternehmen	-	-	-
Sonstige Veränderungen	-	924	-
Erhöhung Stammkapital aus Kapitalrücklage	-	-	-
Kapitalerhöhung aus Börsegang	-	-	-
<b>Stand zum 29. Februar 2016</b>	45.790	221.459	(250)

Die Erläuterungen auf den Seiten 58 bis 99 sind ein integraler Bestandteil dieses Konzernabschlusses.

## Sonstige Rücklagen

Wertpapiere – available for sale EUR'000	Währungs- sicherung EUR'000	Rücklage IAS 19 EUR'000	Bilanzgewinn EUR'000	Den Gesell- schaftern des Mutterunter- nehmens zustehendes Eigenkapital EUR'000	Nicht beherrschende Anteile EUR'000	Eigenkapital gesamt EUR'000
(45)	–	(1.389)	101.353	224.833	(5)	224.828
–	–	–	(9.594)	(9.594)	13	(9.581)
–	–	–	–	(43)	–	(43)
31	–	–	–	31	–	31
–	–	(2.832)	–	(2.832)	–	(2.832)
–	(19.779)	–	–	(19.779)	–	(19.779)
31	(19.779)	(2.832)	–	(22.623)	–	(22.623)
31	(19.779)	(2.832)	(9.594)	(32.217)	13	(32.204)
–	–	–	–	–	–	–
–	–	–	(19.000)	(19.000)	–	(19.000)
–	–	–	–	–	–	–
–	–	–	–	–	–	–
–	–	–	–	–	–	–
–	–	–	–	141.284	–	141.284
(14)	(19.779)	(4.221)	72.759	314.900	8	314.908

## Sonstige Rücklagen

Wertpapiere – available for sale EUR'000	Währungs- sicherung EUR'000	Rücklage IAS 19 EUR'000	Bilanzgewinn EUR'000	Den Gesell- schaftern des Mutterunter- nehmens zustehendes Eigenkapital EUR'000	Nicht beherrschende Anteile EUR'000	Eigenkapital gesamt EUR'000
(14)	(19.779)	(4.221)	72.759	314.900	8	314.908
–	–	–	(21.917)	(21.917)	9	(21.908)
–	–	–	–	(80)	–	(80)
(13)	–	–	–	(13)	–	(13)
–	–	499	–	499	–	499
–	10.052	–	–	10.052	–	10.052
(13)	10.052	499	–	10.458	–	10.458
(13)	10.052	499	(21.917)	(11.459)	9	(11.450)
–	–	–	–	–	–	–
–	–	–	–	–	–	–
–	–	–	–	–	–	–
–	–	–	–	924	–	924
–	–	–	–	–	–	–
–	–	–	–	–	–	–
(27)	(9.727)	(3.722)	50.842	304.365	17	304.381

# Anhang

## ZUM KONZERNABSCHLUSS ZUM 29. FEBRUAR 2016

### 1 ALLGEMEINES

Der nachstehende Anhang gilt für die im Konzernabschluss dargestellten zwei Geschäftsjahre, die jeweils zum 28. Februar 2015 und 29. Februar 2016 enden.

Der FACC-Konzern mit Sitz in Ried im Innkreis ist ein österreichischer Konzern, der sich mit der Entwicklung, Produktion und Wartung von Luftfahrtbauteilen befasst. Hauptbetätigungsfelder des FACC-Konzerns sind die Fertigung von Strukturbauteilen, wie Teile von Triebwerksverkleidungen, Flügelverkleidungen oder Steuerflächen, sowie die Fertigung von Innenausstattungen moderner Verkehrsflugzeuge. Die Bauteile werden großteils aus Verbundwerkstoffen hergestellt. Der Konzern integriert in diese Verbundbauteile auch metallische Bauteile aus Titan, hochlegierten Stählen und anderen Metallen und liefert die Bauteile einbaufertig an die Flugzeugendmontagelinien.

Die FACC AG notiert seit 25. Juni 2014 an der Wiener Börse im Börsensegment Prime Market (Amtlicher Handel).

Der Konsolidierungskreis des FACC-Konzerns zum 29. Februar 2016 wurde im Vergleich zum Konsolidierungskreis des Konzernabschlusses zum 28. Februar 2015 mit Ausnahme der Endkonsolidierung des bisher vollkonsolidierten Tochterunternehmens ITS GmbH nicht verändert.

Die FACC AG befindet sich im Konsolidierungskreis der FACC International Company Ltd. mit Sitz in Hongkong (Room 2302, 23<sup>rd</sup> Floor, Caroline Centre Lee Gardens Two, 28 Yun Ping Road, HKG), Firmenbuchnr. 1394811.

### 2 ZUSAMMENFASSUNG WESENTLICHER BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Die wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die bei der Erstellung des vorliegenden Konzernabschlusses angewendet wurden, sind im Folgenden dargestellt. Die beschriebenen Methoden wurden stetig auf die dargestellten Berichtsperioden angewendet.

#### (a) Grundlagen der Abschlusserstellung

Der Konzernabschluss zum 29. Februar 2016 wurde gemäß den International Financial Reporting Standards (IFRS) und Interpretationen des IFRS IC, wie sie in der EU anzuwenden sind, sowie nach den gesetzlichen Vorschriften des § 245a UGB, aufgestellt.

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgte auf Basis des historischen Anschaffungskostenprinzips, mit der Ausnahme von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten (einschließlich derivativer Finanzinstrumente), die zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden. Beim Bilanzausweis wird zwischen lang- und kurzfristigen Vermögenswerten und Schulden unterschieden, die im Anhang nach ihrer Fristigkeit erläutert werden. Die Konzerngesamtergebnisrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

Die Aufstellung von im Einklang mit den IFRS stehenden Konzernabschlüssen erfordert Schätzungen. Des Weiteren macht die Anwendung der unternehmensweiten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden Wertungen des Managements erforderlich.

Bereiche mit höheren Ermessensspielräumen oder höherer Komplexität bzw. Bereiche, bei denen Annahmen und Schätzungen von entscheidender Bedeutung für den Konzernabschluss sind, werden unter Erläuterung 2 (b) angeführt.

Beträge werden zum Zweck der Übersichtlichkeit gerundet und – soweit angegeben – in tausend Euro ausgewiesen.

*Neue und geänderte Standards, die im Geschäftsjahr erstmalig angewendet wurden*

Folgende neue bzw. geänderte Standards und Interpretationen fanden im Geschäftsjahr 2015/16 erstmals Anwendung, führten jedoch zu keinen wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss:

#### Standards/Interpretationen

Jährliche Verbesserungen an den IFRS 2011–2013

#### Verpflichtende Anwendung in der EU

1. Jänner 2015

#### Endorsement Status

Endorsed Dezember 2014

*Standards, Interpretationen und Änderungen zu veröffentlichten Standards, die noch nicht verpflichtend anzuwenden sind und die vom Konzern nicht vorzeitig angewendet wurden*

IFRS 9 „Finanzinstrumente“ befasst sich mit der Klassifizierung, dem Ansatz und der Bewertung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten. Die vollständige Fassung des in mehreren Projektphasen entwickelten IFRS 9 wurde im Juli 2014 vom IASB veröffentlicht. IFRS 9 ersetzt die Regelungen des IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“, die sich mit der Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten befassen. IFRS 9 behält das gemischte Bewertungsmodell mit Vereinfachungen bei und schafft drei Bewertungskategorien für finanzielle Vermögenswerte: fortgeführte Anschaffungskosten, erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert und erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert. Die Kategorisierung richtet sich nach dem Geschäftsmodell des Unternehmens und den Eigenschaften der vertraglichen Zahlungsströme des finanziellen Vermögenswerts. Investitionen in Eigenkapitalinstrumente sind grundsätzlich zwingend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten. Es besteht allerdings zu Beginn das unwiderrufliche Wahlrecht, Änderungen des beizulegenden Zeitwerts im sonstigen Ergebnis auszuweisen. Des Weiteren führt IFRS 9 ein neues Wertminderungsmodell auf Basis erwarteter Verluste ein, welches das auf eingetretenen Verlusten basierende Modell des IAS 39 ersetzt. Hinsichtlich der Kategorisierung und Bewertung finanzieller Verbindlichkeiten enthält IFRS 9 lediglich Änderungen bei Verbindlichkeiten, die als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert designiert wurden. Als Neuerung sieht IFRS 9 bei diesen Verbindlichkeiten vor, Änderungen des eigenen Kreditrisikos im sonstigen Ergebnis zu erfassen. IFRS 9 bringt zudem Erleichterungen bei der Messung der Hedge-Effektivität, da gemäß IFRS 9 der quantitative Effektivitätstest grundsätzlich entfällt. Erforderlich ist ein wirtschaftlicher Zusammenhang zwischen dem gesicherten Grundgeschäft und dem Sicherungsinstrument. Ferner muss das Sicherungsverhältnis dem entsprechen, das die Geschäftsführung tatsächlich für Zwecke des Risikomanagements nutzt. Eine zeitgleiche Dokumentation ist auch nach IFRS 9 erforderlich, unterscheidet sich allerdings von der derzeit gemäß IAS 39 erstellten Dokumentation. Das IASB schreibt eine erstmalige verpflichtende Anwendung des IFRS 9 für Berichtsperioden, die am oder nach dem 1. Jänner 2018 beginnen, vor. Eine Übernahme des IFRS 9 durch die EU erfolgte bisweilen noch nicht. Der Konzern analysiert zurzeit die vollständigen Auswirkungen der Anwendung des

IFRS 9. Aus heutiger Sicht schätzt der Konzern, dass IFRS 9 in erster Linie Auswirkungen auf die Kategorisierung der finanziellen Vermögenswerte sowie deren Bewertung haben wird. Die Umstellung auf das Expected-Credit-Loss-Modell wird eine tendenziell frühere Erfassung von Wertberichtigungen auf Forderungen bedingen. Der aufgrund von IFRS 9 abgeänderte IFRS 7 „Finanzinstrumente: Angaben“ wird zu geänderten bzw. erweiterten Notes-Angaben führen.

IFRS 15 „Umsatzerlöse aus Kundenverträgen“ regelt die Umsatzrealisation und normiert Prinzipien, die den Abschlussadressaten entscheidungsnützliche Informationen zu Art, Höhe, Anfall und Unsicherheiten von Umsatzerlösen bereitstellen sollen. Gemäß IFRS 15 sind Umsatzerlöse zu erfassen, wenn der Kunde die Verfügungsgewalt über die vereinbarten Güter und Dienstleistungen erlangt und Nutzen aus diesen ziehen kann. Der neue Standard zur Umsatzrealisation ersetzt die bisherigen Regelungen des IAS 18 „Umsatzerlöse“ und IAS 11 „Fertigungsaufträge“ sowie zugehörige Interpretationen. Das IASB hat die verpflichtende Erstanwendung auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Jänner 2018 beginnen, festgelegt. Eine Übernahme des IFRS 15 in EU-Recht erfolgte bisweilen noch nicht. Die vollständigen Auswirkungen der Anwendung des IFRS 15 werden im FACC-Konzern zurzeit analysiert. Eine Anpassung interner Prozesse in Zusammenhang mit der erstmaligen Anwendung von IFRS 15 ist zu erwarten. Ferner werden geänderte bzw. erweiterte Notes-Angaben betreffend die Erlösrealisierung zu erfüllen sein.

IFRS 16 „Leasingverhältnisse“ enthält Regelungen zu Ansatz, Bewertung, Ausweis sowie zu Notes-Angaben von Leasingverhältnissen. IFRS 16 sieht für den Leasingnehmer als einziges Bilanzierungsmodell die Aktivierung eines Nutzungsrechts aus dem Leasingverhältnis und die Passivierung einer Leasingverbindlichkeit vor. Vereinfachungsregelungen existieren für Leasingverhältnisse mit Laufzeiten unter zwölf Monaten sowie für geringwertige Vermögenswerte. Die Bilanzierung beim Leasinggeber erfährt durch IFRS 16 keine wesentliche Änderung. Der FACC-Konzern analysiert derzeit die Auswirkungen des IFRS 16 für den Konzern. Aus derzeitiger Sicht ist davon auszugehen, dass der IFRS 16 im FACC-Konzern zu einer verstärkten Bilanzierung von Nutzungsrechten und Leasingverbindlichkeiten aus den bisher als Operating Leasing klassifizierten Leasingverhältnissen führen wird. Des Weiteren werden auch erweiterte Notes-Angaben entsprechend der Vorschriften des IFRS 16 zu erfüllen sein.

Es gibt keine weiteren Standards, Änderungen an Standards oder Interpretationen, die noch nicht verpflichtend anzuwenden sind und die eine wesentliche Auswirkung auf den Konzern hätten.

#### **(b) Verwendung von Annahmen und Schätzungen**

Bei der Aufstellung des Abschlusses sind Annahmen getroffen und Schätzungen durchgeführt worden, die sich auf die Höhe der bilanzierten Vermögenswerte, Schulden, Erträge und Aufwendungen ausgewirkt haben. Diese Annahmen und Schätzungen können zu einer wesentlichen Anpassung von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten in nachfolgenden Geschäftsjahren führen.

Annahmen und Schätzungen werden fortlaufend überprüft und basieren auf Erfahrungen aus der Vergangenheit und anderen Faktoren, wie Erwartungen über zukünftige Ereignisse, die unter den gegebenen Umständen angemessen erscheinen. Die daraus resultierenden Bilanzierungsannahmen entsprechen nicht notwendigerweise den tatsächlichen Ergebnissen. Nachstehend werden jene Annahmen und Schätzungen erörtert, welche insbesondere zu wesentlichen Anpassungen der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden im nächsten Geschäftsjahr führen können.

#### *(i) Verpflichtungen gegenüber Dienstnehmern*

Verpflichtungen gegenüber Dienstnehmern beinhalten vor allem Pensionsverpflichtungen und Rückstellungen für Abfertigungen. Die Ermittlung der Verpflichtungen gegenüber Dienstnehmern erfolgt zum Barwert der erwarteten künftigen Mittelabflüsse unter Zugrundelegung von im Hinblick auf Markttrenditen zum Ende der Berichtsperiode ermittelten Zinssätzen auf Basis von Industrieanleihen höchster Bonität, die auf die Währung der Auszahlungsbeträge lauten und den Verpflichtungen entsprechende Laufzeiten aufweisen.

Unabhängige versicherungsmathematische Gutachter wurden vom Management zur vollständigen Bewertung der erwarteten Verpflichtungen gegenüber Dienstnehmern eingesetzt, welche gemäß IFRS-Bestimmungen offenzulegen und im Abschluss zu erfassen sind.

Diese versicherungsmathematischen Gutachter verwenden Annahmen und Schätzungen. Sie bewerten und aktualisieren diese Annahmen zumindest einmal pro Jahr. Urteilsvermögen ist bei der Festlegung der wesentlichen versicherungsmathematischen Annahmen zur Bestimmung des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtungen und des Dienstzeitaufwands erforderlich. Änderungen bei den wesentlichen versicherungsmathematischen Annahmen können den Barwert der erwarteten Verpflichtungen und des Dienstzeitaufwands in zukünftigen Perioden signifikant beeinflussen. Ein potenzieller volatiler Parameter ist der Abzinsungssatz. Eine Erhöhung des Diskontierungszinssatzes um 0,25 Prozentpunkte würde eine Verringerung des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtungen um 144 TEUR bzw. des Dienstzeitaufwands um 9 TEUR ergeben. Eine Senkung des Diskontierungszinssatzes um 0,25 Prozentpunkte würde eine Erhöhung des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtungen um 153 TEUR bzw. des Dienstzeitaufwands um 9 TEUR ergeben. Es wird weiters auf Erläuterung 16 verwiesen.

#### *(ii) Langfristige Forderung*

Im Berichtszeitraum sind durch einen von außen gesteuerten Betrugsvorfall („Fake President Incident“) unrechtmäßig 52.847 TEUR an liquiden Mitteln aus dem Konzern abgeflossen. In Folge von unmittelbar eingeleiteten Maßnahmen konnte ein Betrag von 10.860 TEUR auf Empfängerkonten einer Sperre unterzogen werden. Dieser Betrag ist als langfristige Forderung bilanziert, da die Tochtergesellschaft FACC Operations GmbH davon ausgeht, der rechtmäßige Eigentümer des Geldes zu sein, und auf Basis einer eingeholten Rechtsmeinung von einer Rücküberweisung ausgeht. Es ist davon auszugehen, dass die auf den Empfängerkonten gesperrten Beträge nicht kurzfristig rückfließen werden.

#### *(iii) Planmäßige Abschreibung Entwicklungskosten*

Für die Berechnung der Abschreibung von aktivierten Entwicklungskosten wird als Berechnungsbasis die Anzahl der zu liefernden Shipsets zugrunde gelegt. Diese Shipset-Anzahl stellt eine Annahme dar, welche sich aus einem fundierten Ermittlungsverfahren ergibt (siehe Erläuterung 2 (d) (iii), Forschungs- und Entwicklungskosten). Würde man die angenommene Anzahl der Shipsets um 10 % erhöhen, ergäbe sich eine Verringerung der Abschreibung von 501 TEUR (28. Februar 2015) und 613 TEUR (29. Februar 2016). Würde man die angenommene Anzahl der Shipsets um 10 % verringern, ergäbe sich eine Erhöhung der Abschreibung von 613 TEUR (28. Februar 2015) und 751 TEUR (29. Februar 2016).

#### *(iv) Forderungen aus Fertigungsaufträgen*

Ein Fertigungsauftrag ist nach IAS 11 als ein Vertrag über die



kundenspezifische Fertigung (Entwicklung) eines Vermögenswerts definiert. Auftragskosten werden innerhalb des Zeitraums, in dem sie anfallen, als Aufwand erfasst. Da das Ergebnis aus einem Fertigungsauftrag regelmäßig nicht verlässlich ermittelt werden kann, werden die Auftragserlöse nur in dem Ausmaß erfasst, in dem die angefallenen Auftragskosten wahrscheinlich vom Kunden erlangt werden können. Aufgrund dieser Einschätzung des Managements erfolgt keine Teilgewinnrealisierung.

### *(v) Beurteilung einer Wertminderung beim Firmenwert und bei sonstigem langfristigen Vermögen*

Bei der Beurteilung von Wertminderungen sind Annahmen zu treffen, besonders im Hinblick auf Folgendes: (1) Vorliegen von Umständen, die darauf hindeuten, dass die jeweiligen Vermögenswerte nicht werthaltig sein könnten; (2) Abdeckung des Buchwerts eines Vermögenswerts durch den auf Basis des Barwerts zukünftiger Cashflows erzielbaren Betrags; und (3) angemessene wesentliche Annahmen für die Erstellung von Cashflow-Prognosen, einschließlich eines angemessenen anzuwendenden Diskontierungszinssatzes.

Sollte sich der Diskontierungszinssatz zum Bilanzstichtag um 50 Basispunkte erhöhen, wäre keine zusätzliche Wertberichtigung wegen Wertminderung erforderlich. Die Gruppe verwendet als Diskontierungszinssatz die gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten (WACC), wobei dieser Zinssatz per 29. Februar 2016 mit 7,55 % sowie per 28. Februar 2015 mit 8,2 % angenommen wurde.

Eine Veränderung des im Bewertungsmodell angesetzten Wechselkurses EUR/USD um 5 Cent (plus oder minus) würde in den Divisionen Engines & Nacelles sowie Aerostructures keinen Abwertungsbedarf bedingen, in der Division Interiors einen Abwertungsbedarf in Höhe von 13.208 TEUR. Die im Bewertungsmodell angesetzten Wechselkurse EUR/USD bewegen sich in den Planjahren zwischen 1,2250 EUR/USD und 1,1800 EUR/USD. Eine Veränderung der geplanten durchschnittlichen EBIT-Marge in Höhe von 2,0 % würde in den Divisionen Engines & Nacelles sowie Aerostructures keinen Abwertungsbedarf bedingen, in der Division Interiors einen Abwertungsbedarf in der Höhe von 28.926 TEUR. Es wird weiters auf Erläuterung 33 verwiesen.

### *(vi) Nutzungsdauer des Sachanlagevermögens*

Die Nutzungsdauer des Konzernsachanlagevermögens ist der Zeitraum, über den es zur Nutzung durch die Gruppe zur Verfügung steht. Die Nutzungsdauer wird auf Basis von Erfahrungen des Managements geschätzt. Regelmäßige Überprüfungen durch das Management können den Abschreibungsverlauf und damit den zukünftigen Abschreibungsaufwand beeinflussen.

### *(vii) Derivative Finanzinstrumente*

Alle Derivate werden zum beizulegenden Zeitwert bilanziert. Gewinne und Verluste aus Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts werden je nach Verwendung der Derivate erfasst und abhängig davon, ob diese gemäß IAS 39 als Sicherungsinstrument designiert wurden und sich für eine Bilanzierung als Sicherungsbeziehung qualifizieren. Wenn vom Konzern abgeschlossene derivative Finanzinstrumente die Bedingungen für die Bilanzierung einer Absicherung von Zahlungsströmen erfüllen, werden Veränderungen in ihrem beizulegenden Zeitwert als Rücklagen für Cashflow Hedges im Eigenkapital verbucht. Wenn vom Konzern abgeschlossene derivative Finanzinstrumente die Bedingungen für die Bilanzierung einer Absicherung von Zahlungsströmen nicht erfüllen, oder die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen nicht angewandt wird, werden Veränderungen in deren beizulegendem Zeitwert erfolgswirksam in der Konzerngesamtergebnisrechnung erfasst. Die Sensitivitätsanalyse im Hinblick auf derivative Finanzinstrumente findet sich in der nachstehenden Erläuterung 3 (b) (i).

### **(c) Konsolidierung**

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Jahresabschlüsse der Tochterunternehmen wurden auf den einheitlichen Konzernabschlussstichtag 28. Februar 2015 und 29. Februar 2016 sowie nach IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, aufgestellt. Die Einzelabschlüsse der FACC AG und deren Tochterunternehmen werden unter Beachtung der einheitlich für den Konzern geltenden Ansatz- und Bewertungsmethoden in den Konzernabschluss einbezogen.

Tochterunternehmen sind alle Unternehmen, die vom Konzern beherrscht werden. Der Konzern beherrscht ein Beteiligungsunternehmen, wenn er die Verfügungsgewalt über das Beteiligungsunternehmen hat, eine Risikobelastung durch oder Anrechte auf schwankende Renditen aus seinem Engagement in dem Beteiligungsunternehmen vorliegt bzw. vorliegen und der Konzern die Fähigkeit besitzt, seine Verfügungsgewalt über das Beteiligungsunternehmen dergestalt zu nutzen, dass dadurch die Höhe der Rendite des Beteiligungsunternehmens beeinflusst wird.

Tochterunternehmen werden von dem Zeitpunkt an in den Konzernabschluss im Wege der Vollkonsolidierung einbezogen, zu dem die Beherrschung auf den Konzern übergegangen ist. Sie werden zu dem Zeitpunkt endkonsolidiert, zu dem die Beherrschung endet; die Konzerngesamtergebnisrechnung enthält die Erträge und Aufwendungen der Tochterunternehmen bis zu jenem Zeitpunkt.

Sämtliche Konzerngesellschaften werden im Rahmen der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen.

(i) Konsolidierungskreis

Die Festlegung des Konsolidierungskreises erfolgt nach den Grundsätzen des IFRS 10. Der Konzern hat folgende Tochtergesellschaften:

Firma	Sitz	Ausgegebenes und voll einbezahltes Nominalkapital	Unmittelbarer Anteil	Hauptaktivitäten
FACC Operations GmbH	Ried im Innkreis, Österreich	127.000.000 EUR <sup>1</sup>	100 %	Entwicklung & Produktion von Luftfahrtbauteilen
FACC Solutions (Canada) Inc.	Montreal, Kanada	10.000 CAD	100 %	Kundendienst
FACC Solutions Inc.	Wichita, Kansas, USA	10.000 USD	100 %	Kundendienst
FACC Solutions s.r.o.	Bratislava, Slowakei	6.639 EUR	100 %	Design & Engineering
FACC (Shanghai) Co., Ltd	Shanghai, China	2.000.000 RMB	100 %	Design & Engineering
ITS digitech Pvt. Ltd.	Bhau Patil Marg, Indien	20.193.002 INR	100 %	Design & Engineering
CoLT Prüf und Test GmbH	St. Martin, Österreich	35.000 EUR	91 %	Design & Engineering

<sup>1</sup> Davon Gesellschaftereinlage für zum Stichtag noch nicht eingetragene ordentliche Kapitalerhöhung: 47.000.000 EUR

Die nicht beherrschenden Anteile in Bezug auf das Tochterunternehmen CoLT Prüf und Test GmbH sind als nicht wesentlich einzustufen. Es bestehen keine Zugriffsbeschränkungen auf Vermögenswerte und Schulden der Tochterunternehmen.

(ii) Änderungen im Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis des FACC-Konzerns zum 29. Februar 2016 wurde im Vergleich zum Konsolidierungskreis zum 28. Februar 2015 mit Ausnahme der Endkonsolidierung des bisher vollkonsolidierten Tochterunternehmens ITS GmbH nicht verändert. Über das Vermögen der ITS GmbH wurde im zweiten Quartal 2015 ein Insolvenzverfahren eröffnet, das zum Verlust der Beherrschung und zur Endkonsolidierung zum 31. August 2015 führte. Bei der ITS GmbH handelte es sich um ein Engineering-Büro mit Sitz in Steinebach, Deutschland, mit zuletzt 19 Mitarbeitern. Die Endkonsolidierung der ITS GmbH hat keinen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

(iii) Konsolidierungsmethoden

Die Bilanzierung erworbener Tochterunternehmen erfolgt nach der Erwerbsmethode. Die Anschaffungskosten des Erwerbs entsprechen dem beizulegenden Zeitwert der hingegebenen Vermögenswerte, der ausgegebenen Eigenkapitalinstrumente und der entstandenen bzw. übernommenen Schulden zum Transaktionszeitpunkt (Date of Exchange). Im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworbene identifizierbare Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten werden bei der Erstkonsolidierung mit ihren beizulegenden Zeitwerten im Erwerbszeitpunkt bewertet. Mit dem Unternehmenserwerb verbundene Kosten werden in den Perioden aufwandswirksam erfasst, in denen sie anfallen.

Für jeden Unternehmenserwerb entscheidet der Konzern auf individueller Basis, ob die nicht beherrschenden Anteile am erworbenen Unternehmen zum beizulegenden Zeitwert oder anhand des proportionalen Anteils am Nettovermögen des erworbenen Unternehmens erfasst werden.

Konzerninterne Transaktionen, Salden sowie wesentliche unrealisierte Gewinne und Verluste aus Transaktionen zwischen Konzernunternehmen werden eliminiert.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden von Tochtergesellschaften wurden, sofern notwendig, geändert, um eine konzern-einheitliche Bilanzierung und Bewertung zu gewährleisten.

Transaktionen mit nicht beherrschenden Anteilen werden wie Transaktionen mit Eigenkapitaleignern des Konzerns behandelt. Ein aus dem Erwerb eines nicht beherrschenden Anteils entstehender Unterschiedsbetrag zwischen der gezahlten Leistung und

dem betreffenden Anteil an dem Buchwert des Nettovermögens des Tochterunternehmens wird im Eigenkapital erfasst. Gewinne und Verluste, die bei der Veräußerung von nicht beherrschenden Anteilen entstehen, werden ebenfalls im Eigenkapital erfasst.

(iv) Währungsumrechnung

Die im Abschluss eines jeden Konzernunternehmens enthaltenen Posten werden auf Basis der Währung bewertet, die der Währung des primären wirtschaftlichen Umfelds, in dem das Unternehmen operiert, entspricht (funktionale Währung). Der Konzernabschluss ist in Euro („EUR“) aufgestellt, was der funktionalen Währung des FACC-Konzerns und der Berichtswährung des Konzerns entspricht.

Bei der Währungsumrechnung von Jahresabschlüssen von Tochterunternehmen in Fremdwährung kamen bei den Posten der Konzernbilanz die Kurse zum Bilanzstichtag und bei den Posten der Konzerngesamtergebnisrechnung die Durchschnittskurse des Berichtszeitraums zur Anwendung. Differenzen dieser Währungsumrechnungen werden als Teil des sonstigen Ergebnisses im Eigenkapital erfasst.

Kursdifferenzen aus der Umrechnung von Transaktionen und monetären Bilanzposten in fremden Währungen werden zu den im Transaktionszeitpunkt bzw. Bewertungszeitpunkt gültigen Kursen erfolgswirksam erfasst. Auf die Währungsumrechnung im Hinblick auf Fremdwährungsderivate wird in Erläuterung (q) eingegangen.

Bei der Währungsumrechnung kamen folgende Kurse zur Anwendung:

	Stichtagskurs 28. Februar 2015	Durchschnittskurs
1 EUR/CAD GJ 2014/15	1,3995	1,4520
1 EUR/USD GJ 2014/15	1,1240	1,2937
1 EUR/RMB GJ 2014/15	7,0485	8,0068

	Stichtagskurs 29. Februar 2016	Durchschnittskurs
1 EUR/CAD GJ 2015/16	1,4767	1,4388
1 EUR/USD GJ 2015/16	1,0888	1,1014
1 EUR/RMB GJ 2015/16	7,1351	6,9799
1 EUR/INR GJ 2015/16	74,3825	71,6992

**(d) Immaterielle Vermögenswerte**

*(i) Firmenwert*

Der Firmenwert resultiert aus dem Erwerb von Tochterunternehmen. Als Firmenwert wird der Wert angesetzt, der sich aus dem Überschuss der Anschaffungskosten des Erwerbs über den Anteil des Konzerns an dem zum beizulegenden Zeitwert bewerteten identifizierbaren Nettovermögen ergibt. Sind die Anschaffungskosten geringer, als das zum beizulegenden Zeitwert bewertete Nettovermögen des erworbenen Tochterunternehmens, wird der Unterschiedsbetrag erfolgswirksam in der Konzerngesamtergebnisrechnung erfasst.

Für Zwecke des Werthaltigkeitstests wird der im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworbene Firmenwert auf diejenigen CGUs („Cash Generating Units“) bzw. Gruppen von CGUs allokiert, von denen erwartet wird, dass sie aus den Synergien des Zusammenschlusses Nutzen ziehen. Jede CGU oder Gruppe von CGUs, auf die der Firmenwert allokiert wird, stellt die niedrigste Ebene innerhalb des Unternehmens dar, auf welcher der Firmenwert für interne Managementzwecke überwacht wird. Der Geschäfts- oder Firmenwert wird intern auf Segmentebene überwacht.

Eine CGU oder Gruppe von CGUs, auf die der Firmenwert allokiert worden ist, wird jährlich zum Abschlussstichtag und wann immer es einen Anhaltspunkt dafür gibt, dass sie wertgemindert sein könnte, auf Werthaltigkeit getestet. Hierbei wird der Buchwert der CGU, einschließlich des Firmenwerts, mit ihrem erzielbaren Betrag, d. h. dem höheren der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Verkaufskosten und Nutzungswert, verglichen. Übersteigt der Buchwert der CGU ihren erzielbaren Betrag, wird die Differenz unmittelbar als Wertminderungsaufwand im Gewinn und Verlust erfasst. Ein für den Firmenwert erfasster Wertminderungsaufwand wird in den nachfolgenden Perioden nicht aufgeholt.

*(ii) Software und Belieferungsrechte*

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte werden in der Konzernbilanz zu Anschaffungskosten bewertet und im Allgemeinen linear über ihre jeweilige Nutzungsdauer (drei bis zehn Jahre) abgeschrieben. Belieferungsrechte werden auf Basis der gelieferten bzw. noch zu liefernden Shipsets abgeschrieben.

*(iii) Forschungs- und Entwicklungskosten*

Ein aus der Entwicklung entstehender immaterieller Vermögenswert ist nur dann anzusetzen, wenn alle folgenden Nachweise erbracht werden können:

- a) Die technische Realisierbarkeit der Fertigstellung des immateriellen Vermögenswerts, damit er zur Nutzung oder zum Verkauf zur Verfügung stehen wird.

- b) Die Absicht, den immateriellen Vermögenswert fertigzustellen sowie ihn zu nutzen oder zu verkaufen.
- c) Die Fähigkeit, den immateriellen Vermögenswert zu nutzen oder zu verkaufen.
- d) Wie der immaterielle Vermögenswert einen voraussichtlichen künftigen wirtschaftlichen Nutzen erzielen wird; nachgewiesen werden kann u. a. die Existenz eines Markts für die Produkte des immateriellen Vermögenswerts oder den immateriellen Vermögenswert an sich oder, falls er intern genutzt werden soll, der Nutzen des immateriellen Vermögenswerts.
- e) Die Verfügbarkeit adäquater technischer, finanzieller und sonstiger Ressourcen, um die Entwicklung abschließen und den immateriellen Vermögenswert nutzen oder verkaufen zu können.
- f) Die Fähigkeit, die dem immateriellen Vermögenswert während seiner Entwicklung zurechenbaren Ausgaben verlässlich bewerten zu können.

Der Konzern aktiviert die Entwicklungskosten gemäß IAS 38 auf Basis der projektbezogenen Kosten. Es werden pro Entwicklungsprojekt alle als Entwicklungskosten definierten Kosten der Aktivierung zugeführt. Die aktivierten Entwicklungskosten werden als Anlagen in Bau (AiB) behandelt. Die Abschreibung beginnt zum Zeitpunkt der Serienreife auf Basis der gelieferten Shipsets und des Umsatzgerüsts, wie vom Management ermittelt. Das Umsatzgerüst wird auf Basis des in der Luftfahrtbranche verwendeten Airline Monitors (von Dritten erstellte Marktprognose) sowie aktuellen Kundenprognosen ermittelt. Dieses Umsatzgerüst wird zu jedem Bilanzstichtag neu beurteilt. Der Planungshorizont des Umsatzgerüsts erstreckt sich abhängig vom Status des Projekts (Neuprojekt oder laufendes Projekt mit Restlaufzeit) auf maximal 20 Jahre. Aufgrund dieser Abschreibungsmethode ist sichergestellt, dass sich Änderungen im Auftragsvolumen unmittelbar bei den Entwicklungskosten auswirken. Die Kosten von Forschungsprojekten werden bei Anfall sofort aufwandswirksam erfasst.

In unmittelbarem Zusammenhang mit dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung von qualifizierten Vermögenswerten (das sind Vermögenswerte, für die ein beträchtlicher Zeitraum erforderlich ist, um sie in ihren beabsichtigten gebrauchsfähigen Zustand zu versetzen) stehende Fremdkapitalkosten werden bis zum Zeitpunkt, an dem die Vermögenswerte im Wesentlichen für ihre vorgesehene Nutzung oder zum Verkauf bereitstehen, zu den Herstellungskosten dieser Vermögenswerte hinzugerechnet. Alle anderen Fremdkapitalkosten werden erfolgswirksam in der Periode erfasst, in der sie anfallen.

**(e) Sachanlagen**

Gegenstände des Sachanlagevermögens werden mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten, abzüglich planmäßiger und außerplanmäßiger Abschreibungen, bewertet.

Die Herstellungskosten der Sachanlagen umfassen Einzelkosten und angemessene Teile der Gemeinkosten.

Die Abschreibung der abnutzbaren Sachanlagen erfolgt linear über die erwartete wirtschaftliche Nutzungsdauer des jeweiligen Gegenstands. Bei der Ermittlung der Abschreibungssätze wurden in allen Berichtsjahren unverändert folgende Nutzungsdauern angenommen:

	Nutzungsdauer in Jahren	
	Von	Bis
Gebäude	10	50
Investitionen in fremde Gebäude <sup>1</sup>	33	50
Technische Anlagen und Maschinen	3	33
Geschäftsausstattung	5	14
Fahrzeuge	5	8

<sup>1</sup> Oder über die Dauer des Leasingverhältnisses, je nachdem, welcher Zeitraum kürzer ist

Gewinne und Verluste aus Abgängen von Sachanlagen werden als Unterschiedsbetrag zwischen den Veräußerungserlösen und den Buchwerten der Sachanlagen ermittelt und unter der Position „Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen“ in der Konzerngesamtergebnisrechnung erfasst.

#### (f) Vermögenswerte aus Miet- und Leasingverhältnissen

Der Konzern mietet als Leasingnehmer Vermögenswerte. Leasingverhältnisse, bei denen ein wesentlicher Anteil der Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum am Leasingobjekt verbunden sind, beim Leasinggeber verbleibt, werden als Operating-Leasingverhältnisse klassifiziert. Im Zusammenhang mit einem Operating-Leasingverhältnis geleistete Zahlungen (netto nach Berücksichtigung von Anreizzahlungen, die vom Leasinggeber geleistet wurden) werden linear über die Dauer des Leasingverhältnisses in der Konzerngesamtergebnisrechnung erfasst.

Leasingverträge über Sachanlagevermögen, bei denen der Konzern die wesentlichen Risiken und den Nutzen aus dem Eigentum am Leasingobjekt trägt, werden als Finanzierungsleasing klassifiziert. Vermögenswerte aus Finanzierungsleasing werden zu Beginn der Laufzeit des Leasingverhältnisses mit dem niedrigeren Wert aus beizulegendem Zeitwert des Leasingobjekts und Barwert der Mindestleasingzahlungen aktiviert. In gleicher Höhe wird eine Leasingverbindlichkeit unter den langfristigen Verbindlichkeiten passiviert. Der Zinsanteil der Leasingrate wird aufwandswirksam in der Konzerngesamtergebnisrechnung erfasst, sodass sich eine konstante Verzinsung über die Laufzeit des Leasingvertrags ergibt. Das unter einem Finanzierungsleasing gehaltene Sachanlagevermögen wird über den kürzeren der beiden folgenden Zeiträume abgeschrieben: die wirtschaftliche Nutzungsdauer des Vermögenswerts oder die Laufzeit des Leasingverhältnisses.

#### (g) Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte

Dieser Posten umfasst Wertpapiere und Beteiligungen. Reguläre Käufe und Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten werden zum Erfüllungstag bilanziert.

Sämtliche Posten werden als „available for sale“ klassifiziert. Deren Bewertung erfolgt im Zugangszeitpunkt zu Anschaffungskosten, in späteren Perioden zum jeweils beizulegenden Zeitwert. Die Wertänderungen werden als Teil des sonstigen Ergebnisses im Eigenkapital und bei Vorliegen einer Wertminderung oder bei Realisierung durch Verkauf des Wertpapiers in der Konzerngesamtergebnisrechnung erfasst. Die beizulegenden Zeitwerte der Wertpapiere ergeben sich aus dem Börsenkurs zum Bilanzstichtag.

#### (h) Wertminderung immaterieller Vermögenswerte (Firmenwert, Entwicklungskosten, Software und Belieferungsrechte) und Sachanlagen

Immaterielle Vermögenswerte mit einer unbegrenzten Nutzungsdauer sowie noch nicht nutzungsreife immaterielle Vermögenswerte werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern jährlich

im Rahmen eines Wertminderungstests auf Segmentebene auf Wertminderung geprüft. Vermögenswerte, die einer planmäßigen Abschreibung unterliegen, werden auf Wertminderung geprüft, wenn irgendein Anhaltspunkt dafür vorliegt, dass der Buchwert des Vermögenswerts nicht mehr erzielt werden kann. Ein Wertminderungsverlust wird in Höhe des Betrags erfasst, den der Buchwert des Vermögenswerts seinen erzielbaren Betrag übersteigt. Der erzielbare Betrag des Vermögenswerts ist der höhere der beiden Beträge aus dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Verkaufskosten und Nutzungswert. Für Zwecke des Werthaltigkeitstests werden Vermögenswerte auf der niedrigsten Ebene zusammengefasst, auf der Cashflows erzeugt werden, die weitestgehend unabhängig von den Cashflows anderer Vermögenswerte oder Gruppen von Vermögenswerten sind (CGU). Für nicht finanzielle Vermögenswerte (außer dem Firmenwert), für die in der Vergangenheit eine Wertminderung erfasst wurde, ist zu jedem Bilanzstichtag zu prüfen, ob gegebenenfalls eine Wertaufholung zu erfolgen hat.

#### (i) Vorräte

Vorräte werden zum niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert am Bilanzstichtag bewertet.

Die Anschaffungskosten umfassen alle Kosten, die angefallen sind, um den Gegenstand in den erforderlichen Zustand zu versetzen und an den jeweiligen Ort zu bringen. Die Herstellungskosten beinhalten alle Einzelkosten sowie angemessene Teile der in Zusammenhang mit der Herstellung angefallenen Gemeinkosten auf Basis einer durchschnittlichen Auslastung der Produktionsanlagen. In unmittelbarem Zusammenhang mit dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung von qualifizierten Vermögenswerten (das sind Vermögenswerte, für die ein beträchtlicher Zeitraum erforderlich ist, um sie in ihren beabsichtigten gebrauchsfähigen oder verkaufsfähigen Zustand zu versetzen) stehende Fremdkapitalkosten werden bis zum Zeitpunkt, an dem die Vermögenswerte im Wesentlichen für ihre vorgesehene Nutzung oder zum Verkauf bereitstehen, zu den Herstellungskosten dieser Vermögenswerte hinzugerechnet. Alle anderen Fremdkapitalkosten werden erfolgswirksam in der Periode erfasst, in der sie anfallen. Die Kosten pro Einheit werden nach dem gleitenden Durchschnittspreisverfahren ermittelt.

Der Nettoveräußerungswert ergibt sich aus den erwarteten Verkaufserlösen für die Gegenstände abzüglich der auf Basis von Erfahrungswerten festgelegten, noch anfallenden Fertigstellungs- und Vertriebskosten. Preisrückgänge bei den Wiederbeschaffungskosten werden im Allgemeinen bei der Ermittlung des Nettoverkaufspreises berücksichtigt.

#### (j) Forderungen und sonstige Vermögenswerte

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstigen Forderungen und sonstigen Vermögenswerten werden anfänglich zum beizulegenden Zeitwert bzw. zu Anschaffungskosten angesetzt und danach zu fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich notwendiger Wertberichtigungen (bei Wertminderung) bilanziert. Forderungen in Fremdwährung werden mit dem gültigen Stichtagskurs bewertet.

#### (k) Liquide Mittel

Liquide Mittel umfassen Bargeld (Kassenbestände), erhaltene Schecks und jederzeit verfügbare Guthaben bei Kreditinstituten mit einer ursprünglichen Laufzeit von maximal drei Monaten oder weniger. Dies entspricht der Definition des Finanzmittelbestands in der Geldflussrechnung.



**(I) Verpflichtungen gegenüber Dienstnehmern**

*(j) Pensionsverpflichtungen*

Aufgrund einer Einzelzusage durch den Eintritt eines leitenden Angestellten mit 1. Juni 2014 in die FACC AG ist der Konzern verpflichtet, an diesen leitenden Angestellten nach dessen Eintreten in den Ruhestand Pensionszahlungen zu leisten. Diese Leistungsverpflichtung wird zu jedem Bilanzstichtag durch einen qualifizierten und unabhängigen Versicherungsmathematiker bewertet.

Die in der Bilanz zum 29. Februar 2016 angesetzte Rückstellung für leistungsorientierte Pläne entspricht dem Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung („Defined Benefit Obligation“, DBO) am Bilanzstichtag abzüglich des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens. Die DBO wird jährlich von einem unabhängigen versicherungsmathematischen Sachverständigen unter Anwendung der Anwartschaftsbarwertmethode („Projected Unit Credit Method“) berechnet. Der Barwert der DBO wird berechnet, indem die erwarteten zukünftigen Mittelabflüsse mit dem Zinssatz von Industrieanleihen höchster Bonität abgezinst werden. Die Industrieanleihen lauten auf die Währung der Auszahlungsbeträge und weisen den Pensionsverpflichtungen entsprechende Laufzeiten auf. In den Ländern, in denen es keinen hinreichend entwickelten Markt für solche Anleihen gibt, werden Regierungsanleihen angewandt.

Der laufende Dienstzeitaufwand spiegelt den von dem Arbeitnehmer in der Berichtsperiode 2015/16 erdienten Zuwachs der Leistungsverpflichtung wider. Er wird, sofern keine Aktivierung erfolgt, in der Konzerngesamtergebnisrechnung im Personalaufwand erfasst. Ein nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand wird sofort ergebniswirksam erfasst. Die Nettoszinsen werden ermittelt, indem die Nettoschuld (Vermögenswert) aus dem leistungsorientierten Versorgungsplan mit dem Abzinsungssatz multipliziert wird. Beide werden zu Beginn der Berichtsperiode unter Berücksichtigung etwaiger Veränderungen, die infolge von Beitrags- und Leistungszahlungen im Verlauf der Berichtsperiode bei der Nettoschuld eingetreten sind, ermittelt. Die Nettoszinsen werden in der Konzerngesamtergebnisrechnung im Personalaufwand erfasst.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste („Neubewertungseffekte“), die auf erfahrungsbedingten Anpassungen und Änderungen versicherungsmathematischer Annahmen basieren, werden in der Periode ihres Entstehens im sonstigen Ergebnis im Eigenkapital erfasst.

*(ii) Beitragsorientierte Pläne*

Für alle Führungskräfte zahlt der Konzern monatlich Beiträge an eine überbetriebliche Pensionskasse, in der die Beiträge auf einem Konto des Arbeitnehmers veranlagt und diesem bei Pensionierung ausbezahlt oder als Anspruch weitergegeben werden. Der Konzern ist ausschließlich zur Leistung der Beiträge verpflichtet, welche in jenem Geschäftsjahr im Aufwand erfasst werden, für das sie entrichtet wurden (beitragsorientierte Verpflichtung).

*(iii) Abfertigungsverpflichtungen*

Aufgrund gesetzlicher Vorschriften ist der Konzern verpflichtet, an Mitarbeiter, deren Dienstverhältnis bis zum 31. Dezember 2002 begründet wurde, im Kündigungsfall oder zum Pensionseintrittszeitpunkt eine einmalige Abfertigung zu leisten. Diese ist von der Anzahl der Dienstjahre und dem bei Abfertigungsanfall massgeblichen Bezug abhängig und beträgt zwischen zwei und zwölf Monatsbezüge. Für diese Verpflichtung wird eine Rückstellung gebildet.

Die Ermittlung dieser Rückstellung erfolgt gemäß IAS 19 nach der Projected-Unit-Credit-Methode. Dabei wird der Barwert der künftigen Zahlungen nach einem versicherungsmathematischen Verfahren über die geschätzte Beschäftigungszeit der Mitarbeiter angesammelt. Die Berechnung erfolgt für den jeweiligen Bilanzstichtag durch Gutachten eines Versicherungsmathematikers.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste („Neubewertungseffekte“), die auf erfahrungsbedingten Anpassungen und Änderungen versicherungsmathematischer Annahmen basieren, werden in der Periode ihres Entstehens im sonstigen Ergebnis im Eigenkapital erfasst.

Darüber hinaus wird eine Rückstellung für Abfertigungen aufgrund vertraglicher Abfertigungsverpflichtungen gegenüber den Vorständen der FACC AG gebildet. Bemessungsgrundlage für die Bildung dieser vertraglichen Abfertigungsverpflichtung ist jener Wert, der am Abschlussstichtag im Falle des Ausscheidens des Vorstandsmitglieds entrichtet werden müsste.

*(iv) Beitragsorientierte Pläne (Mitarbeitervorsorgekasse)*

Für alle nach dem 31. Dezember 2002 begründeten Dienstverhältnisse in Österreich zahlt der Konzern monatlich 1,53 % des Entgelts an eine betriebliche Mitarbeitervorsorgekasse, in der die Beiträge auf einem Konto des Arbeitnehmers veranlagt und diesem bei Beendigung des Dienstverhältnisses ausbezahlt oder als Anspruch weitergegeben werden. Der Konzern ist ausschließlich zur Leistung der Beiträge verpflichtet, welche in jenem Geschäftsjahr im Aufwand erfasst werden, für das sie entrichtet wurden (beitragsorientierte Verpflichtung).

*(v) Sonstige langfristige Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern*

Aufgrund kollektivvertraglicher Vereinbarungen ist der Konzern verpflichtet, an Mitarbeiter bei Erreichen von 25 Dienstjahren ein Jubiläumsgeld in Höhe eines Monatsgehalts bzw. eines Monatslohns (ohne Zulagen und Zuschläge) zu leisten. Für diese Verpflichtung wurde eine Rückstellung gebildet.

Die Bewertung dieser Rückstellung erfolgt nach der Projected-Unit-Credit-Methode und den der Bewertung der gesetzlichen Abfertigungsverpflichtungen zugrunde gelegten Annahmen, mit der Ausnahme, dass versicherungsmathematische Gewinne und Verluste („Neubewertungseffekte“) in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst werden.

**(m) Sonstige Rückstellungen**

Sonstige Rückstellungen werden angesetzt, wenn für den Konzern eine rechtliche oder faktische Verpflichtung gegenüber einem Dritten aufgrund eines vergangenen Ereignisses vorliegt und es wahrscheinlich ist, dass diese Verpflichtung zu einem Mittelabfluss führen wird. Die Rückstellungen werden mit jenem Wert angesetzt, der zum Zeitpunkt der Erstellung des Abschlusses nach bester Schätzung ermittelt werden kann. Ist eine vernünftige Schätzung des Betrags ausnahmsweise nicht möglich, unterbleibt die Bildung einer Rückstellung. Diese Schuld wird als Eventualschuld angegeben.

**(n) Steuern**

Der Steueraufwand der Periode setzt sich aus laufenden und latenten Steuern zusammen. Sofern sich Steuern nicht auf Posten, die unmittelbar im Eigenkapital oder im sonstigen Ergebnis erfasst wurden, beziehen, werden Steuern erfolgswirksam erfasst, andernfalls werden diese ebenfalls im Eigenkapital oder im sonstigen Ergebnis erfasst.

Mit 13. bzw. 15. Februar 2012 haben die Aerospace Innovation Investment GmbH (nunmehr FACC AG) als Gruppenträger und die Aero Vision Holding GmbH (welche am 28. Februar 2014 mit der FACC AG verschmolzen wurde) sowie die FACC AG (nunmehr FACC Operations GmbH) als Gruppenmitglieder mit erstmaliger Wirksamkeit für das Wirtschaftsjahr 2012 eine Gruppen- und Steuerumlagevereinbarung gemäß den Bestimmungen des § 9 KStG abgeschlossen. Die Gruppen- und Steuerumlagevereinbarung wurde dem zuständigen Finanzamt mit Gruppenantrag vom 27. Februar 2012 angezeigt. Erzielen sowohl der Gruppenträger als auch das Gruppenmitglied Gewinne, so beträgt die positive Steuerumlage, die das Gruppenmitglied zu leisten hat, 25 % des überrechneten steuerlichen Gewinns. Wird aufgrund von Verlusten des Gruppenträgers oder des Gruppenmitglieds (unabhängig ob vor oder während des Bestands der Unternehmensgruppe entstanden) eine Konzernprämie erzielt, so wird diese nach dem Verursacherprinzip zugeteilt. Die vom Gruppenmitglied zu entrichtende positive Steuerumlage bzw. die vom Gruppenmitglied zu vereinnahmende negative Steuerumlage ermittelt sich aus der anteiligen Steuerbelastung/Konzernprämie zuzüglich einer allfälligen Mindeststeuer, die ohne die Gruppenbildung zu entrichten wäre (und die bei aufrechter Unternehmensgruppe vom Gruppenträger zu entrichten ist).

Seit Juni 2014 besteht zwischen der FACC AG und der FACC Operations GmbH eine umsatzsteuerliche Organschaft im Sinne des § 2 Abs. 2 Z 2 UStG.

Latente Steuern werden für alle temporären Differenzen zwischen der Steuerbasis der Vermögenswerte/Verbindlichkeiten (Tax Base) und ihren Buchwerten im IFRS-Abschluss angesetzt („Verbindlichkeitenmethode“). Wenn jedoch im Rahmen einer Transaktion, die keinen Unternehmenszusammenschluss darstellt, eine latente Steuer aus dem erstmaligen Ansatz eines Vermögenswerts oder einer Verbindlichkeit entsteht, die zum Zeitpunkt der Transaktion weder einen Effekt auf den bilanziellen noch auf den steuerlichen Gewinn oder Verlust hat, unterbleibt die Steuerabgrenzung sowohl zum Zeitpunkt des Erstansatzes als auch danach. Latente Steuerschulden aus dem erstmaligen Ansatz eines Firmenwerts werden nicht erfasst. Latente Steuern werden unter Anwendung der Steuersätze (und Steuervorschriften) bewertet, die am Bilanzstichtag gelten oder im Wesentlichen gesetzlich verabschiedet sind und deren Geltung zum Zeitpunkt der Realisierung der latenten Steuerforderung bzw. der Begleichung der latenten Steuerverbindlichkeit erwartet wird.

Latente Steuerforderungen werden nur in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass ein zu versteuernder Gewinn verfügbar sein wird, gegen den die temporäre Differenz verwendet werden kann.

Latente Steuerverbindlichkeiten, die durch temporäre Differenzen im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen entstehen, werden angesetzt, es sei denn, dass der Zeitpunkt der Umkehrung der temporären Differenzen vom Konzern bestimmt werden kann und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Differenzen in absehbarer Zeit aufgrund dieses Einflusses nicht umkehren werden.

Latente Steuerforderungen und -verbindlichkeiten werden saldiert, wenn ein einklagbarer entsprechender Rechtsanspruch auf Aufrechnung besteht und wenn sich die latenten Steuerforderungen und -verbindlichkeiten auf Ertragsteuern beziehen, die von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden für entweder dasselbe Steuersubjekt oder unterschiedliche Steuersubjekte, die beabsichtigen, den Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen.

#### **(o) Finanzschulden**

Die Finanzschulden des Konzerns werden bei ihrem erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert und nach Abzug der Transaktionskosten bewertet. In den Folgeperioden werden sie zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Jede Differenz zwischen dem Auszahlungsbetrag (nach Abzug von Transaktionskosten) und dem Rückzahlungsbetrag von Finanzschulden wird über die Laufzeit der Schuld verteilt unter Anwendung der Effektivzinsmethode erfasst.

#### **(p) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten**

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten werden bei erstmaligem Ansatz zum beizulegenden Zeitwert bzw. zu Anschaffungskosten bewertet und danach zu fortgeführten Anschaffungskosten.

#### **(q) Derivative Finanzinstrumente**

Der Konzern nutzt derivative Finanzinstrumente zur Absicherung des Fremdwährungsrisikos sowie des Zinsrisikos. Der Konzern verwendet derivative Finanzinstrumente grundsätzlich nicht für Zwecke des Handels oder der Spekulation. Derivative Finanzinstrumente werden bei der Erstbewertung mit dem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbsstichtag und zu den folgenden Bilanzstichtagen mit dem beizulegenden Zeitwert zum Bilanzstichtag bewertet. Die Erfassung von Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts ist davon abhängig, ob die Bedingungen gemäß IAS 39 zur Anwendung der Regelungen zur Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen erfüllt werden.

##### *(i) Cashflow Hedges*

Als Sicherungsinstrumente designierte Derivate, die der Absicherung gegen Cashflow-Schwankungen im Zusammenhang mit sehr wahrscheinlich eintretenden zukünftigen Transaktionen dienen, sind als Cashflow Hedges einzustufen. Der Konzern dokumentiert bei Abschluss der Transaktion die Sicherungsbeziehung zwischen Sicherungsinstrument und Grundgeschäft, die Ziele seines Risikomanagements sowie die zugrunde liegende Strategie beim Abschluss von Sicherungsgeschäften. Darüber hinaus findet zu Beginn der Sicherungsbeziehung und fortlaufend eine Dokumentation der Einschätzung statt, ob die in der Sicherungsbeziehung eingesetzten Derivate die Änderungen der beizulegenden Zeitwerte oder der Cashflows der Grundgeschäfte hocheffektiv kompensieren.

Der Konzern schließt Devisentermingeschäfte ab, die der Absicherung des Fremdwährungsrisikos im Zusammenhang mit bestimmten geplanten Fremdwährungsumsätzen dienen. Der effektive Teil von Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts dieser Derivate wird im sonstigen Ergebnis in der Rücklage für Cashflow Hedges (Währungssicherung) als Teil der sonstigen Rücklagen erfasst. Gewinne und Verluste, die sich auf den ineffektiven Teil beziehen, werden sofort im Gewinn und Verlust erfasst.

Die Rücklage für Cashflow Hedges wird in der Periode erfolgswirksam aufgelöst, in der das abgesicherte Grundgeschäft erfolgswirksam wird (z. B. zu dem Zeitpunkt, zu dem eine geplante Umsatztransaktion stattfindet).

Wenn ein Sicherungsgeschäft ausläuft, veräußert wird oder nicht mehr die Kriterien zur Bilanzierung als Sicherungsbeziehung erfüllt, verbleibt der bis dahin in der Rücklage für Cashflow Hedges kumulierte Gewinn oder Verlust im Eigenkapital und wird erfolgswirksam ausgebucht, sobald die geplante Transaktion erfolgswirksam in der Konzerngesamtergebnisrechnung erfasst wird. Wird der Eintritt der zukünftigen Transaktion nicht länger erwartet, sind

die im Eigenkapital erfassten kumulierten Gewinne oder Verluste sofort erfolgswirksam auszubuchen.

### *(ii) Nicht zur Bilanzierung als Sicherungsbeziehung qualifizierte Derivate*

Bei Derivaten, die gemäß IAS 39 nicht zur Bilanzierung als Sicherungsbeziehung qualifizieren (wie strukturierte Devisenoptionsgeschäfte und Zinsswaps oder bei solchen, bei denen die Regelungen des Hedge Accounting nicht zur Anwendung kommen), werden Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts in der Konzerngesamtergebnisrechnung in der Position „Fair-Value-Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten“ bzw. „Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen“ (sofern sich diese Derivate auf bilanzierte Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten beziehen) erfasst. Zinserträge und -aufwendungen aus Zinsderivatgeschäften werden unter „Zinserträge aus Finanzinstrumenten“ in der Konzerngesamtergebnisrechnung erfasst.

### **(r) Fremdwährungsbewertung**

Die Fremdwährungsumrechnung von Forderungen, liquiden Mitteln und Verbindlichkeiten erfolgt zum Stichtagskurs. Gewinne und Verluste werden ergebniswirksam erfasst.

### **(s) Öffentliche Zuwendungen**

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden zu ihrem beizulegenden Zeitwert erfasst, wenn mit großer Sicherheit davon auszugehen ist, dass die Zuwendung erfolgen wird und der Konzern die notwendigen Bedingungen für den Erhalt der Zuwendung erfüllt.

Öffentliche Zuwendungen für Kosten werden über den Zeitraum erfasst, in dem die entsprechenden Kosten, für deren Kompensation sie gewährt wurden, anfallen.

Öffentliche Zuwendungen für Investitionen in Sachanlagevermögen werden als Abgrenzungsposten innerhalb der langfristigen Verbindlichkeiten/kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Sie werden auf linearer Basis über die erwartete Nutzungsdauer der betreffenden Vermögenswerte erfolgswirksam aufgelöst.

### **(t) Fremdkapitalkosten**

Fremdkapitalkosten, die direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswerts zugeordnet werden können, werden als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten dieses Vermögenswerts solange aktiviert, bis alle Arbeiten im Wesentlichen abgeschlossen sind, um den Vermögenswert für seinen beabsichtigten Gebrauch oder Verkauf herzustellen. Ein qualifizierter Vermögenswert ist ein Vermögenswert, für den ein beträchtlicher Zeitraum erforderlich ist, um ihn in seinen beabsichtigten gebrauchsfähigen Zustand zu bringen.

Andere Fremdkapitalkosten werden in der Periode ihres Anfalls als Aufwand erfasst.

### **(u) Ertragsrealisierung**

Umsatzerlöse beinhalten den beizulegenden Zeitwert des als Gegenleistung für den Verkauf von Waren und Dienstleistungen erhaltenen oder zu erhaltenden Entgelts im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit des Konzerns. Umsatzerlöse werden abzüglich Umsatzsteuer, Retouren, Rabatten und Preisnachlässen und nach Eliminierung von konzerninternen Verkäufen ausgewiesen.

Der Konzern generiert Umsatzerlöse durch den Verkauf von Waren (Shipsets) an seine Kunden. Warenverkäufe im Rahmen von Lieferverträgen werden verbucht, wenn der Konzern oder eine Konzerngesellschaft die Produkte an den Kunden geliefert hat

und nachdem alle Risiken gemäß den vereinbarten Geschäftsbedingungen an diesen übertragen wurden.

Der Konzern generiert darüber hinaus Umsatzerlöse aus Engineering und Erbringung von Dienstleistungen an Dritte im Zusammenhang mit der Produktion von Shipsets. Diese Leistungen beinhalten Folgendes: Verkauf von Technologie und Forschungsergebnissen sowie Durchführung von Trainings für externe Geschäftspartner. Diese Umsatzerlöse werden über den Zeitraum, in dem die Leistungen an den jeweiligen externen Geschäftspartner erbracht werden, erfasst.

Bei den Umsätzen des Konzerns handelt es sich teilweise um Fertigungsaufträge. Die Erfassung dieser Erlöse wird unter 2 (b) (iv) erläutert.

## **3 FINANZIELLES RISIKOMANAGEMENT**

### **(a) Grundsätze des finanziellen Risikomanagements**

Durch seine Geschäftstätigkeit ist der Konzern verschiedenen finanziellen Risiken ausgesetzt: dem Marktrisiko (beinhaltet das Fremdwährungsrisiko, das zinsbedingte Risiko aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts, das zinsbedingte Cashflow-Risiko und das Marktpreisrisiko), dem Kreditrisiko und dem Liquiditätsrisiko. Das übergreifende Risikomanagement des Konzerns ist auf die Unvorhersehbarkeit der Entwicklungen an den Finanzmärkten fokussiert und zielt darauf ab, die potenziell negativen Auswirkungen auf die Finanzlage des Konzerns zu minimieren. Der Konzern nutzt derivative Finanzinstrumente, um sich gegen bestimmte Risiken abzusichern. Der Konzern verwendet derivative Finanzinstrumente grundsätzlich nicht für Spekulationszwecke.

Das Risikomanagement erfolgt durch die zentrale Treasury-Abteilung (Konzerntreasury). Das Konzerntreasury identifiziert, bewertet und sichert finanzielle Risiken in enger Zusammenarbeit mit den operativen Einheiten des Konzerns.

Das branchenspezifische Risiko des Konzerns liegt in der Änderung von Flugzeugauslieferplänen der Hersteller gegenüber den Endabnehmern. Das Risiko aus der Änderung von zukünftigen Flugzeugauslieferungen hat Einfluss auf die zukünftigen Umsätze des Konzerns, da sich die Zuliefermengen der vom Konzern hergestellten Bauteile entsprechend ändern. Das Risiko kann in Form einer Reduktion von Flugzeugauslieferungen eintreten, aber auch in deren zeitlichen Verschiebung in die Zukunft. Dies hat zur Auswirkung, dass Entwicklungskosten nicht im kalkulierten Zeitraum verdient werden können. Diesem Risiko begegnet man mit einer Diversifikation innerhalb der Branche – einerseits, indem man mit den beiden marktbeherrschenden Anbietern von Verkehrsflugzeugen Lieferverträge unterhält, und andererseits, indem man neben den Großraum-Passagierflugzeugen auch in der Sparte Business Jets Lieferverträge eingeht. Zusätzlich ist man geografisch diversifiziert, da man Lieferverträge mit dem amerikanischen/europäischen Markt sowie mit dem asiatischen Raum hält. Außerdem tritt der Konzern als Entwicklungspartner im Bereich Verbesserung an bestehenden Flugzeugtypen auf, was Lieferverträge für die Umrüstung von bestehenden Flugzeugtypen zur Folge hat.

### **(b) Finanzielle Risikofaktoren**

#### *(i) Marktrisiko*

Hier sind insbesondere Wechselkurs- und Zinsrisiken zu nennen, die im Weiteren näher erläutert werden. Neben den beiden nachstehend beschriebenen Risikogruppen existieren keine wesentlichen sonstigen Marktpreisrisiken.

**Fremdwährungsrisiko** – Der Konzern ist aufgrund von Zahlungsflüssen aus dem operativen Geschäft in Fremdwährungen, vorwiegend US-Dollar, einem Fremdwährungsrisiko ausgesetzt. Folglich werden in dem Maße, in dem der Konzern keine Finanzinstrumente zur Absicherung seiner gegenwärtigen und zukünftigen Netto-Fremdwährungsposition einsetzt, der Gewinn bzw. zukünftige Cashflows durch Kursänderungen des US-Dollars zum Euro beeinflusst. Die Sicherungsstrategien der Treasury-Abteilung des Konzerns sind darauf ausgerichtet, den Einfluss von Wechselkursschwankungen auf diese Gewinne bzw. zukünftigen Cashflows zu steuern und zu minimieren. Der Vorstand genehmigt die Strategien und berichtet regelmäßig dem Aufsichtsrat darüber. Dies ist ein ständiger Prozess. Ziel ist es, das inhärente Risiko aus Änderungen des Markts mit der richtigen Strategie zu minimieren.

Das Risikomanagement der Treasury-Abteilung des Konzerns verfolgt das Ziel, erwartete Cashflows in USD (aus Umsatzerlösen und Einkäufen von Rohmaterialien) für folgende Zeitperioden wie folgt abzusichern: für die nächsten zwölf Monate 100 % Absicherung, für die Monate 13 bis 24 50 % Absicherung, für die Monate 25 bis 36 25 % Absicherung. Diese USD-Cashflows haben im Hinblick auf die Bilanzierung als Sicherungsbeziehung eine hohe Eintrittswahrscheinlichkeit. Daher bilanziert der Konzern die Devisentermingeschäfte als Sicherungsinstrumente nach den Regeln des Hedge Accounting.

Eine Veränderung der Wechselkurse gegenüber sämtlichen Währungen zum 28. Februar 2015 und 29. Februar 2016 hätte im Wesentlichen nur hinsichtlich der Währung USD eine Auswirkung auf den Konzern, zum einen durch die Auswirkungen aus der Stichtagskursbewertung der USD-Positionen im Konzernabschluss, zum anderen durch die Auswirkung aus der Veränderung der beizulegenden Zeitwerte der derivativen Finanzinstrumente im Zusammenhang mit Währungsabsicherungen.

Eine Veränderung des EUR/USD-Wechselkurses zum 28. Februar 2015 und 29. Februar 2016 um +5 % (Devisenmittelkurs zum Stichtag, jeweils: 1,1240 und 1,088) hätte eine Verminderung des Ergebnisses (nach Steuern) und des Eigenkapitals um 4.607 TEUR und 4.053 TEUR, resultierend aus der Stichtagskursbewertung, sowie eine Erhöhung des Gesamtergebnisses und des Eigenkapitals um 19.475 TEUR und 10.992 TEUR, resultierend aus der Änderung der beizulegenden Zeitwerte aus derivativen Finanzinstrumenten im Zusammenhang mit Währungsabsicherungen, zur Folge.

Eine Veränderung des EUR/USD-Wechselkurses zum 28. Februar 2015 und 29. Februar 2016 um –5 % (Devisenmittelkurs zum Stichtag, jeweils: 1,1240 und 1,088) hätte eine Erhöhung des Ergebnisses (nach Steuern) und des Eigenkapitals um 5.092 TEUR und 4.480 TEUR, resultierend aus der Stichtagskursbewertung, sowie eine Verminderung des Gesamtergebnisses und des Eigenkapitals um 8.982 TEUR und 11.967 TEUR, resultierend aus der Änderung der beizulegenden Zeitwerte aus derivativen Finanzinstrumenten im Zusammenhang mit Währungsabsicherungen, zur Folge.

**Zinsrisiko** – Risiken aus der Veränderung des Zinsniveaus bestehen im Wesentlichen nur aus der langfristigen Fremdfinanzierung. Eine Aufstellung aller wesentlichen verzinslichen Verbindlichkeiten und der Restlaufzeiten sowie Informationen über bestehende Zinsswap-Geschäfte sind in den Erläuterungen 12, 13 bzw. 14 enthalten.

Unter dem Aspekt, ob eine Position fix verzinslich oder variabel verzinslich ist, bewertet der Konzern die Zinsänderungsrisiken im

Hinblick auf Änderungen von Cashflows zukünftiger Zinszahlungen. Durch die Treasury-Abteilung wird in enger Zusammenarbeit mit Marktspezialisten aus dem Bankenbereich für jede verzinsliche Position regelmäßig überprüft, ob ein Sicherungsinstrument sinnvoll eingesetzt werden kann. Strategien werden dem Vorstand vorgelegt und freigegeben.

Wenn das Marktzinsniveau zum 28. Februar 2015 und 29. Februar 2016 um 50 Basispunkte höher gewesen wäre, wären das Ergebnis (nach Steuern) und das Eigenkapital um 247 TEUR und 256 TEUR niedriger gewesen. Eine Verminderung des Marktzinsniveaus um 50 Basispunkte hätte eine betragsmäßig gleiche Erhöhung des Ergebnisses (nach Steuern) und des Eigenkapitals bedeutet. Die Berechnung erfolgte auf Basis der variablen verzinslichen finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten.

#### *(ii) Liquiditätsrisiko*

Ein wesentlicher Bestandteil der FACC-Geschäftspolitik ist es, jederzeit einen ausreichenden Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten als Liquiditätsreserve zu halten, um derzeitigen und zukünftigen Verpflichtungen nachkommen zu können. Dies wird durch den ausgewiesenen Gesamtbestand an liquiden Mitteln und weitreichende ungenutzte Kreditlinien (67.000 TEUR zum 28. Februar 2015 und 66.162 TEUR zum 29. Februar 2016) sichergestellt. Die Höhe des Working Capital wird ständig überwacht und an den Vorstand berichtet. Zeitgerechte Finanzierung ist oberste Prämisse bei den Finanzierungsüberlegungen. Bei Bedarf werden überschüssige liquide Mittel in nichtspekulative, hochliquide Finanzinstrumente investiert, wobei dies hauptsächlich Geldmarktzertifikate, Tagesgelder, Wertpapiere und andere Geldmarktpapiere, deren Fälligkeit in der Regel unter drei Monaten liegt, sind. Wir verweisen auf Erläuterung 3 (e) bezüglich einer Analyse der Fälligkeit der finanziellen Schulden. Weiters wird auf Erläuterung 12 bezüglich der Covenant-Vereinbarung verwiesen.

#### *(iii) Kreditrisiko*

Der Konzern ist in der Flugzeugindustrie tätig und hat zwei Hauptkunden. Daher ist dieser durch die begrenzte Anzahl an Flugzeugproduzenten einer Konzentration des Kreditrisikos ausgesetzt.

Der Konzern ist einem Kreditrisiko hinsichtlich der Nichterfüllung durch Vertragspartner ausgesetzt. Der Konzern hat Richtlinien zur Begrenzung von Kreditrisiken eingeführt. Verkäufe von Produkten und Dienstleistungen erfolgen an Kunden entsprechender Kreditwürdigkeit. Dabei werden die finanzielle Situation, Erfahrungen der Vergangenheit sowie weitere Faktoren berücksichtigt. Neukunden werden durch Bonitätsbeurteilungen hinsichtlich des Ausfallrisikos beurteilt. Auch die Bonität bestehender Kunden wird regelmäßig überwacht. Ab einer festgelegten Größenordnung wird eine Kundenforderung gegen Ausfall versichert. Kreditrisiken erwachsen auch aus Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten, derivativen Finanzinstrumenten sowie durch Einlagen bei Banken und anderen Finanzinstitutionen. Solche Geschäfte erfolgen nur mit seriösen und kreditwürdigen Banken und Finanzinstitutionen.

Das maximale Kreditrisiko entspricht dem Buchwert von jedem finanziellen Vermögenswert in der Bilanz.

In den relevanten Geschäftsjahren mussten keine wesentlichen Forderungen abgeschrieben werden.



**(c) Kontraktvolumen derivativer Finanzinstrumente und zugehörige beizulegende Zeitwerte**

Die Nominalbeträge bestimmter Arten von derivativen Finanzinstrumenten dienen als Vergleichsbasis für die in der Bilanz ausgewiesenen Instrumente, zeigen jedoch nicht notwendigerweise den aktuellen beizulegenden Zeitwert und sind deshalb auch kein Maß für das Kredit- oder Marktpreisrisiko, dem der Konzern ausgesetzt ist. Die derivativen Finanzinstrumente haben je nach den in-

dividuellen Konditionen einen vorteilhaften (Vermögenswerte) oder nachteiligen (Schulden) Effekt in Abhängigkeit von Schwankungen des Marktzniveaus oder des Wechselkurses. Der aggregierte Vertrags- oder Nominalbetrag der jeweiligen derivativen Finanzinstrumente, das Ausmaß, in dem diese von Vor- bzw. Nachteil sind, und somit auch der aggregierte beizulegende Zeitwert der derivativen finanziellen Vermögenswerte und Schulden können starken zeitlichen Schwankungen unterworfen sein.

Das Kontraktvolumen der Fremdwährungsderivate setzt sich gegliedert nach Fälligkeiten folgendermaßen zusammen:

	RESTLAUFZEIT			Summe USD'000
	Bis zu 1 Jahr USD'000	1-5 Jahre USD'000	Mehr als 5 Jahre USD'000	
<b>STAND ZUM 28. FEBRUAR 2015</b>				
<b>WÄHRUNGSSICHERUNGSKONTRAKTE</b>				
USD-Devisentermingeschäfte	290.000	135.000	-	425.000
<b>STAND ZUM 29. FEBRUAR 2016</b>				
<b>WÄHRUNGSSICHERUNGSKONTRAKTE</b>				
USD-Devisentermingeschäfte	255.000	80.000	-	335.000

Die vertraglichen Fälligkeiten der Zahlungen aus den Cashflow Hedges, das heißt, wann die Grundgeschäfte erfolgswirksam werden, entsprechen im Wesentlichen den Fälligkeiten der obigen Währungssicherungskontrakte.

Das Kontraktvolumen der derivativen Finanzinstrumente für Zinssicherung setzte sich wie folgt zusammen:

	RESTLAUFZEIT			Summe EUR'000
	Bis zu 1 Jahr EUR'000	1-5 Jahre EUR'000	Mehr als 5 Jahre EUR'000	
<b>STAND ZUM 28. FEBRUAR 2015</b>				
Zinsswaps	-	20.000	-	20.000
<b>STAND ZUM 29. FEBRUAR 2016</b>				
Zinsswaps	20.000	-	-	20.000

Die beizulegenden Zeitwerte von derivativen Finanzinstrumenten für Fremdwährungssicherung und Zinssicherung sind wie folgt:

	Volumen USD'000	Volumen EUR'000	Fair Value EUR'000
<b>STAND ZUM 28. FEBRUAR 2015</b>			
USD-Devisentermingeschäfte	425.000	-	(48.199)
Zinsswaps	-	20.000	(10.340)
<b>STAND ZUM 29. FEBRUAR 2016</b>			
USD-Devisentermingeschäfte	335.000	-	(28.378)
Zinsswaps	-	20.000	(5.098)

**(d) Buchwerte und Fair Values von Finanzinstrumenten**

Zu den originären Finanzinstrumenten zählen im Wesentlichen sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Guthaben bei Kreditinstituten, Anleihen, Finanzverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Die Erfassung der Käufe und Verkäufe sämtlicher Finanzinstrumente erfolgt zum Erfüllungstag.

Die Bewertung der Finanzinstrumente erfolgt zum Erwerbszeitpunkt grundsätzlich zu Anschaffungskosten, die dem beizulegenden Zeitwert zu diesem Zeitpunkt entsprechen. Die finanziellen Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn die Rechte auf Zahlungen aus dem Investment erloschen sind oder übertragen wurden und der Konzern im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum verbunden sind, übertragen hat. Finanzielle Schulden werden ausgebucht, wenn die Verpflichtung zur Zahlung erloschen ist.

Die kurz- und langfristigen finanziellen Vermögenswerte und Schulden setzen sich nach Kategorien des IAS 39 wie folgt zusammen:

	Kategorie IAS 39 <sup>1</sup>	Buchwert zum 28. Februar 2015 EUR'000	Fair Value zum 28. Februar 2015 EUR'000	Buchwert zum 29. Februar 2016 EUR'000	Fair Value zum 29. Februar 2016 EUR'000
<b>AKTIVA</b>					
<b>Bewertung zu (fortgeführten) Anschaffungskosten</b>					
Langfristige Forderungen	LaR	24.597	24.597	<b>30.232</b>	<b>30.232</b>
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	91.707	91.707	<b>106.383</b>	<b>106.383</b>
Forderungen aus Fertigungsaufträgen	LaR	28.920	28.920	<b>28.633</b>	<b>28.633</b>
Forderungen gegenüber nahestehenden Unternehmen	LaR	35.322	35.322	<b>19.060</b>	<b>19.060</b>
Liquide Mittel	LaR	110.955	110.955	<b>56.215</b>	<b>56.215</b>
<b>Bewertung zum Fair Value</b>					
Wertrechte (nicht notiert)	AfS	44	44	<b>44</b>	<b>44</b>
Wertpapiere (notiert)	AfS	425	425	<b>407</b>	<b>407</b>
Derivate mit positivem Fair Value (Zinsswaps)	AtFVtP&L	-	-	-	-
Derivate mit positivem Fair Value (Devisentermingeschäfte)	-	-	-	-	-
<b>Summe der finanziellen Vermögenswerte</b>		<b>291.970</b>	<b>291.970</b>	<b>240.974</b>	<b>240.974</b>
<b>PASSIVA</b>					
<b>Bewertung zu (fortgeführten) Anschaffungskosten</b>					
Schuldscheindarlehen	FLAC	45.000	45.000	<b>42.000</b>	<b>42.000</b>
Anleihen	FLAC	89.067	97.486	<b>89.242</b>	<b>90.220</b>
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	FLAC	79.441	79.441	<b>96.848</b>	<b>96.848</b>
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	72.087	72.087	<b>72.679</b>	<b>72.679</b>
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen (Konzernfinanzierung)	FLAC	-	-	<b>425</b>	<b>425</b>
<b>Bewertung zum Fair Value</b>					
Derivate mit negativem Fair Value (Zinsswaps)	AtFVtP&L	10.340	10.340	<b>5.098</b>	<b>5.098</b>
Derivate mit negativem Fair Value (Devisentermingeschäfte)	-	48.199	48.199	<b>28.378</b>	<b>28.378</b>
<b>Summe der Finanzverbindlichkeiten</b>		<b>344.134</b>	<b>352.553</b>	<b>334.670</b>	<b>335.648</b>

<sup>1</sup> LaR Loans and Receivables (Kredite und Forderungen)

AfS Available for Sale (zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte)

AtFVtP&L At Fair Value through Profit and Loss (erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte und Schulden)

FLAC Financial Liabilities at Amortised Cost (finanzielle Schulden, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert werden)

Der Fair Value (beizulegende Zeitwert) eines Finanzinstruments ist der Preis, zu dem eine Partei die Rechte und/oder Pflichten aus diesem Finanzinstrument von einer anderen Partei übernehmen würde. Die Fair Values wurden auf Basis der am Bilanzstichtag zur Verfügung stehenden Marktinformationen und der nachstehend dargestellten Bewertungsmethoden bestimmt. Angesichts variierender Einflussfaktoren können die im Jahresabschluss angeführten beizulegenden Zeitwerte von Finanzinstrumenten von jenen Werten abweichen, die zu einem zukünftigen Zeitpunkt im Markt zu realisieren sind.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die sonstigen Forderungen und die liquiden Mittel haben überwiegend kurze Restlaufzeiten. Daher entsprechen deren Buchwerte zum Bilanzstichtag näherungsweise deren Fair Values. Die Fair Values von langfristigen finanziellen Vermögenswerten entsprechen, soweit keine Marktpreise verfügbar sind, den Barwerten der damit verbundenen Zahlungen unter Berücksichtigung der jeweils aktuellen Marktparameter.

Der Fair Value der zur Veräußerung verfügbaren Wertpapiere wurde auf Basis ihres notierten Marktpreises zum Bilanzstichtag ermittelt.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige kurzfristige Finanzverbindlichkeiten haben im Allgemeinen kurze Laufzeiten; die Buchwerte entsprechen daher näherungsweise den Fair Values.

Der Fair Value der Anleihen entspricht dem Kurswert zum Stichtag. Bei jenen Krediten, die variabel verzinslich sind, stellt der Buchwert den Fair Value dar. Bei den langfristig fix verzinslichen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (einschließlich Schuldscheindarlehen) wurde der Fair Value durch Diskontierung der Cashflows unter Verwendung eines marktüblichen Zinssatzes ermittelt.

Der beizulegende Zeitwert der aktivseitig und passivseitig ausgewiesenen derivativen Finanzinstrumente ist der geschätzte Betrag, den der Konzern bezahlen müsste oder erhalten würde, wenn die

Geschäfte am 28. Februar 2015 bzw. am 29. Februar 2016 glattgestellt werden würden.

Bei der Bewertung der zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumente ist zwischen drei Bewertungshierarchien zu unterscheiden.

- Level 1: die auf aktiven Märkten quotierten Preise (unangepasst) für identische Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

- Level 2: direkt (d. h. als Preis) oder indirekt (d. h. vom Preis abgeleitet) für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit beobachtbare Inputfaktoren, die nicht quotierte Preise sind, die dem Level 1 zuzuordnen sind
- Level 3: nicht auf beobachtbaren Marktdaten basierende Inputfaktoren für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit (d. h. nicht beobachtbare Inputfaktoren). Eine Einordnung der Bewertung in den Level 3 erfolgt bereits dann, wenn bei der Bewertung ein nicht beobachtbarer Inputfaktor vorliegt, der die Bewertung signifikant beeinflusst.

Die Zuordnung der zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumente zu den drei Bewertungshierarchien stellt sich zum Bilanzstichtag wie folgt dar:

	Level 1 EUR'000	Level 2 EUR'000	Level 3 EUR'000	Summe EUR'000
<b>STAND ZUM 28. FEBRUAR 2015</b>				
<b>AKTIVA</b>				
<b>Langfristiges Vermögen</b>				
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	425	–	44	469
Derivative Finanzinstrumente	–	–	–	–
<b>Kurzfristiges Vermögen</b>				
Derivative Finanzinstrumente	–	–	–	–
<b>PASSIVA</b>				
<b>Langfristige Verbindlichkeiten</b>				
Derivative Finanzinstrumente	–	10.340	–	10.340
<b>Kurzfristige Verbindlichkeiten</b>				
Derivative Finanzinstrumente	–	48.199	–	48.199
<b>STAND ZUM 29. FEBRUAR 2016</b>				
<b>AKTIVA</b>				
<b>Langfristiges Vermögen</b>				
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	407	–	44	451
Derivative Finanzinstrumente	–	–	–	–
<b>Kurzfristiges Vermögen</b>				
Derivative Finanzinstrumente	–	–	–	–
<b>PASSIVA</b>				
<b>Langfristige Verbindlichkeiten</b>				
Derivative Finanzinstrumente	–	–	–	–
<b>Kurzfristige Verbindlichkeiten</b>				
Derivative Finanzinstrumente	–	33.476	–	33.476

**(e) Restlaufzeiten- und Cashflow-Analyse der finanziellen Schulden**

Die Restlaufzeiten der finanziellen Schulden sind wie folgt:

	Kategorie IAS 39 <sup>1</sup>	Buchwert zum 28. Februar 2015 EUR'000	RESTLAUFZEIT			
			Jahr 1 EUR'000	Jahr 2 EUR'000	Jahre 3–5 EUR'000	In mehr als 5 Jahren EUR'000
<b>PASSIVA</b>						
<b>Bewertung zu (fortgeführten) Anschaffungskosten</b>						
Anleihen	FLAC	89.067	–	–	–	89.067
Schuldscheindarlehen	FLAC	45.000	45.000	–	–	–
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	FLAC	79.441	13.173	9.920	20.344	36.004
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	72.087	72.087	–	–	–
<b>Bewertung zum Fair Value</b>						
Derivate mit negativem Fair Value (Zinsswaps)	AtFVtP&L	10.340	–	10.340	–	–
Derivate mit negativem Fair Value (Devisentermingeschäfte)	–	48.199	38.686	9.513	–	–
<b>Summe der finanziellen Verbindlichkeiten</b>		<b>344.134</b>	<b>168.946</b>	<b>29.773</b>	<b>20.344</b>	<b>125.071</b>

<sup>1</sup> FLAC (Financial Liabilities at Amortised Cost)  
AtFVtP&L (At Fair Value through Profit and Loss)

	Kategorie IAS 39 <sup>1</sup>	Buchwert zum 29. Februar 2016 EUR'000	RESTLAUFZEIT			
			Jahr 1 EUR'000	Jahr 2 EUR'000	Jahre 3–5 EUR'000	In mehr als 5 Jahren EUR'000
<b>PASSIVA</b>						
<b>Bewertung zu (fortgeführten) Anschaffungskosten</b>						
Anleihen	FLAC	89.242	–	–	89.242	–
Schuldscheindarlehen	FLAC	42.000	–	8.000	34.000	–
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	FLAC	96.848	21.634	8.903	32.533	33.778
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	72.679	72.679	–	–	–
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen (Konzernfinanzierung)	FLAC	425	425	–	–	–
<b>Bewertung zum Fair Value</b>						
Derivate mit negativem Fair Value (Zinsswaps)	AtFVtP&L	5.098	5.098	–	–	–
Derivate mit negativem Fair Value (Devisentermingeschäfte)	–	28.378	24.430	3.948	–	–
<b>Summe der finanziellen Verbindlichkeiten</b>		<b>334.670</b>	<b>124.266</b>	<b>20.851</b>	<b>155.775</b>	<b>33.778</b>

<sup>1</sup> FLAC (Financial Liabilities at Amortised Cost)  
AtFVtP&L (At Fair Value through Profit and Loss)



Aus den finanziellen Schulden ergeben sich folgende vertraglich vereinbarte Zahlungsverpflichtungen (Zins- und Tilgungszahlungen) in den Folgejahren per 28. Februar 2015:

PASSIVA	Kategorie IAS 39 <sup>1</sup>	Buchwert zum 28. Februar 2015 EUR'000	Zins fix EUR'000
<b>Bewertung zu (fortgeführten) Anschaffungskosten</b>			
Schuldscheindarlehen <sup>2</sup>	FLAC	45.000	(626)
Anleihen	FLAC	89.067	(3.600)
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	FLAC	79.441	(989)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	72.087	–
<b>Bewertung zum Fair Value</b>			
Derivate mit negativem Fair Value (Zinsswaps) <sup>3</sup>	AtFvTP&L	10.340	–
Derivate mit negativem Fair Value (Devisentermingeschäfte)	–	48.199	–
<b>Summe der finanziellen Verbindlichkeiten</b>		<b>344.134</b>	<b>(5.215)</b>

<sup>1</sup> FLAC Financial Liabilities at Amortised Cost

AtFvTP&L At Fair Value through Profit and Loss

<sup>2</sup> Erläuterungen zur Covenant-Vereinbarung siehe Erläuterung 12

<sup>3</sup> Aufgrund der partiell hohen Volatilität der Zinslandschaft kann eine sinnvolle Darstellung der Zinszahlungen basierend auf einer Einschätzung der Zinsentwicklung bis zum Ende der Laufzeit des Zinsderivates (im Jahr 2016) nicht dargestellt werden. Von einer Darstellung der folgenden Geschäftsjahre wird daher zur Gänze abgesehen.

Die Zinszahlungen wurden auf Basis der zuletzt am oder vor dem Bilanzstichtag fixierten Zinssätze berechnet. Planzahlen für zukünftige neue Verbindlichkeiten gehen in die Darstellung nicht ein. Jederzeit rückzahlbare finanzielle Verbindlichkeiten sind stets dem frühesten Laufzeitband zugeordnet.

Aus den finanziellen Schulden ergeben sich folgende vertraglich vereinbarte Zahlungsverpflichtungen (Zins- und Tilgungszahlungen) in den Folgejahren per 29. Februar 2016:

PASSIVA	Kategorie IAS 39 <sup>1</sup>	Buchwert zum 29. Februar 2016 EUR'000	Zins fix EUR'000
<b>Bewertung zu (fortgeführten) Anschaffungskosten</b>			
Schuldscheindarlehen <sup>2</sup>	FLAC	42.000	(634)
Anleihen	FLAC	89.242	(3.600)
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	FLAC	96.848	(1.118)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	72.679	–
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen (Konzernfinanzierung)	FLAC	425	–
<b>Bewertung zum Fair Value</b>			
Derivate mit negativem Fair Value (Zinsswaps) <sup>3</sup>	AtFvTP&L	5.098	–
Derivate mit negativem Fair Value (Devisentermingeschäfte)	–	28.378	–
<b>Summe der finanziellen Verbindlichkeiten</b>		<b>334.670</b>	<b>(5.353)</b>

<sup>1</sup> FLAC Financial Liabilities at Amortised Cost

AtFvTP&L At Fair Value through Profit and Loss

<sup>2</sup> Erläuterungen zur Covenant-Vereinbarung siehe Erläuterung 12

<sup>3</sup> Aufgrund der partiell hohen Volatilität der Zinslandschaft kann eine sinnvolle Darstellung der Zinszahlungen basierend auf einer Einschätzung der Zinsentwicklung bis zum Ende der Laufzeit des Zinsderivates (im Jahr 2016) nicht dargestellt werden. Von einer Darstellung der folgenden Geschäftsjahre wird daher zur Gänze abgesehen.

Die Zinszahlungen wurden auf Basis der zuletzt am oder vor dem Bilanzstichtag fixierten Zinssätze berechnet. Planzahlen für zukünftige neue Verbindlichkeiten gehen in die Darstellung nicht ein. Jederzeit rückzahlbare finanzielle Verbindlichkeiten sind stets dem frühesten Laufzeitband zugeordnet.

Geschäftsjahr 2015/16

Geschäftsjahre 2016/17 bis 2019/20

Geschäftsjahr 2020/21 ff.

Zins variabel EUR'000	Tilgungen EUR'000	Zins fix EUR'000	Zins variabel EUR'000	Tilgungen EUR'000	Zins fix EUR'000	Zins variabel EUR'000	Tilgungen EUR'000
(560)	(45.000)	-	-	-	-	-	-
-	-	(14.400)	-	-	(1.160)	-	(90.000)
(548)	(13.173)	(3.448)	(1.882)	(30.264)	(7.807)	(4.333)	(36.004)
-	(72.087)	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-	-
-	(38.686)	-	-	(9.513)	-	-	-
(1.108)	(168.946)	(17.848)	(1.882)	(39.777)	(8.967)	(4.333)	(126.004)

Geschäftsjahr 2016/17

Geschäftsjahre 2017/18 bis 2020/21

Geschäftsjahr 2021/22 ff.

Zins variabel EUR'000	Tilgungen EUR'000	Zins fix EUR'000	Zins variabel EUR'000	Tilgungen EUR'000	Zins fix EUR'000	Zins variabel EUR'000	Tilgungen EUR'000
(515)	-	(1.369)	(1.044)	(42.000)	-	-	-
-	-	(11.950)	-	(90.000)	-	-	-
(503)	(21.634)	(3.555)	(1.732)	(41.436)	(7.106)	(3.930)	(33.778)
-	(72.679)	-	-	-	-	-	-
-	(425)	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-	-
-	(24.430)	-	-	(3.948)	-	-	-
(1.018)	(119.168)	(16.874)	(2.776)	(177.384)	(7.106)	(3.930)	(33.778)

Der Konzern hat Zugang zu folgenden Kreditlinien:

	28. Februar 2015 EUR'000	29. Februar 2016 EUR'000
<b>Summe vereinbarter Kreditlinien</b>	67.000	72.000
<b>Summe ungenützter Kreditlinien</b>	67.000	66.162

**(f) Nettoergebnis aus Finanzinstrumenten**

Das Nettoergebnis aus den Finanzinstrumenten nach Klassen bzw. Bewertungskategorien gemäß IAS 39 des Konzerns enthält

Nettogewinne und -verluste, Gesamtzinserträge und -aufwendungen sowie Wertminderungsaufwendungen und setzt sich wie folgt zusammen:

Geschäftsjahr 2014/15					
Aus der Folgebewertung					
	Aus Zinsen EUR'000	Zum Fair Value EUR'000	Wert- änderung EUR'000	Aus Abgang EUR'000	Summe EUR'000
Kredite und Forderungen	613	-	87	-	700
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	10	31	-	-	41
Finanzielle Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden	(3.453)	(387)	-	-	(3.840)
Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden	(6.438)	-	-	-	(6.438)
<b>Summe</b>	<b>(9.268)</b>	<b>(356)</b>	<b>87</b>	<b>-</b>	<b>(9.537)</b>

Geschäftsjahr 2015/16					
Aus der Folgebewertung					
	Aus Zinsen EUR'000	Zum Fair Value EUR'000	Wert- änderung EUR'000	Aus Abgang EUR'000	Summe EUR'000
Kredite und Forderungen	413	-	(296)	-	117
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	10	13	-	-	23
Finanzielle Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden	(5.472)	5.242	-	-	(230)
Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden	(6.585)	-	-	-	(6.585)
<b>Summe</b>	<b>(11.633)</b>	<b>5.255</b>	<b>(296)</b>	<b>-</b>	<b>(6.674)</b>

Die Veränderung der Wertberichtigung bei den Krediten und Forderungen ist in den „Sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen“ ausgewiesen. Die Folgebewertung zum Fair Value der zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte ist als Teil des sonstigen Ergebnisses unter „Fair-Value-Bewertung Wert-

papiere“ ausgewiesen. Die restlichen Komponenten des Nettoergebnisses sind im Wesentlichen im Finanzierungsaufwand, in den Zinserträgen aus Finanzinstrumenten und im Posten „Fair-Value-Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten“ enthalten.

## 4 SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Geschäftsjahr 2014/15	Geschäftsbereiche			Summe EUR'000
	Aerostructures EUR'000	Engines & Nacelles EUR'000	Interiors EUR'000	
<b>Informationen zur Ertragskraft</b>				
Umsätze	273.269	93.897	161.748	528.914
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und vor Fair-Value-Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten	25.045	(22.612)	(6.945)	(4.512)
Abschreibungen	10.480	6.296	6.523	23.299
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und vor Fair-Value-Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten und Abschreibungen	35.525	(16.316)	(422)	18.787
<b>Informationen zu Vermögenswerten</b>				
Vermögenswerte	371.606	137.354	209.285	718.245
Investitionen des Geschäftsjahres	46.313	3.998	27.504	77.815

Geschäftsjahr 2015/16	Geschäftsbereiche			Summe EUR'000
	Aerostructures EUR'000	Engines & Nacelles EUR'000	Interiors EUR'000	
<b>Informationen zur Ertragskraft</b>				
Umsätze	273.532	116.613	197.396	587.541
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und vor Fair-Value-Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten	13.345	(13.285)	(23.448)	(23.387)
Abschreibungen	11.903	5.090	8.918	25.911
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und vor Fair-Value-Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten und Abschreibungen	25.248	(8.195)	(14.529)	2.524
<b>Informationen zu Vermögenswerten</b>				
Vermögenswerte	334.101	143.502	221.587	699.190
Investitionen des Geschäftsjahres	30.407	5.432	15.025	50.864

Im Berichtszeitraum sind durch einen von außen gesteuerten Betrugsvorfall (Fake President Incident) unrechtmäßig 52.847 TEUR an liquiden Mitteln aus dem Konzern abgeflossen. In Folge von unmittelbar eingeleiteten Maßnahmen konnte ein Betrag von 10.860 TEUR auf Empfängerkonten einer Sperre unterzogen werden. Dieser Betrag ist als langfristige Forderung bilanziert, da

die Tochtergesellschaft FACC Operations GmbH davon ausgeht, der rechtmäßige Eigentümer des Geldes zu sein und auf Basis einer eingeholten Rechtsmeinung von einer Rücküberweisung ausgeht. In den diversen Aufwendungen ist folglich ein Betrag in Höhe von 41.987 TEUR als Schadensfall verbucht, welcher anteilmäßig nach Umsätzen den Segmenten zugeteilt ist.

Die Ertragskraft stellt sich ohne den Schadensfall (Fake President Incident) wie folgt dar:

Geschäftsjahr 2015/16	Geschäftsbereiche			Summe EUR'000
	Aerostructures EUR'000	Engines & Nacelles EUR'000	Interiors EUR'000	
<b>Ertragskraft ohne Schadensfall Fake President Incident</b>				
Umsätze	273.532	116.613	197.396	587.541
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und vor Fair-Value-Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten	32.877	(5.057)	(9.221)	18.599
Abschreibungen	11.903	5.090	8.918	25.911
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und vor Fair-Value-Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten und Abschreibungen	44.780	33	(303)	44.510



Der Konzern fertigt Zulieferteile für die Luftfahrtindustrie, vornehmlich für zivile Flugzeuge und Hubschrauber. Die Produktpalette umfasst „Strukturbauteile“ (Verkleidungsteile an Rumpf und Leitwerk, Triebwerksverkleidungsteile und Composite-Teile für Triebwerke, Flügelteile und Flügelspitzen) sowie Komponenten für die Innenausstattung von Flugzeugen (wie z. B. Gepäckablagefächer, Innenraumverkleidungen, Service-Einheiten etc.).

Die Segmentberichterstattung folgt der internen Steuerung und Berichterstattung von FACC. Aufgrund der unterschiedlichen Anwendungen, denen die Produkte dienen, wurden drei operative Segmente gebildet. Das Segment „FACC Aerostructures“ ist für die Entwicklung, die Fertigung und den Vertrieb von Strukturbauteilen verantwortlich, das Segment „FACC Interiors“ für die Entwicklung, die Fertigung und den Vertrieb von Innenausstattungen sowie das Segment „FACC Engines & Nacelles“ für die Fertigung und den Vertrieb von Triebwerksbauteilen. Nach Abschluss der Kundenverträge und der Auftragsabwicklung werden die einzelnen Aufträge in den fünf Werken gefertigt. Neben den drei operativen Segmenten umfasst das Gesamtunternehmen noch die zentralen Dienste Finanzen und Controlling, Personal, Qualitätssicherung, Einkauf und EDV (einschließlich Engineering-Services). Die zentralen Dienste unterstützen die operativen Segmente im Sinne einer Matrixorganisation bei der Erfüllung ihrer Aufgaben.

In separaten monatlichen Management Review Meetings berichten die Geschäftsfeldleiter an den Vorstand (Hauptentscheidungsträger). Dabei werden der aktuelle Status zu Auftragslage, den Umsätzen, Deckungsbeiträgen einzelner Projekte, Termin- und Meilen-

steinen, Projekt- und Entwicklungsrisiken, die Angebotskalkulation und Angebotserstellung, notwendige Investitionen und sonstige operative Themen von wesentlicher Bedeutung besprochen und – falls notwendig – sofort Entscheidungen getroffen.

Die segmentierten Vermögenswerte sowie Aufwendungen und Erträge werden mittels eines festgelegten Verfahrens den drei Segmenten zugeordnet. Die gesamten Segmenterlöse stellen Außenumsätze mit Externen dar.

Das interne Berichtswesen im Bereich der Segmente basiert im Wesentlichen auf Informationen der Ertragskraft. Es wird im Zuge der Segmentrechnung die Ertragskraft auf Projektebene in Form einer Deckungsbeitragsrechnung errechnet und in Segmente zusammengefasst. Die nicht direkt auf Projektebene zurechenbaren Aufwendungen und Erträge wurden auf Basis festgelegter Schlüssel den Segmenten zugeordnet.

Abgesehen von den Abschreibungen gab es keine sonstigen wesentlichen nicht zahlungswirksamen Aufwendungen in den einzelnen Segmenten.

Das Segmentvermögen enthält den Teil der lang- und kurzfristigen Vermögenswerte, die für die operative Tätigkeit des Segments genutzt werden. Hierunter fallen insbesondere immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen, liquide Mittel, Vorräte und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Die Schulden wurden nicht nach Segmenten aufgeteilt, da dies auch in der internen Steuerung und Berichterstattung nicht durchgeführt wird.

	Inland EUR'000	USA EUR'000	Kanada EUR'000	Deutsch- land EUR'000	Restliches Ausland EUR'000	Summe EUR'000
WERTE ZUM 28. FEBRUAR 2015						
Umsätze	2.128	177.905	55.788	199.787	93.306	528.914

**WERTE ZUM 29. FEBRUAR 2016**

Umsätze	<b>2.640</b>	<b>169.752</b>	<b>66.743</b>	<b>239.114</b>	<b>109.292</b>	<b>587.541</b>
---------	--------------	----------------	---------------	----------------	----------------	----------------

Die Segmentierung nach geografischen Gebieten erfolgt beim Umsatz nach dem Sitz der Kunden. Die Segmentvermögenswerte liegen größtenteils innerhalb von Österreich.

Für das am 28. Februar 2015 endende Geschäftsjahr erwirtschaftete der Konzern mit zwei externen Kunden Umsätze, die jeweils 10 % der Gesamtumsätze überschritten, und zwar im Ausmaß von 158.964 TEUR bzw. 78.662 TEUR.

Für das am 29. Februar 2016 endende Geschäftsjahr erwirtschaftete der Konzern mit zwei externen Kunden Umsätze, die jeweils 10 % der Gesamtumsätze überschritten, und zwar im Ausmaß von 191.010 TEUR bzw. 70.775 TEUR.

Umsatzerlöse mit externen Kunden werden durch die Produktion von Shipsets sowie durch Engineering-Leistungen und andere Leistungen im Zusammenhang mit der Produktion von Shipsets erwirtschaftet. Die Umsatzerlöse sind nachstehend aufgeschlüsselt:

	28. Februar 2015 EUR'000	29. Februar 2016 EUR'000
Produktion	471.374	<b>525.907</b>
Engineering und Dienstleistungen	57.540	<b>61.634</b>
<b>Umsatzerlöse gesamt</b>	528.914	<b>587.541</b>

## 5 IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Geschäftsjahre 2014/15 und 2015/16	Firmenwert EUR'000	Software EUR'000	Belieferungs- rechte EUR'000	Entwicklungs- kosten EUR'000	Andere EUR'000	Summe EUR'000
<b>Anschaffungskosten</b>						
<b>Stand zum 1. März 2014</b>	18.595	17.789	25.331	118.109	1	179.825
Zugänge	–	957	3.788	30.274	–	35.019
Aus Erstkonsolidierung	–	6	–	–	–	6
Umgliederung in kurzfristiges Vermögen	–	–	–	–	–	–
Abgänge	–	–	–	(323)	(1)	(324)
<b>Stand zum 28. Februar 2015</b>	18.595	18.752	29.119	148.060	–	214.526
Zugänge	–	530	55	23.983	–	24.568
Aus Konsolidierung	–	2	–	–	–	2
Aus Endkonsolidierung	–	(93)	–	–	–	(93)
Abgänge	–	–	–	–	–	–
<b>Stand zum 29. Februar 2016</b>	<b>18.595</b>	<b>19.191</b>	<b>29.174</b>	<b>172.043</b>	<b>–</b>	<b>239.003</b>
<b>Kumulierte planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen</b>						
<b>Stand zum 1. März 2014</b>	–	12.251	13.012	28.255	–	53.518
Planmäßige Abschreibungen	–	2.551	1.333	5.516	–	9.400
Außerplanmäßige Abschreibungen	–	–	–	–	–	–
Umgliederung in kurzfristiges Vermögen	–	–	–	–	–	–
Abgänge	–	–	–	(51)	–	(51)
<b>Stand zum 28. Februar 2015</b>	–	14.802	14.345	33.720	–	62.867
Planmäßige Abschreibungen	–	2.192	1.126	6.751	–	10.069
Außerplanmäßige Abschreibungen	–	–	–	–	–	–
Umgliederung in kurzfristiges Vermögen	–	–	–	–	–	–
Abgänge	–	–	–	–	–	–
<b>Stand zum 29. Februar 2016</b>	<b>–</b>	<b>16.994</b>	<b>15.471</b>	<b>40.471</b>	<b>–</b>	<b>72.936</b>
<b>Buchwerte zum 28. Februar 2015</b>	18.595	3.950	14.774	114.340	–	151.659
<b>Buchwerte zum 29. Februar 2016</b>	<b>18.595</b>	<b>2.197</b>	<b>13.703</b>	<b>131.572</b>	<b>–</b>	<b>166.067</b>

Belieferungsrechte sind Zahlungen für das Recht, bestimmte Luftfahrtbauteile an den Kunden zu liefern.

Als Forschungsaufwand wurde jeweils ein Betrag von 2.765 TEUR (28. Februar 2015) und 2.317 TEUR (29. Februar 2016) aufwandswirksam verbucht.

Betreffend der Angaben zum Wertminderungstest des Firmenwerts und des sonstigen langfristigen Vermögens (insbesondere der Entwicklungskosten) wird auf Erläuterung 33 verwiesen.

## 6 SACHANLAGEN

Geschäftsjahre 2014/15 und 2015/16	Grundstücke, Gebäude EUR'000	Technische Anlagen EUR'000	Betriebs- und Geschäfts- ausstattung EUR'000	Anlagen in Bau EUR'000	Summe EUR'000
<b>Anschaffungskosten</b>					
<b>Stand zum 1. März 2014</b>	83.028	118.997	19.201	22.569	243.795
Zugänge	13.858	12.361	3.603	12.974	42.796
Aus (Erst-)Konsolidierung	–	–	5	–	5
Umbuchungen	4.014	16.862	199	(21.075)	–
Umgliederung in kurzfristiges Vermögen	–	–	–	–	–
Abgänge	(75)	(221)	(590)	(403)	(1.289)
<b>Stand zum 28. Februar 2015</b>	100.825	147.999	22.418	14.065	285.307
Zugänge	540	6.944	2.196	16.616	26.296
Aus Konsolidierung	–	–	48	–	48
Umbuchungen	162	7.773	264	(8.199)	–
Aus Endkonsolidierung	–	–	(5)	–	(5)
Abgänge	–	–	(323)	–	(323)
<b>Stand zum 29. Februar 2016</b>	<b>101.527</b>	<b>162.716</b>	<b>24.598</b>	<b>22.482</b>	<b>311.323</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen</b>					
<b>Stand zum 1. März 2014</b>	18.022	83.236	12.677	–	113.934
Planmäßige Abschreibungen	2.471	9.135	2.292	–	13.899
Abgänge	–	(209)	(567)	–	(776)
<b>Stand zum 28. Februar 2015</b>	20.492	92.162	14.401	–	127.056
Planmäßige Abschreibungen	2.843	10.855	2.144	–	15.841
Abgänge	–	–	(323)	–	(323)
<b>Stand zum 29. Februar 2016</b>	<b>23.335</b>	<b>103.017</b>	<b>16.222</b>	<b>–</b>	<b>142.574</b>
<b>Buchwerte zum 28. Februar 2015</b>	80.332	55.837	8.017	14.065	158.251
<b>Buchwerte zum 29. Februar 2016</b>	<b>78.192</b>	<b>59.699</b>	<b>8.376</b>	<b>22.482</b>	<b>168.748</b>

Bestimmte Grundstücke und Gebäude dienen als Sicherheit für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (siehe Erläuterung 13, Finanzverbindlichkeiten).

kumulierte Abschreibungen in Höhe von 999 TEUR verbucht. Daraus resultierend ergibt sich ein Nettobuchwert der betreffenden Vermögenswerte von 19.633 TEUR.

Die Finanzierungsleasingverhältnisse im Konzern betreffen Grundstücke und Gebäude zu Anschaffungskosten in der Höhe von 20.632 TEUR. Per Ende des Geschäftsjahres 2015/16 wurden

## 7 SONSTIGE LANGFRISTIGE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

	Wertpapiere EUR'000	Wertrechte EUR'000	Summe EUR'000
<b>Fair Value zum 1. März 2014</b>	384	1.346	1.730
Zugänge	–	–	–
Pensionsrückdeckversicherung (Plan Asset) DBO zum 1. März 2013 <sup>1</sup>	–	(1.302)	(1.302)
Nicht realisierte Veränderungen des Fair Value	41	–	41
<b>Fair Value zum 28. Februar 2015</b>	425	44	469
Zugänge	–	–	–
Nicht realisierte Veränderungen des Fair Value	(17)	–	(17)
<b>Fair Value zum 29. Februar 2016</b>	<b>407</b>	<b>44</b>	<b>451</b>

<sup>1</sup> Die Pensionsrückdeckversicherung (Plan Asset) wurde im Geschäftsjahr 2014/15 mit der Pensionsrückstellung verrechnet. Die im Geschäftsjahr 2015/16 mit der Pensionsrückstellung verrechnete Pensionsrückdeckversicherung (Plan Asset) weist einen Buchwert in Höhe von 1.635 TEUR auf (siehe Erläuterung 16 (a)).

**Wertpapiere (notiert)**

Die zur Veräußerung verfügbaren Wertpapiere dienen zur Deckung der Pensionsrückstellungen entsprechend den Bestimmungen der §§ 14 und 116 EStG. Der Buchwert entspricht dem Kurswert zum jeweiligen Bilanzstichtag (28. Februar 2015 und 29. Februar 2016).

**Wertrechte (nicht notiert)**

Unter den sonstigen langfristigen finanziellen Vermögenswerten wurden in der Konzernbilanz zum 29. Februar 2016 nicht notierte Wertrechte betreffend die Anteile des Konzerns am Techno-Z Ried Technologiezentrum GmbH, Ried im Innkreis, ausgewiesen.

	Anteil	Buchwert zum 28. Februar 2015 EUR'000	Buchwert zum 29. Februar 2016 EUR'000
Techno-Z Ried Technologiezentrum GmbH, Ried im Innkreis	3,14 %	44	44
<b>Stand</b>		44	44

Alle langfristigen finanziellen Vermögenswerte lauten auf EUR.

**8 VORRÄTE**

Buchwert	28. Februar 2015 EUR'000	29. Februar 2016 EUR'000
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	62.374	66.969
Unfertige Erzeugnisse	32.233	34.858
Fertige Erzeugnisse	4.251	5.996
<b>Stand (nach Abzug von Wertberichtigungen)</b>	98.858	107.823

Wertberichtigungen bei den Vorräten sind, basierend auf einer detaillierten Analyse der Bestände, für Lagerhüter sowie aufgrund reduzierter Nettoveräußerungspreise in Höhe von 3.657 TEUR (28. Februar 2015) und 4.128 TEUR (29. Februar 2016) gebildet

worden. Wertberichtigungen auf Vorräte wurden in Höhe von 1.174 TEUR (28. Februar 2015) und 471 TEUR (29. Februar 2016) ergebniswirksam verbucht.

**9 FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN, FORDERUNGEN AUS FERTIGUNGS-AUFTRÄGEN, SONSTIGE FORDERUNGEN UND RECHNUNGSABGRENZUNGEN, FORDERUNGEN GEGENÜBER NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND LANGFRISTIGE FORDERUNGEN**

Buchwert	28. Februar 2015 EUR'000	29. Februar 2016 EUR'000
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	91.707	106.384
Forderungen aus Fertigungsaufträgen (= angefallene Kosten)	28.920	28.633
<b>Kundenforderungen</b>	120.627	135.017
Sonstige Forderungen	15.289	14.037
Rechnungsabgrenzungen	2.218	1.300
Forderungen gegenüber nahestehenden Unternehmen	35.322	19.060
<b>Stand</b>	173.456	169.414

Der FACC-Konzern bilanziert Fertigungsaufträge gemäß IAS 11 nach der Zero-Profit-Methode, da das Ergebnis aus einem Fertigungsauftrag aufgrund der besonderen Spezifikation der Aufträge regelmäßig nicht verlässlich ermittelt werden kann. Somit werden

die Auftragserlöse nur in dem Ausmaß erfasst, in dem die angefallenen Auftragskosten wahrscheinlich vom Kunden erlangt werden können. Im Geschäftsjahr 2015/16 wurden angefallene Auftragskosten = Auftragserlöse in Höhe von 21.681 TEUR erfasst.



Zum Bilanzstichtag bestehen folgende Fertigungsaufträge mit aktivischem Saldo gegenüber Kunden:

Buchwert	28. Februar 2015 EUR'000	29. Februar 2016 EUR'000
Summe der angefallenen Kosten	28.920	28.633
Abzüglich: Teilabrechnungen	-	-
<b>Forderungen aus Fertigungsaufträgen</b>	<b>28.920</b>	<b>28.633</b>

Die Forderungen aus Fertigungsaufträgen entsprechen dem Buchwert der in der Bilanz ausgewiesenen Forderungen aus Fertigungsaufträgen, da keine Teilabrechnungen erfolgt sind. Einbehalte für Teilabrechnungen liegen ebenfalls nicht vor.

Erhaltene Anzahlungen, die von Kunden im Zusammenhang mit Fertigungsaufträgen geleistet wurden und denen noch keine erbrachte Leistung gegenübersteht, sind als Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen mit einem Buchwert von 4.023 TEUR (28. Februar 2015: 3.750 TEUR) erfasst worden.

	28. Februar 2015 EUR'000	29. Februar 2016 EUR'000
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Fertigungsaufträgen	121.838	136.415
Abzüglich Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(1.211)	(1.399)
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, netto	120.627	135.016
Sonstige Forderungen	15.289	14.037
Rechnungsabgrenzungen	2.218	1.300
Forderungen gegenüber nahestehenden Unternehmen	35.322	19.060
<b>Stand</b>	<b>173.456</b>	<b>169.413</b>

Der Konzernumsatz basiert großteils auf einem Zahlungsziel von 30 bis 120 Tagen ab Rechnungsdatum.

bzw. 48.827 TEUR überfällig, jedoch nicht wertgemindert. Diese Forderungen beziehen sich auf eine Reihe voneinander unabhängiger Kunden, bei denen in jüngster Vergangenheit keine Ausfälle bekannt sind. Zum Abschlussstichtag deuten keine Anzeichen darauf hin, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden.

Zum 28. Februar 2015 bzw. 29. Februar 2016 waren Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 33.065 TEUR

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (überfällig und nicht wertberichtigt)	Summe EUR'000	1-30 Tage EUR'000	31-60 Tage EUR'000	61-90 Tage EUR'000	91-120 Tage EUR'000	Mehr als 120 Tage EUR'000
Stand zum 28. Februar 2015	33.065	14.029	4.735	1.870	2.789	9.642
<b>Stand zum 29. Februar 2016</b>	<b>48.827</b>	<b>16.016</b>	<b>1.892</b>	<b>7.352</b>	<b>3.593</b>	<b>19.974</b>

Der Konzern unterhält im Zusammenhang mit Forderungen gegenüber sechs Kunden eine regresslose Zessionsvereinbarung mit

einem Finanzinstitut. Der zederte Betrag vermindert die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen des FACC-Konzerns.

Die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich wie folgt entwickelt:

	28. Februar 2015 EUR'000	29. Februar 2016 EUR'000
<b>Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Stand Vorperiode</b>	<b>1.498</b>	<b>1.211</b>
Verwendung	-	-
(Auflösung)/Zuführung	(287)	188
<b>Wertberichtigung Stand Abschlussstichtag</b>	<b>1.211</b>	<b>1.399</b>

Die Wertberichtigungen setzen sich aus zahlreichen Einzelpositionen zusammen, von denen einzeln betrachtet keine wesentlich ist.

In den sonstigen Forderungen sind enthalten:

Buchwert	28. Februar 2015 EUR'000	29. Februar 2016 EUR'000
Guthaben Finanzamt	11.116	<b>12.156</b>
Andere	4.173	<b>2.998</b>
<b>Stand</b>	15.289	<b>15.154</b>

Die sonstigen Forderungen weisen keine nennenswerten Bestände an überfälligen Forderungen aus. Weiters sind keine nennenswerten Wertberichtigungen auf diese Forderungen vorgenommen worden.

Sämtliche sonstige Forderungen weisen eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr aus.

In den Forderungen gegenüber nahestehenden Unternehmen sind enthalten:

Der Konzern weist Forderungen gegenüber der direkten Holdinggesellschaft FACC International Co Ltd. sowie gegenüber den nahestehenden Unternehmen Future Aviation International Investment Co. Ltd., Fesher Aviation Component (Zhenjiang) Co. Ltd.,

Shanghai Aircraft Manufacturing Co. Ltd. und Aerospace Innovation Investment GmbH unter den Forderungen aus nahestehenden Unternehmen in der konsolidierten Bilanz aus.

Bei den Forderungen gegenüber nahestehenden Unternehmen sind 12.473 TEUR über 120 Tage überfällig. Es sind keine nennenswerten Wertberichtigungen auf diese Forderungen vorgenommen worden. In Zusammenhang mit den überfälligen Forderungen gegenüber nahestehenden Unternehmen sind nach dem Bilanzstichtag des Geschäftsjahres 2015/16 Zahlungen in Höhe von 9.037 TEUR eingegangen.

Diese Forderungen weisen eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr auf.

In den langfristigen Forderungen sind enthalten:

Buchwert	28. Februar 2015 EUR'000	29. Februar 2016 EUR'000
Langfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	16.340	<b>11.087</b>
Forderungen aus „Fake President Incident“	–	<b>10.860</b>
Vorauszahlungen und Kautionen	8.257	<b>8.285</b>
<b>Stand</b>	24.597	<b>30.232</b>

Mit Ausnahme folgender Forderungen weisen sämtliche Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Forderungen gegenüber nahestehenden Unternehmen – wie im Vorjahr – eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr auf:

Forderung gegenüber dem Kunden Goodrich, Chula Vista, USA, mit einem Nominalbetrag in Höhe von 4.632 TEUR (entspricht einem Barwert von 4.568 TEUR) mit einem jährlichen Tilgungsplan beginnend mit 15. Jänner 2015 und endend am 15. Jänner 2019, und einer weiteren Forderung mit einem Nominalbetrag in Höhe von 5.447 TEUR (entspricht einem Barwert von 5.001 TEUR) mit einem langfristigen Tilgungsplan abhängig von der Anzahl der jährlich gelieferten Stückzahl beginnend mit 1. März 2014 und endend zu dem Zeitpunkt, wo die Stückzahl 1.108 ausgeliefert wurde. Mit einem Kunden wurde im Zusammenhang mit einem Entwicklungsprojekt eine Forderung in Höhe von 1.518 TEUR unter langfristig

ausgewiesen, da die Zahlungsvereinbarung einen langfristigen Tilgungsplan abhängig von der Anzahl der jährlich gelieferten Stückzahl beginnend mit 1. März 2015 vorsieht.

Im Berichtszeitraum sind durch einen von außen gesteuerten Betrugsvorfall (Fake President Incident) unrechtmäßig 52.847 TEUR an liquiden Mitteln aus dem Konzern abgeflossen. In Folge von unmittelbar eingeleiteten Maßnahmen konnte ein Betrag von 10.860 TEUR auf Empfängerkonten einer Sperre unterzogen werden. Dieser Betrag ist als langfristige Forderung bilanziert, da die Tochtergesellschaft FACC Operations GmbH davon ausgeht, der rechtmäßige Eigentümer des Geldes zu sein und auf Basis einer eingeholten Rechtsmeinung von einer Rücküberweisung ausgeht. Es ist davon auszugehen, dass die auf den Empfängerkonten gesperrten Beträge nicht kurzfristig rückfließen werden.

Die Buchwerte der Forderungen aus Lieferungen, Leistungen, Fertigungsaufträgen und sonstigen Forderungen des Konzerns lauten auf folgende Währungen:

	28. Februar 2015 EUR'000	29. Februar 2016 EUR'000
GBP	177	<b>191</b>
USD	123.119	<b>127.533</b>
EUR	50.160	<b>41.689</b>
	173.456	<b>169.413</b>

## 10 LIQUIDE MITTEL

Buchwert	28. Februar 2015 EUR'000	29. Februar 2016 EUR'000
Guthaben bei Kreditinstituten <sup>1</sup>	107.677	<b>56.032</b>
Kassenbestand <sup>1</sup>	20	<b>28</b>
Erhaltene Schecks <sup>1</sup>	3.258	<b>155</b>
<b>Stand</b>	110.955	<b>56.215</b>

<sup>1</sup> davon Guthaben bei Kreditinstituten, Kassenbestand und erhaltene Schecks in USD in Höhe von 46.943 TEUR (28. Februar 2015) und 45.349 TEUR (29. Februar 2016)

## 11 EIGENKAPITAL UND KAPITALMANAGEMENT

### (a) Grundkapital

Das Grundkapital der FACC AG beträgt 45.790 TEUR und ist voll eingezahlt. Es ist in 45.790.000 Stückaktien zu je 1 EUR eingeteilt.

### (b) Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage beträgt 221.459 TEUR (28. Februar 2015: 220.535 TEUR). Eine Rückstellungsauflösung resultierend aus nicht zahlungspflichtigen Kosten in Zusammenhang mit dem Börsengang wurde der Kapitalrücklage in Höhe von 924 TEUR zugeführt, da die seinerzeitigen IPO-Kosten direkt mit dem Eigenkapital verrechnet wurden.

### (c) Rücklagen für Cashflow Hedges

Die Rücklagen für Cashflow Hedges resultiert aus Fair-Value-Änderungen von Kurssicherungsinstrumenten, welche gemäß IAS 39 direkt im Eigenkapital zu erfassen sind (Cashflow Hedges). Der effektive Anteil der Fair-Value-Änderungen wurde erfolgsneutral in der Cashflow-Hedge-Rücklage erfasst. Diese Veränderungen im Eigenkapital werden nach Steuern in der Konzerngesamtergebnisrechnung im sonstigen Ergebnis dargestellt. Der ineffektive Anteil der Fair-Value-Veränderungen in Höhe von 0 TEUR (28. Februar 2015) und 0 TEUR (29. Februar 2016) wurde erfolgswirksam in der Konzerngesamtergebnisrechnung erfasst. Die Rücklage für Cashflow Hedges wird erfolgswirksam unter entsprechender Auflösung des im sonstigen Ergebnis erfassten Betrags aufgelöst, wenn sich die zugrunde liegenden gesicherten Grundgeschäfte erfolgswirksam in der Konzerngesamtergebnisrechnung niederschlagen.

Die Veränderungen des Fair Value von Devisentermingeschäften, welche als Sicherungsgeschäft bilanziert wurden, stellen sich wie folgt dar:

	EUR'000
<b>Stand zum 1. März 2014</b>	–
Umgliederung in die Konzerngesamtergebnisrechnung, netto	–
Veränderung der beizulegenden Zeitwerte von Sicherungsinstrumenten, netto	(19.779)
<b>Stand zum 28. Februar 2015</b>	(19.779)
Umgliederung in die Konzerngesamtergebnisrechnung, netto	19.779
Veränderung der beizulegenden Zeitwerte von Sicherungsinstrumenten, netto	10.052
<b>Stand zum 29. Februar 2016</b>	<b>10.052</b>

**(d) Neubewertungseffekte Pensionen und Abfertigungen**

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste im Zusammenhang mit Abfertigungs- und Pensionsverpflichtungen werden für Vorperioden und die aktuelle Periode im Eigenkapital als sonstige Rücklage für Neubewertungseffekte Pensionen und Abfertigungen (Rücklage IAS 19) erfasst.

**(e) Dividenden**

In der Berichtsperiode wurde eine Dividende in Höhe von 0 TEUR (Vorjahr: 19.000 TEUR) an die Anteilseigner ausgeschüttet.

**(f) Kapitalmanagement**

Zielsetzung des Kapitalmanagements ist es, eine starke Kapitalbasis zu erhalten, um den spezifischen Unternehmensrisiken (Wachstums- und Entwicklungsrisiko) mit einer ausgewogenen Kapitalstruktur gerecht zu werden. Das Management betrachtet als Kapital ausschließlich das buchmäßige Eigenkapital nach IFRS. Es wird eine Eigenkapitalquote von mindestens 30 % angestrebt. Zum Bilanzstichtag betrug die Eigenkapitalquote (Verhältnis von Eigenkapital zu Gesamtvermögen) 44 % (28. Februar 2015) und 44 % (29. Februar 2016).

**12 ANLEIHEN UND SCHULDSCHEINDARLEHEN**

Die folgende Tabelle zeigt die vom Konzern begebenen Anleihen und Schuldscheindarlehen:

	Nominale EUR'000	Buchwert zum 28. Februar 2015 EUR'000	Buchwert zum 29. Februar 2016 EUR'000
Schuldscheindarlehen 2012 bis 2015	3.000	3.000	–
Schuldscheindarlehen 2012 bis 2017	8.000	8.000	<b>8.000</b>
Schuldscheindarlehen 2012 bis 2019	34.000	34.000	<b>34.000</b>
FACC-Anleihe 2013-20 (ISIN AT0000A10J83)	90.000	89.067	<b>89.242</b>
<b>Stand</b>	135.000	134.067	<b>131.242</b>

Im Zusammenhang mit den Schuldscheindarlehen 2012 bis 2015, 2012 bis 2017 und 2012 bis 2019 (variable Verzinsung von 6M Euribor +1,2 Prozentpunkte bis 6M Euribor +2,25 Prozentpunkte bzw. Fixverzinsung von 2,82 % bis 3,7 %) wurde eine Covenant vereinbart, gemäß welcher der FACC-Konzern als Schuldscheinnehmer eine bestimmte Eigenkapitalquote aufweisen muss. Zum 28. Februar 2015 kam es zu einem geringfügigen Unterschreiten der Covenant-Vereinbarung. In Folge dessen hat der Konzern die Verbindlichkeit aus den Schuldscheindarlehen als kurzfristig klassifiziert. Nach dem Bilanzstichtag kam es zu einer Einigung mit den Hauptgläubigern der Schuldscheindarlehen, dass diese nicht

fällig gestellt werden. Die FACC AG hat zugunsten der Schuldscheingläubiger nach dem Bilanzstichtag eine Patronatserklärung abgegeben. Zum Stichtag 29. Februar 2016 wurde die Covenant vom Konzern erfüllt.

Im Zusammenhang mit der Anleihe 2013 bis 2020 hat der FACC-Konzern als Emittent Zusicherungen hinsichtlich einer bestimmten Höhe der Dividende gemessen am Jahresüberschuss und hinsichtlich einer bestimmten Eigenkapitalquote gegeben. Eine Verletzung dieser Zusicherungen kann eine Fälligkeit der Anleihe zur Folge haben. Zum Stichtag 29. Februar 2016 wurde die Covenant vom Konzern erfüllt.



## 13 FINANZVERBINDLICHKEITEN

	28. Februar 2015		
	Langfristig EUR'000	Kurzfristig EUR'000	Summe EUR'000
<b>Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</b>			
Investkredit AG, ERP A380	–	1.034	1.034
RLB OÖ/Oberbank, Kredit mit AWS-Garantie	2.765	395	3.160
RLB OÖ/Oberbank, Kredit mit Sicherungsübereignung	4.430	632	5.062
Investkredit AG, ERP-Kredit	1.579	1.667	3.246
UniCredit BA, ERP-Kredit mit AWS-Garantie	2.034	1.060	3.094
OB, FFG-Kredit	1.462	293	1.755
Erste, ERP-Kredit	6.743	–	6.743
RLB, ERP-Kredit	6.068	–	6.068
OB, FFG-Kredit	2.433	–	2.433
Sparkasse, FFG-Kredit	328	–	328
Leasing UniCredit Werk 5	19.486	483	19.969
Raiffeisen Impuls Werk 2	6.965	85	7.050
Raiffeisen Impuls Werk 2 Zubau	7.921	227	8.148
RLB GBP ÖB	–	1.388	1.388
Raiffeisen Impuls Werk 2 Zubau Pressenhalle	1.254	39	1.293
Abgrenzung, Zinsen und Spesen	–	3.684	3.684
Sonstige	2.800	2.186	4.986
<b>Stand</b>	<b>66.268</b>	<b>13.173</b>	<b>79.441</b>

	29. Februar 2016		
	Langfristig EUR'000	Kurzfristig EUR'000	Summe EUR'000
<b>Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</b>			
RLB OÖ/Oberbank, Kredit mit AWS-Garantie	2.370	395	2.765
RLB OÖ/Oberbank, Kredit mit Sicherungsübereignung	3.798	632	4.430
Investkredit AG, ERP-Kredit	–	1.667	1.667
UniCredit BA, ERP-Kredit mit AWS-Garantie	1.060	1.060	2.120
OB, FFG-Kredit	877	585	1.462
Erste, ERP-Kredit	4.667	2.333	7.000
RLB, ERP-Kredit	4.200	2.100	6.300
OB, FFG-Kredit	2.105	421	2.526
Sparkasse, FFG-Kredit	281	56	337
Leasing UniCredit Werk 5	18.996	490	19.486
Raiffeisen Impuls Werk 2	6.879	87	6.965
Raiffeisen Impuls Werk 2 Zubau	7.847	156	8.003
Raiffeisen Impuls Werk 2 Zubau Pressenhalle	1.244	25	1.269
OB, ERP-Kredit	5.900	–	5.900
Unicredit, ERP-Kredit	7.500	–	7.500
RBI, ERP-Kredit	4.200	–	4.200
RLB, FFG-Kredit	1.832	–	1.832
Sparkasse, FFG-Kredit	450	–	450
Exportkredit KRR	–	5.000	5.000
Betriebsmittelkonten	–	1.095	1.095
Abgrenzung, Zinsen und Spesen	(924)	5.532	4.608
OB, ERP-Kredit, CoLT	1.932	–	1.932
<b>Stand</b>	<b>75.213</b>	<b>21.634</b>	<b>96.847</b>

Die Zinssätze der Finanzverbindlichkeiten variieren zwischen 0,5 % und 4,8 %.

Bestimmte Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind durch Pfandrechteinräumungen an betrieblichen Liegenschaften, durch Garantieleistungen der AWS, durch Bundeshaftungen für Kredite im Rahmen von Förderübereinkommen durch die Forschungsförderungsgesellschaft sowie durch Sicherungsübereignungen von Maschinen gesichert. Der Exportkredit im Kontrollbankverfahren wird durch Exportforderungen in Höhe von 120 % des zur

Verfügung gestellten Rahmens besichert. Zur Inanspruchnahme begünstigter Zinssätze für Forschungsförderungsdarlehen ist die Einhaltung bestimmter Auflagen erforderlich. Die Sicherheiten für bestimmte Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten im Zusammenhang mit Grundstücken und Gebäuden betragen 15.966 TEUR zum 28. Februar 2015 und 15.966 TEUR zum 29. Februar 2016.

Die mit den variabel verzinslichen Finanzschulden verbundenen Zinsänderungsrisiken und vertraglichen Zinsanpassungstermine stellen sich am Bilanzstichtag wie folgt dar:

<b>Buchwert</b>	28. Februar 2015 EUR'000	29. Februar 2016 EUR'000
6 Monate oder kürzer	11.796	13.290
6–12 Monate	47.469	43.986
<b>Stand</b>	59.265	57.276

Die Buchwerte und die beizulegenden Zeitwerte der langfristigen fix verzinslichen Finanzschulden lauten:

	2014/2015 Buchwert EUR'000	2014/2015 Fair Value EUR'000	2015/2016 Buchwert EUR'000	2015/2016 Fair Value EUR'000
Investkredit AG, ERP Kredit	3.246	3.246	–	–
BACA ERP Kredit	3.095	3.095	2.064	2.064
Oberbank FFG Kredit	1.754	1.754	1.462	1.462
Erste Bank ERP Kredit	6.743	6.743	6.810	6.810
RLB ERP Kredit	6.068	6.068	6.129	6.129
OB FFG Kredit	2.433	2.433	2.455	2.455
Sparkasse FFG Kredit	328	328	330	330
OB FFG Kredit	2.800	2.800	1.932	1.932
OB ERP Kredit (Neuaufnahme 2015/16)	–	–	5.653	5.653
Unicredit ERP Kredit (Neuaufnahme 2015/16)	–	–	7.186	7.186
RBI ERP Kredit (Neuaufnahme 2015/16)	–	–	4.024	4.024
RLB FFG Kredit (Neuaufnahme 2015/16)	–	–	1.802	1.802
Sparkasse FFG Kredit (Neuaufnahme 2015/16)	–	–	449	449
Raiffeisen Impulse Werk 2 und Zubauten	16.491	16.491	16.238	16.238
Schuldschein 5J 18.07.2017	–	–	2.500	2.500
Schuldschein 7J 18.07.2019	–	–	15.000	15.000
Anleihe 2013-20	89.068	97.486	89.242	90.220
<b>Stand</b>	132.026	140.444	163.276	164.254

Die Buchwerte kurzfristiger Finanzschulden entsprechen annähernd den beizulegenden Zeitwerten, da die Auswirkungen der Abzinsung unwesentlich sind. Die beizulegenden Zeitwerte der

langfristigen fix verzinslichen Finanzschulden basieren auf diskontierten Cashflows, die unter Verwendung eines marktüblichen Zinssatzes ermittelt wurden (Fair Value Level 2).

**Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing**

**Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing – Mindestleasingzahlungen**

	28. Februar 2015 EUR'000	29. Februar 2016 EUR'000
Bis zu 1 Jahr	972	967
Nach mehr als 1 Jahr und bis zu 5 Jahren	3.831	4.140
Nach mehr als 5 Jahren	21.443	20.229
Künftige Finanzierungskosten aus Finanzierungsleasing	(6.277)	(5.849)
<b>Barwert der Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing</b>	<b>19.969</b>	<b>19.487</b>

Die Fälligkeit der Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing ist wie folgt:

	28. Februar 2015 EUR'000	29. Februar 2016 EUR'000
Bis zu 1 Jahr	932	905
Nach mehr als 1 Jahr und bis zu 5 Jahren	3.462	4.140
Nach mehr als 5 Jahren	15.575	14.442
<b>Summe</b>	<b>19.969</b>	<b>19.487</b>

**14 DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE**

Die Nominalbeträge für derivative Finanzinstrumente lauten wie folgt:

	28. Februar 2015 USD'000	29. Februar 2016 USD'000
<b>Devisengeschäfte</b>		
Devisentermingeschäfte	425.000	335.000
<b>Gesamt, kurzfristig</b>	<b>425.000</b>	<b>335.000</b>
	28. Februar 2015 EUR'000	29. Februar 2016 EUR'000
<b>Zinsswaps</b>		
Zinsswaps	20.000	20.000
<b>Summe</b>	<b>20.000</b>	<b>20.000</b>
Abzüglich langfristiger Anteil		
Zinsswaps	20.000	–
<b>Kurzfristiger Anteil</b>	<b>–</b>	<b>20.000</b>

Der volle beizulegende Zeitwert eines derivativen Finanzinstruments wird als langfristige/r Vermögenswert/Verbindlichkeit eingestuft, sofern die Restlaufzeit zwölf Monate übersteigt; wenn die Restlaufzeit zwölf Monate nicht übersteigt, erfolgt eine Einstufung als kurzfristige/r Vermögenswert/Verbindlichkeit.

Ein positiver beizulegender Zeitwert ist aktivseitig unter der Position „Derivative Finanzinstrumente“ ausgewiesen. Ein negativer beizulegender Zeitwert wird passivseitig unter der Position „Derivative Finanzinstrumente“ ausgewiesen.

Das maximale Kreditrisiko zum Bilanzstichtag entspricht dem positiven beizulegenden Zeitwert der bilanzierten derivativen Vermögenswerte.

**(a) Devisentermingeschäfte**

Devisentermingeschäfte wurden zur Absicherung des Währungsrisikos abgeschlossen. Zur Bilanzierung als Sicherungsbeziehung qualifizierte Devisentermingeschäfte werden als Cashflow Hedge gemäß IAS 39 abgebildet. Devisentermingeschäfte, welche

nicht als Cashflow Hedges erfasst sind, werden als freistehende Derivate abgebildet.

Für die abgesicherten Transaktionen in Fremdwährung wird ein Eintreten im Laufe der gesicherten Zeiträume erwartet. Gewinne und Verluste aus Devisentermingeschäften, welche erfolgsneutral in der Rücklage für Cashflow Hedges im Eigenkapital erfasst sind, werden in jener Periode/jenen Perioden erfolgswirksam in das Periodenergebnis umgebucht, in der/denen sich die abgesicherte, erwartete Transaktion erfolgswirksam auf die Konzerngesamtergebnisrechnung auswirkt. Dies erfolgt im Allgemeinen innerhalb von bis maximal 36 Monaten nach dem Bilanzstichtag, sofern der Gewinn oder Verlust nicht in dem als Ursprungsbetrag für den Kauf von Anlagevermögen erfassten Betrag inkludiert ist.

**(b) Zinsswaps**

Zur Absicherung des Zinsrisikos der verzinslichen Finanzverbindlichkeiten wurden Zinsswap-Vereinbarungen abgeschlossen, welche nicht als Sicherungsbeziehung gemäß IAS 39 abgebildet, sondern als freistehende Derivate bilanziert werden.

**15 INVESTITIONSZUSCHÜSSE**

Die lang- und kurzfristigen Investitionszuschüsse betragen 11.991 TEUR (28. Februar 2015) und 13.289 TEUR (29. Februar 2016). Der wesentliche Teil der Investitionszuschüsse ist an Auflagen gebunden, welche im Regelfall ab Anerkennung der Endabrechnung gegenüber der Förderinstanz drei bis fünf Jahre lang beibehalten

werden müssen. Im Wesentlichen handelt es sich um eine Mindestanzahl an Beschäftigten, die gehalten werden muss, sowie um die Auflage, die geförderten Vermögenswerte am Projektstandort zu belassen und diese nicht zu veräußern. Die anderen Investitionszuschüsse betreffen Förderungen für Entwicklungsprojekte und werden entsprechend der Laufzeit der Projekte aufgelöst.

**16 VERPFLICHTUNGEN GEGENÜBER DIENSTNEHMERN**

	28. Februar 2015 EUR'000	29. Februar 2016 EUR'000
<b>Bilanzierte Rückstellungen</b>		
Pensionsleistungen (a)	2.929	2.008
Rückstellung für Abfertigungen (b)	6.898	7.288
Rückstellung für Jubiläumsgelder (c)	1.089	1.463
Rückstellung für Frühpensionsleistungen	10	-
	10.926	10.759
	2014/2015 EUR'000	2015/2016 EUR'000
<b>In der Konzerngesamtergebnisrechnung erfasste Beträge</b>		
Pensionsverpflichtungen	2.288	(674)
Abfertigungen	2.025	618
Jubiläumsgelder	302	443
Frühpensionsleistungen	(21)	(10)
	4.594	377

Die Rückstellung für Pensionsleistungen wurde mit vorhandenen Plan Assets aus einer Pensionsrückdeckversicherung verrechnet.

**(a) Pensionsleistungen**

Die in der Bilanz ausgewiesenen Beträge zum 28. Februar 2015 lauten wie folgt:

	EUR'000
Barwert der Pensionsverpflichtungen zum 1. März, brutto	2.114
Dienstzeitaufwand	-
Zinsaufwand	71
Neubewertungseffekte (im sonstigen Ergebnis abzüglich latenter Steuern erfasst)	2.133
Auflösung infolge des Ausscheidens von Anspruchsberechtigten	-
Barwert der Pensionsverpflichtungen zum Ende der Periode (DBO), brutto	4.318
Fair Value Plan Asset (Pensionsrückdeckversicherung)	(1.389)
Nettoschuld (Rückstellung) zum 28. Februar 2015	2.929

Die in der Bilanz ausgewiesenen Beträge zum 29. Februar 2016 lauten wie folgt:

	EUR'000
Barwert der Pensionsverpflichtungen zum 1. März, brutto	4.318
Dienstzeitaufwand	-
Zinsaufwand	65
Neubewertungseffekte (im sonstigen Ergebnis abzüglich latenter Steuern erfasst)	(739)
Auflösung infolge des Ausscheidens von Anspruchsberechtigten	-
Barwert der Pensionsverpflichtungen zum Ende der Periode (DBO), brutto	3.643
Fair Value Plan Asset (Pensionsrückdeckversicherung)	(1.635)
<b>Nettoschuld (Rückstellung) zum 29. Februar 2016</b>	<b>2.008</b>

Die in der Konzerngesamtergebnisrechnung erfassten Beträge lauten wie folgt:

	2014/15 EUR'000	2015/16 EUR'000
Dienstzeitaufwand	-	-
Zinsaufwand	71	65
Neubewertungseffekte (im sonstigen Ergebnis abzgl. latenter Steuern erfasst)	2.217	(739)
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	-	-
<b>Gesamt</b>	<b>2.288</b>	<b>(674)</b>

Folgende wesentlichen versicherungsmathematischen Annahmen kommen zur Anwendung:

	2014/15	2015/16
Zinssatz	1,50 %	2,00 %
Pensions- und Gehaltssteigerungen	2,00 %	2,00 %
Fluktuation Angestellte	keine	keine
Pensionseintrittsalter Männer	60 Jahre	60 Jahre
Lebenserwartung <sup>1</sup>	AVÖ 2008-P	AVÖ 2008-P

<sup>1</sup> Die Annahmen bezüglich zukünftiger Lebenserwartung basieren auf versicherungsmathematischer Beratung und veröffentlichten Statistiken und Erfahrungswerten. Sterbewahrscheinlichkeiten basieren auf den Sterbetafeln in Österreich (veröffentlicht von der Aktuarvereinigung Österreichs).

Alle Aufwendungen im Zusammenhang mit Pensionen werden im Posten „Personalaufwand“ in der Konzerngesamtergebnisrechnung ausgewiesen.

**(b) Rückstellung für Abfertigungen**

	2014/15 EUR'000	2015/16 EUR'000
Barwert der Abfertigungsverpflichtungen zu Beginn der Periode	4.598	6.358
Sonstige Abfertigungsrückstellungen	539	577
Dienstzeitaufwand	258	342
Zinsaufwand	150	145
Neubewertungseffekte (im sonstigen Ergebnis abzgl. latenter Steuern erfasst)	1.563	73
Abfertigungszahlungen	(210)	(207)
Barwert der Abfertigungsverpflichtungen zum Ende der Periode (DBO)	6.898	7.288



Die Berechnungen zum 28. Februar 2015 und 29. Februar 2016 basieren auf folgenden Annahmen:

	28. Februar 2015	29. Februar 2016
Zinssatz	2,30 %	2,00 %
Pensions- und Gehaltssteigerungen	2,00 %	2,00 %
Fluktuation Angestellte	2,76 %	4,00 %
Fluktuation Arbeiter	4,43 %	2,70 %
Pensionseintrittsalter Frauen	60 Jahre	60 Jahre
Pensionseintrittsalter Männer	65 Jahre	65 Jahre
Lebenserwartung	AVÖ 2008-P	AVÖ 2008-P

Die gesetzlichen Übergangsbestimmungen bezüglich des Pensionseintrittsalters wurden berücksichtigt.

Alle Aufwendungen im Zusammenhang mit Abfertigungen, mit Ausnahme der Neubewertungseffekte, werden im Posten „Personalaufwand“ in der Konzerngesamtergebnisrechnung ausgewiesen.

### (c) Rückstellungen für Jubiläumsgelder

	2014/15 EUR'000	2015/16 EUR'000
Barwert der Jubiläumsgeldverpflichtungen zu Beginn der Periode	787	1.020
Dienstzeitaufwand	134	480
Zinsaufwand	26	23
Versicherungsmathematischer Gewinn/Verlust der Periode	112	(45)
Jubiläumsgeldzahlungen	(39)	(15)
Barwert der Jubiläumsgeldverpflichtungen zum Ende der Periode	1.020	1.463
Lohnnebenkosten	69	-
<b>Bilanzierte Rückstellung für Jubiläumsgelder</b>	<b>1.089</b>	<b>1.463</b>

Alle Aufwendungen im Zusammenhang mit Jubiläumsgeldern werden im Posten „Personalaufwand“ in der Konzerngesamtergebnisrechnung ausgewiesen.

#### Beitragsorientierte Pläne (Pensionskasse)

Pro Geschäftsjahr wurden Beiträge in Höhe von 117 TEUR (28. Februar 2015) und 131 TEUR (29. Februar 2016) an die überbetriebliche Pensionskasse abgeführt.

#### Beitragsorientierte Pläne (Mitarbeitervorsorgekasse – Abfertigung „neu“)

Pro Geschäftsjahr wurden Beiträge in Höhe von 1.523 TEUR (28. Februar 2015) und 1.524 TEUR (29. Februar 2016) an die Mitarbeitervorsorgekasse abgeführt.

## 17 VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Die Fälligkeitsanalyse für Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen zum 28. Februar 2015 und 29. Februar 2016 ergibt folgendes:

	28. Februar 2015 EUR'000	29. Februar 2016 EUR'000
Innerhalb von 90 Tagen	71.681	72.667
Mehr als 90 Tage und innerhalb von 360 Tagen	406	12
	72.087	72.679

### 18 SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN UND RECHNUNGSABGRENZUNGEN, VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN

	Buchwert zum 28. Februar 2015 EUR'000	Buchwert zum 29. Februar 2016 EUR'000
Verbindlichkeiten aus sozialer Sicherheit	3.295	3.436
Übrige Verbindlichkeiten	2.290	1.851
Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern	18.376	18.754
Rechnungsabgrenzungen	1.046	1.485
<b>Stand</b>	25.007	25.526

Die Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen betreffen im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

### 19 SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

	Dienstnehmer EUR'000	Gewähr- leistungen EUR'000	Sonstige EUR'000	Summe EUR'000
<b>Stand zum 1. März 2014</b>	107	1.626	8.743	10.476
Verbrauch	(107)	(472)	(8.192)	(8.771)
Auflösung	–	(821)	(588)	(1.409)
Neubildung	51	1.106	5.189	6.346
<b>Stand zum 28. Februar 2015</b>	51	1.439	5.152	6.642
<b>davon kurzfristig</b>	51	1.439	5.152	6.642
<b>davon langfristig</b>	–	–	–	–

Es wird in Zusammenhang mit Gewährleistungsansprüchen ausschließlich für konkrete Verpflichtungen eine Rückstellung zum Ansatz gebracht.

projekten in Höhe von 1.082 TEUR, eine Rückstellung für ausstehende Reisekosten in Höhe von 167 TEUR sowie eine Rückstellung für Rechtsstreitigkeiten in Höhe von 593 TEUR.

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten eine Rückstellung für Nachlaufkosten im Zusammenhang mit diversen Entwicklungs-

	Dienstnehmer EUR'000	Gewähr- leistungen EUR'000	Sonstige EUR'000	Summe EUR'000
<b>Stand zum 1. März 2015</b>	51	1.439	5.152	6.642
Verbrauch	(51)	(9)	(1.742)	(1.802)
Auflösung	–	(1.336)	(3.250)	(4.586)
Neubildung	42	2.803	7.294	10.139
<b>Stand zum 29. Februar 2016</b>	42	2.897	7.454	10.393
<b>davon kurzfristig</b>	42	2.897	7.454	10.393
<b>davon langfristig</b>	–	–	–	–

Es wird in Zusammenhang mit Gewährleistungsansprüchen ausschließlich für konkrete Verpflichtungen eine Rückstellung zum Ansatz gebracht.

sammenhang mit diversen Entwicklungsprojekten in Höhe von 3.876 TEUR, eine Rückstellung für ausstehende Frachtkosten in Höhe von 281 TEUR sowie eine Rückstellung für Rechtsstreitigkeiten in Höhe von 713 TEUR.

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten eine Rückstellung für Nachlaufkosten (ausstehende Eingangsrechnungen) im Zu-

## 20 BESTANDSVERÄNDERUNGEN

	2014/15 EUR'000	2015/16 EUR'000
Fertigerzeugnisse	(427)	1.799
Halbfabrikate	3.182	2.625
<b>Summe</b>	2.755	4.424

## 21 AKTIVIERTE EIGENLEISTUNGEN

	2014/15 EUR'000	2015/16 EUR'000
Aktivierung von Entwicklungskosten	18.508	18.455
Sonstige	254	329
<b>Summe</b>	18.762	18.784

## 22 AUFWAND FÜR MATERIAL UND SONSTIGE BEZOGENE LEISTUNGEN

	2014/15 EUR'000	2015/16 EUR'000
Materialaufwand	315.793	353.619
Aufwendungen für bezogene Leistungen	14.400	20.275
<b>Summe</b>	330.193	373.894

## 23 PERSONALAUFWAND

	2014/15 EUR'000	2015/16 EUR'000
Löhne und Gehälter	124.756	122.186
Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben und Leistungen	31.887	31.604
Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	2.209	2.166
Aufwendungen für Pensionen	189	119
Sonstige Sozialaufwendungen	3.218	2.434
<b>Summe (inkl. Vorstandsbezüge)</b>	162.259	158.509

In den Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen betragen die Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen 1.523 TEUR (28. Februar 2015) und 1.524 TEUR (29. Februar 2016).

Der konzernweite Beschäftigungsstand beträgt zum Bilanzstichtag 29. Februar 2016 3.062 Personen (2.030 Arbeiter und 1.032 Angestellte), gegenüber 3.109 Personen (1.864 Arbeiter und 1.245 Angestellte) zum Bilanzstichtag des Vorjahrs.

## 24 VERGÜTUNG DES MANAGEMENTS IN SCHLÜSSELPOSITIONEN

Die Bezüge der Mitglieder des Vorstands der FACC AG und des Aufsichtsrats der FACC AG, die die gleichen Funktionen auch in der FACC Operations GmbH ausführen, stellen sich zum 28. Februar 2015 wie folgt dar:

Name	Honorar EUR'000	Gehalt EUR'000	Variabler Bonus EUR'000	Abfindungen EUR'000	Arbeitgeber- beitrag zur Pensions- vorsorge EUR'000	Summe EUR'000
<b>Aufsichtsrat</b>						
Ruguang Geng	8	-	-	-	-	8
Xiangkai Meng (bis 28. Juni 2014)	1	-	-	-	-	1
Hang Huang (bis 29. April 2014)	-	-	-	-	-	-
Greg Peters	6	-	-	-	-	6
Jun Tang	7	-	-	-	-	7
Yongsheng Wang	7	-	-	-	-	7
Chunlin Xu (bis 21. Februar 2014)	-	-	-	-	-	-
Weixi Gong	6	-	-	-	-	6
Huimin Zhao (bis 28. Juni 2014)	-	-	-	-	-	-
Yanzheng Lei (seit 29. April 2014)	5	-	-	-	-	5
Xueljun Wang (seit 28. Juni 2014)	5	-	-	-	-	5
Chunsheng Yang (seit 28. Juni 2014)	5	-	-	-	-	5
<b>Vorstand</b>						
Walter Stephan	-	369	733	98	2.288 <sup>1</sup>	3.488
Minfen Gu	-	266	374	58	4	702
Robert Machtlinger	-	257	404	110	7	778
	<b>50</b>	<b>892</b>	<b>1.511</b>	<b>266</b>	<b>2.299</b>	<b>5.018</b>

<sup>1</sup> davon 2.217 TEUR versicherungsmathematische Verluste aus Neubewertungseffekten von Pensionsverpflichtungen im sonstigen Ergebnis verbucht

Weiters bezogen im Geschäftsjahr 2014/15 Herr Wang Yongsheng als Geschäftsführer vom 7. März bis zum 21. März 2014 und Herr Xu Chunlin als Geschäftsführer bis zum 7. März 2014

Bezüge für ihre Tätigkeit als Geschäftsführer. Die Bezüge wurden im Geschäftsjahr 2014/15 an die Aerospace Innovation Investment GmbH (nunmehr FACC AG) weiterverrechnet.

Die Bezüge der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats zum 29. Februar 2016 lauten wie folgt:

Name	Honorar EUR'000	Gehalt EUR'000	Variabler Bonus EUR'000	Abfindungen EUR'000	Arbeitgeber- beitrag zur Pensions- vorsorge EUR'000	Summe EUR'000
<b>Aufsichtsrat</b>						
Ruguang Geng	17	-	-	-	-	17
Greg Peters	23	-	-	-	-	23
Jun Tang	15	-	-	-	-	15
Yongsheng Wang (bis 2. Februar 2016)	20	-	-	-	-	20
Weixi Gong	25	-	-	-	-	25
Yanzheng Lei	15	-	-	-	-	15
Xueljun Wang	12	-	-	-	-	12
Chunsheng Yang	12	-	-	-	-	12
Xiangkai Meng (bis 28 Juni 2014)	1	-	-	-	-	1
<b>Vorstand</b>						
Walter Stephan	-	401	-	66	(674) <sup>1</sup>	(207)
Minfen Gu (bis 2. Februar 2016)	-	275	-	46	8	329
Robert Machtlinger	-	326	-	46	8	380
Yongsheng Wang (ab 2. Februar 2016)	-	-	-	-	-	-
	<b>140</b>	<b>1.002</b>	<b>-</b>	<b>158</b>	<b>(658)</b>	<b>642</b>

<sup>1</sup> davon 795 TEUR versicherungsmathematische Gewinne (Vorjahr: 2.217 TEUR versicherungsmathematische Verluste) aus Neubewertungseffekten von Pensionsverpflichtungen im sonstigen Ergebnis verbucht

## 25 ABSCHREIBUNGEN

	2014/15 EUR'000	2015/16 EUR'000
Auf immaterielle Vermögenswerte	9.400	10.069
Auf Sachanlagen	13.899	15.842
<b>Summe</b>	<b>23.299</b>	<b>25.911</b>

## 26 SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE UND AUFWENDUNGEN

	2014/15 EUR'000	2015/16 EUR'000
Instandhaltung, Wartung und Fremdreparaturen	7.657	7.922
Frachtkosten	11.282	8.802
Materialprüfungs- und -zertifizierungskosten, technischer Support	4.528	5.391
Mieten, Leasing und Kosten Baurecht	6.879	7.451
Reisekosten	3.805	3.093
Erträge durch Förderungen, Zuschüsse und sonstige Erträge	(16.537)	(12.728)
Diverse Aufwendungen (Fake President Incident)	-	41.987
Diverse Aufwendungen	21.578	13.903
<b>Summe</b>	<b>39.192</b>	<b>75.821</b>

Im Berichtszeitraum sind durch einen von außen gesteuerten Betrugsvorfall (Fake President Incident) unrechtmäßig 52.847 TEUR an liquiden Mitteln aus dem Konzern abgeflossen. In Folge von unmittelbar eingeleiteten Maßnahmen konnte ein Betrag von 10.860 TEUR auf Empfängerkonten einer Sperre unterzogen werden. Dieser Betrag ist als langfristige Forderung bilanziert, da die

Tochtergesellschaft FACC Operations GmbH davon ausgeht, der rechtmäßige Eigentümer des Gelds zu sein, und auf Basis einer eingeholten Rechtsmeinung von einer Rücküberweisung ausgeht.

In den diversen Aufwendungen ist folglich ein Betrag in Höhe von 41.987 TEUR als Schadensfall verbucht.



Die auf das jeweilige Geschäftsjahr entfallenden Aufwendungen für den Konzernabschlussprüfer stellen sich wie folgt dar:

	2014/15 EUR'000	2015/16 EUR'000
Konzern- und Jahresabschlussprüfung	135	174
Sonstige Bestätigungsleistungen	–	1
Prüfungsnahe Beratungsleistungen	45	52
Steuerberatungsleistungen	17	5
<b>Summe</b>	197	232

## 27 FINANZIERUNGS-AUFWAND

	2014/15 EUR'000	2015/16 EUR'000
Zinsen und Bankspesen	6.516	8.777
Zinsaufwand Anleihen	3.764	3.785
<b>Summe</b>	10.280	12.562

## 28 ZINSETRÄGE AUS FINANZINSTRUMENTEN

	2014/15 EUR'000	2015/16 EUR'000
Bankzinsen	360	305
Erträge Zinsswaps	–	–
Wertpapiererträge	10	10
Sonstige Zinsen	253	129
<b>Summe</b>	623	444

## 29 FAIR-VALUE-BEWERTUNG VON DERIVATIVEN FINANZINSTRUMENTEN

Der Ausweis von Änderungen der beizulegenden Zeitwerte von derivativen Finanzinstrumenten in der Konzerngesamtergebnisrechnung lautet wie folgt:

	Volumen USD'000	Volumen EUR'000	Fair Value EUR'000	Erfasst in „Fair-Value- Bewertung von derivati- ven Finanz- instrumenten“ EUR'000	Erfasst in „Cash Flow Hedges (nach Steuern“) EUR'000	Erfasst in „Sonstige betriebliche Erträge und Aufwen- dungen“ EUR'000
<b>Stand zum 28. Februar 2015</b>						
USD-Devisentermingeschäfte	425.000	–	(48.199)	–	(26.372)	(25.417)
USD-Strukturierte Devisenoptionen	–	–	–	–	–	–
Zinsswaps	–	20.000	(10.340)	(387)	–	–
<b>Stand zum 29. Februar 2016</b>						
USD-Devisentermingeschäfte	335.000	–	(28.378)	–	13.403	6.418
USD-Strukturierte Devisenoptionen	–	–	–	–	–	–
Zinsswaps	–	20.000	(5.098)	5.242	–	–

## 30 STEUERN VOM EINKOMMEN

	2014/15 EUR'000	2015/16 EUR'000
Körperschaftsteuer, laufend	115	(175)
Steuerumlage aus Gruppenbesteuerung	-	-
Ausländische Quellensteuer	-	-
Latente Steuern	(5.101)	(8.342)
	(4.987)	(8.517)
Steueraufwand Vorjahre	10	160
<b>Summe</b>	(4.976)	(8.357)

Die Ertragsteuern auf das Konzernergebnis vor Steuern unterscheiden sich vom rechnerischen Ertragssteueraufwand, der sich unter Anwendung des Steuersatzes von 25 % auf die Ergebnisse der Geschäftsjahre ergeben würde, wie folgt dargestellt:

	2014/15 EUR'000	2015/16 EUR'000
Ergebnis vor Steuern	(14.556)	(30.264)
Rechnerischer Ertragsteueraufwand 25 %	(3.639)	(7.566)
<b>Steuerliche Auswirkungen aus:</b>		
Abweichenden ausländischen Steuersätzen	(45)	(191)
Steuerfreien Einnahmen	(839)	(677)
Steuerlich nicht abzugsfähigen Aufwendungen	82	186
Realisierung von zuvor nicht angesetzten steuerlichen Verlusten	-	-
Steuerlichen Verlusten, für die keine latente Steuerforderung aktiviert wurde	343	103
Sonstigen Effekten/Wertanpassungen latente Steuern	(218)	(379)
Aktivierten latenten Steuern	-	-
Firmenwertabschreibung	-	-
Vorjahresanpassung	(664)	160
Mindestkörperschaftsteuer und Quellensteuern	4	7
<b>Ausgewiesener Ertragsteueraufwand</b>	(4.976)	(8.357)

Die latente Steuerabgrenzung entwickelte sich wie folgt:

	1. März 2014 EUR'000	GuV- Veränderung EUR'000	Veränderung im sonstigen Ergebnis EUR'000	28. Februar 2015 EUR'000
<b>Latente Steuern</b>				
Finanzanlagen	(54)	411	(10)	347
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	132	(36)	-	96
Investitionszuschüsse	774	511	-	1.285
Verpflichtungen gegenüber Dienstnehmern	730	(367)	944	1.307
Derivative Finanzinstrumente	(897)	6.351	6.596	12.050
Rückstellungen	399	(48)	-	351
Verbindlichkeiten	6.647	4.706	-	11.353
Steuerliche Verlustvorräte	358	13.531	-	13.889
Immaterielle Vermögenswerte (Entwicklungskosten)	(22.485)	(6.130)	-	(28.615)
Sachanlagen	(6.558)	(2.409)	-	(8.967)
Vorräte	-	-	-	-
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (i. W. Unterschiede aus USD-Bewertung)	766	(6.484)	-	(5.718)
Anleihen	(274)	168	-	(106)
Sonstige	333	(2.194)	-	(1.861)
	(20.128)	8.010	7.530	(4.589)

	1. März 2015 EUR'000	GuV- Veränderung EUR'000	Veränderung im sonstigen Ergebnis EUR'000	29. Februar 2016 EUR'000
<b>Latente Steuern</b>				
Finanzanlagen	347	62	4	413
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	96	8	-	104
Investitionszuschüsse	1.285	(103)	-	1.182
Verpflichtungen gegenüber Dienstnehmern	1.307	(215)	(184)	908
Derivative Finanzinstrumente	12.050	(1.604)	(3.351)	7.095
Rückstellungen	351	(629)	19	(259)
Verbindlichkeiten	11.353	(494)	-	10.859
Steuerliche Verlustvorräte	13.889	13.634	-	27.523
Immaterielle Vermögenswerte (Entwicklungskosten)	(28.615)	(4.313)	-	(32.928)
Sachanlagen	(8.967)	170	-	(8.797)
Vorräte	-	-	-	-
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (i. W. Unterschiede aus USD-Bewertung)	(5.718)	1.396	-	(4.322)
Anleihen	(106)	20	-	(86)
Sonstige	(1.861)	410	-	(1.452)
	(4.589)	8.342	(3.512)	241

Aktive latente Steuern und passive latente Steuern werden in der Konzernbilanz saldiert als Aktivum oder Passivum erfasst, soweit ein einklagbares Recht zur Aufrechnung tatsächlicher Steuererstattungsansprüche gegen tatsächliche Steuerschulden besteht und die latenten Steueransprüche und Steuerschulden sich auf Ertragsteuern beziehen, die von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden.

In der Konzernbilanz zum 28. Februar 2015 wurden passive latente Steuern in Höhe von 4.589 TEUR ausgewiesen. In der Konzernbilanz zum 29. Februar 2016 werden aktive latente Steuern in Höhe von 241 TEUR ausgewiesen.

Innerhalb der nächsten zwölf Monate wird zum 28. Februar 2015 und 29. Februar 2016 jeweils eine Realisierung der aktiven

latenten Steuern im Ausmaß von 16.997 TEUR und 12.243 TEUR bzw. eine Erfüllung der passiven latenten Steuern im Ausmaß von 12.216 TEUR und 13.271 TEUR erwartet.

Aktive latente Steuern für Verlustvorräte werden nur in jenem Ausmaß angesetzt, in dem eine Verwertung wahrscheinlich erscheint. Im Rahmen der Einschätzung der Wahrscheinlichkeit stellt der Konzern auf die vorhandenen Plandaten ab.

Der Konzern hat latente Steuerforderungen in Höhe von 343 TEUR zum 28. Februar 2015 und von 131 TEUR zum 29. Februar 2016 nicht angesetzt, die sich auf Verluste in Höhe von 1.373 TEUR bzw. 522 TEUR beziehen, die im jeweiligen Ursprungsland des betreffenden Tochterunternehmens vorgetragen und gegen zukünftige steuerliche Gewinne verrechnet werden können.

Der Betrag der Ertragsteuern, der direkt dem sonstigen Ergebnis zuzurechnen ist, setzt sich wie folgt zusammen:

	2014/15			2015/16		
	Brutto EUR'000	Steuer EUR'000	Netto EUR'000	Brutto EUR'000	Steuer EUR'000	Netto EUR'000
Neubewertungseffekte Pensionen und Abfertigungen	(3.776)	944	(2.832)	665	(166)	499
Fair-Value-Bewertung Wertpapiere	41	(10)	31	(18)	5	(13)
Cashflow Hedge	(26.375)	6.596	(19.779)	13.403	(3.351)	10.052
<b>Summe</b>	(30.110)	7.530	(22.580)	14.050	(3.512)	10.538

### 31 VERPFLICHTUNGEN FÜR DEN ERWERB VON VERMÖGENSWERTEN

	28. Februar 2015 EUR'000	29. Februar 2016 EUR'000
Sachanlagen		
Genehmigt, ohne vertragliche Verpflichtung	35.892	30.701
Vertragliche Verpflichtung, noch nicht angefallen	8.373	5.715
	44.265	36.416

### 32 VERPFLICHTUNGEN AUS MIET- UND LEASINGVERHÄLTNISSEN

Die zukünftigen kumulierten Mindestleasingzahlungen aus Operating-Leasingverhältnissen im Zusammenhang mit Sachanlagen betragen:

	28. Februar 2015 EUR'000	29. Februar 2016 EUR'000
Bis zu 1 Jahr	4.291	3.665
Nach mehr als 1 Jahr und bis zu 5 Jahren	11.193	10.117
Nach mehr als 5 Jahren	6.945	5.422
<b>Summe</b>	<b>22.429</b>	<b>19.204</b>

### 33 WERTMINDERUNGSTEST FIRMENWERT UND SONSTIGES LANGFRISTIGES VERMÖGEN (INSBESONDERE ENTWICKLUNGSKOSTEN)

Eine Zusammenfassung der Verteilung des Goodwills auf Segmentebene ist im Folgenden dargestellt:

2015/16	Eröffnungswert	Zugänge	Abgänge	Wertminderung	Endwert
Aerostructures	10.211	-	-	-	10.211
Engines & Nacelles	3.054	-	-	-	3.054
Interiors	5.330	-	-	-	5.330
<b>Summe</b>	<b>18.595</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>18.595</b>

Der erzielbare Betrag einer CGU bestimmt sich durch Berechnung ihrer Nutzungswerte. Diese Berechnungen basieren auf prognostizierten Cashflows, die aus der vom Management verabschiedeten Mehrjahresplanung abgeleitet wurden. Cashflows nach dieser

Mehrjahresperiode werden unter Nutzung der unten dargestellten Wachstumsraten extrapoliert. Die Wachstumsrate übersteigt nicht die langfristige durchschnittliche Wachstumsrate des Geschäftsbereichs, in dem die CGU tätig ist.

Die zugrunde liegenden Budgets beinhalten geplante Kostenstrukturen, Stückelose und Stückanzahl auf Basis externer Daten (Airline-Monitor, Kundenforecasts etc.) sowie eine Annahme für zukünftige Fremdwährungskurse EUR/USD von 1,18 bis 1,23

(Vorjahr: EUR/USD 1,35). Der Planungshorizont der zukünftigen Zahlungsströme hängt von der Ausgestaltung der jeweiligen Kundenverträge ab.

Schlüssel-Annahmen bei der Berechnung des Nutzungswerts im Jahr 2015/16:

	Aerostructures	Engines & Nacelles	Interiors
Wachstumsrate <sup>1</sup>	1,5 %	1,5 %	1,5 %
Diskontierungszins <sup>2</sup>	10,07 %	10,07 %	10,07 %
Durchschnittliches Umsatzwachstum p. a. im Planungszeitraum	11,80 %	11,93 %	5,46 %

Als Schlüsselannahme ist die Ertragsentwicklung (EBIT-Marge) abgeleitet aus der vom Vorstand verabschiedeten Mehrjahresplanung anzusehen. Der Vorstand geht von der Annahme aus, in den Segmenten Aerostructures sowie Engines & Nacelles die marktüblichen Margenniveaus halten beziehungsweise erzielen zu

können (durchschnittliche marktübliche EBIT-Marge 7 %–15 %). Im Segment Interiors geht der Vorstand von der Annahme aus, im Verlauf des Planungszeitraums marktübliche Margenniveaus zu erreichen (durchschnittliche marktübliche EBIT-Marge Interior 6 %–18 %).

<sup>1</sup> Gewichtete durchschnittliche Wachstumsrate zur Extrapolation von Cashflows außerhalb des Planungszeitraums

<sup>2</sup> Vorsteuerzinssatz, der zur Diskontierung der Cashflows herangezogen wurde

Schlüssel-Annahmen bei der Berechnung des Nutzungswerts im Jahr 2014/15:

	Aerostructures	Engines & Nacelles	Interiors
Wachstumsrate <sup>1</sup>	1,5 %	1,5 %	1,5 %
Diskontierungszins <sup>2</sup>	10,9 %	10,9 %	10,9 %

<sup>1</sup> Gewichtete durchschnittliche Wachstumsrate zur Extrapolation von Cashflows außerhalb des Planungszeitraums

<sup>2</sup> Vorsteuerzinssatz, der zur Diskontierung der Cashflows herangezogen wurde

Im Planungszeitraum wurde ein durchschnittliches Umsatzwachstum von 9,8 % auf Konzernebene berücksichtigt.

Das Management hat die budgetierte Bruttomarge basierend auf Entwicklungen in der Vergangenheit und Erwartungen bezüglich der zukünftigen Marktentwicklung bestimmt.

Für die wesentlichen Annahmen bei Sensitivitätsanalysen wird auf Erläuterung 2 (b) (v) verwiesen.

Aufgrund der Langfristigkeit des zugrunde liegenden Geschäfts (Vertragslaufzeiten bis zu 15 Jahren) sowie damit zusammenhängend länger andauernden Industrialisierungsphasen (fünf- bis siebenjähriger Zeitraum, um Zielmargen zu erreichen) wurde seitens des Managements der Planungszeitraum mit sechs Jahren festgelegt. Es wird erwartet, dass ein eingeschwungener Zustand der Ertragssituation für die Berechnung der ewigen Rente erst nach sechs Jahren erreicht wird.

### 34 GESCHÄFTSVORFÄLLE MIT NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Die Konzerngesellschaften haben verschiedene Geschäfte mit verbundenen Unternehmen des Konsolidierungskreises im Rahmen der normalen Geschäftstätigkeit abgeschlossen und abgewickelt. Diese Geschäftsfälle wurden vollkonsolidiert.

#### Geschäftsvorfälle mit nahestehenden Unternehmen und Personen außerhalb des Konsolidierungskreises für den Zeitraum 1. März 2014 bis 28. Februar 2015

Mit der nahestehenden Gesellschaft Shanghai Aircraft Manufacturing Co., Ltd. wurden Umsatzerlöse in Höhe von 9.655 TEUR (Vorjahr: 15.503 TEUR) erzielt. Forderungen in Höhe von 17.315 TEUR (Vorjahr: 14.201 TEUR) werden in der Konzernbilanz ausgewiesen.

Mit der nahestehenden Gesellschaft Fesher Aviation Component (Zhenjiang) Co., Ltd. wurden Umsatzerlöse in Höhe von 3.329 TEUR (Vorjahr: 1.218 TEUR) erzielt. Forderungen in Höhe von 12.739 TEUR (Vorjahr: 11.372 TEUR) werden in der Konzernbilanz ausgewiesen.

Mit der nahestehenden Gesellschaft Future Aviation International Investment Co., Ltd. wurden Umsatzerlöse in Höhe von 0 TEUR (Vorjahr: 2.800 TEUR) erzielt. Forderungen in Höhe von 2.800 TEUR (Vorjahr: 2.800 TEUR) werden in der Konzernbilanz ausgewiesen.

In der Berichtsperiode wurde eine Dividende in Höhe von 19.000 TEUR (Vorjahr: 1.700 TEUR) an die FACC International Company Limited ausgeschüttet.

An die nahestehende Gesellschaft FACC International Company Limited wurden Kosten in Höhe von 1.811 TEUR (Vorjahr: 900 TEUR) verrechnet. Forderungen in Höhe von 1.811 TEUR (Vorjahr: 900 TEUR) werden in der Konzernbilanz ausgewiesen. Der Betrag von 1.811 TEUR betrifft die anteiligen Kosten aus dem

Börsegang, welche dem Mehrheitsaktionär FACC International Company Limited im Zusammenhang mit dem Verkauf von Aktien im Rahmen des Börsegangs zuzurechnen sind. Der Vorstand der FACC AG ist aufgrund der eingeholten Rechtsmeinung zu dem Schluss gekommen, eine Forderung gegenüber der FACC International Company Limited einzubuchen. Der Mehrheitsaktionär FACC International Company Limited vertritt diesbezüglich eine andere Rechtsmeinung. Der Vorstand der FACC AG geht davon aus, dass die Forderung aufgrund der zugrunde gelegten Rechtsmeinung einbringlich ist bzw. die Rechtsmeinung durchsetzbar ist.

An die nahestehende Gesellschaft Aerospace Innovation Investment GmbH wurden Kosten in Höhe von 166 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR) verrechnet. Forderungen in Höhe von 656 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR) werden in der Konzernbilanz ausgewiesen.

#### Geschäftsvorfälle mit nahestehenden Unternehmen und Personen außerhalb des Konsolidierungskreises für den Zeitraum 1. März 2015 bis 29. Februar 2016

Mit der nahestehenden Gesellschaft Shanghai Aircraft Manufacturing Co., Ltd. wurden Umsatzerlöse in Höhe von 1.172 TEUR (Vorjahr: 9.655 TEUR) erzielt. Forderungen in Höhe von 5.622 TEUR (Vorjahr: 17.315 TEUR) werden in der Konzernbilanz ausgewiesen.

Mit der nahestehenden Gesellschaft Fesher Aviation Component (Zhenjiang) Co., Ltd. wurden Umsatzerlöse in Höhe von 2.122 TEUR (Vorjahr: 3.329 TEUR) erzielt. Forderungen in Höhe von 10.469 TEUR (Vorjahr: 12.739 TEUR) und Verbindlichkeiten in Höhe von 234 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR) werden in der Konzernbilanz ausgewiesen.

Mit der nahestehenden Gesellschaft Future Aviation International Investment Co., Ltd. wurden Umsatzerlöse in Höhe von 0 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR) erzielt. Forderungen in Höhe von 2.800 TEUR (Vorjahr: 2.800 TEUR) werden in der Konzernbilanz ausgewiesen.

In der Berichtsperiode wurde eine Dividende in Höhe von 0 TEUR (Vorjahr: 19.000 TEUR) an die FACC International Company Limited ausgeschüttet.

An die nahestehende Gesellschaft FACC International Company Limited wurden Kosten in Höhe von 0 TEUR (Vorjahr: 1.811 TEUR) verrechnet. Forderungen in Höhe von 168 TEUR (Vorjahr: 1.811 TEUR) werden in der Konzernbilanz ausgewiesen.

An die nahestehende Gesellschaft Aerospace Innovation Investment GmbH wurden Kosten in Höhe von 0 TEUR (Vorjahr: 166 TEUR) verrechnet. Forderungen in Höhe von 0 TEUR (Vorjahr: 656 TEUR) und Verbindlichkeiten in Höhe von 34 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR) werden in der Konzernbilanz ausgewiesen.

**Vergütung** – Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstands beliefen sich auf 4.968 TEUR<sup>1</sup> (28. Februar 2015) und 502 TEUR (29. Februar 2016). Den Mitgliedern des Vorstands wurden keine Darlehen oder Vorschüsse gewährt.



## Hauptpositionen der Managementvergütung

	28. Februar 2015 EUR'000	29. Februar 2016 EUR'000
Gehälter und sonstige kurzfristige Verpflichtungen gegenüber Dienstnehmern	2.403	1.002
Pensionsvorsorge	2.299 <sup>1</sup>	(658) <sup>1</sup>
Dotierung Abfertigungsrückstellung	266	158
	4.968	502

<sup>1</sup> davon 795 TEUR versicherungsmathematische Gewinne (Vorjahr: 2.217 TEUR versicherungsmathematische Verluste) aus Neubewertungseffekten von Pensionsverpflichtungen im sonstigen Ergebnis verbucht

**35 ERGEBNIS JE AKTIE**

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie wird gemäß IAS 33 ermittelt, indem das Jahresergebnis durch die Anzahl der ausgegebenen Aktien dividiert wird.

	29. Februar 2016
Ergebnis nach Steuern, den Eigenkapitalgebern zurechenbar (in TEUR)	(21.917)
Durchschnittliche Anzahl ausgegebener Aktien (in Stück)	45.790.000
Unverwässertes Ergebnis je Aktie (in EUR)	(0,48)

**36 EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG**

Es liegen keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag vor.

**37 VORSTAND UND AUFSICHTSRAT**

Die Mitglieder des Vorstands im Berichtszeitraum waren:

Walter Stephan  
Minfen Gu (bis 2. Februar 2016)  
Robert Machtlinger  
Yongsheng Wang (ab 2. Februar 2016)

Mitglieder des Aufsichtsrats im Berichtszeitraum waren:

Ruguang Geng als Vorsitzender  
Jun Tang als Stellvertreter des Vorsitzenden  
Weixi Gong  
Barbara Huber  
Peter Krohe  
Yanzheng Lei  
Greg Peters  
Johann Redhammer (bis 30. Juli 2015)  
Ulrike Reiter  
Yongsheng Wang (bis 2. Februar 2016)  
Xuejun Wang  
Chunsheng Yang  
Biol Mutlu (seit 1. August 2015)

Ried im Innkreis, am 20. Mai 2016

Walter Stephan e. h.  
Vorstandsvorsitzender

Robert Machtlinger e. h.  
Mitglied des Vorstands

Yongsheng Wang  
Mitglied des Vorstands

# Erklärung aller gesetzlichen Vertreter

## GEMÄSS § 82 ABS. 4 Z. 3 BÖRSEG

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Konzernabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.

Ebenso bestätigen wir nach bestem Wissen, dass der Konzernlagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Konzerns so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns entsteht und dass der Konzernlagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen der Konzern ausgesetzt ist.

Ried im Innkreis, am 20. Mai 2016

Der Vorstand

Walter Stephan e. h.  
Vorstandsvorsitzender

Robert Machtlinger e. h.  
Mitglied des Vorstands

Yongsheng Wang  
Mitglied des Vorstands

# Bestätigungsvermerk

## BERICHT ZUM KONZERNABSCHLUSS

Wir haben den beigefügten Konzernabschluss der FACC AG, Ried im Innkreis, bestehend aus der Konzernbilanz zum 29. Februar 2016, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzerngeldflussrechnung und der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr sowie dem Konzernanhang, geprüft.

### Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung und sachgerechte Gesamtdarstellung dieses Konzernabschlusses in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRSs), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB und für die internen Kontrollen, die die gesetzlichen Vertreter als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

### Verantwortung des Abschlussprüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage unserer Prüfung ein Urteil zu diesem Konzernabschluss abzugeben. Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der internationalen Prüfungsstandards (International Standards on Auditing). Nach diesen Grundsätzen haben wir die beruflichen Verhaltensanforderungen einzuhalten und die Abschlussprüfung so zu planen und durchzuführen, dass hinreichende Sicherheit darüber erlangt wird, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen falschen Darstellungen ist.

Eine Abschlussprüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen, um Prüfungsnachweise für die im Konzernabschluss enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben zu erlangen. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers. Dies schließt die Beurteilung der Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Abschlussprüfer das für die Aufstellung und sachgerechte Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses durch den Konzern relevante interne Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems des Konzerns abzugeben. Eine Abschlussprüfung umfasst auch die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsgrundsätze und der Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern ermittelten geschätzten Werte in der Rechnungslegung sowie die Beurteilung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

### Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Nach unserer Beurteilung entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 29. Februar 2016 sowie der Ertragslage des Konzerns für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRSs), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB.

**Hervorhebung eines Sachverhalts**

Ohne unser Prüfungsurteil einzuschränken, weisen wir auf die Angaben der Gesellschaft im Konzernanhang zur Verwendung von Annahmen und Schätzungen im Abschnitt „Langfristige Forderungen“ und im Abschnitt „Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen“ hin, wonach im Geschäftsjahr 2015/16 durch einen von außen gesteuerten Betrugsvorfall (Fake-President-Incident) unrechtmäßig TEUR 52.847 an liquiden Mitteln aus dem Konzern abgeflossen sind. Ein Betrag von TEUR 10.860, der auf Empfängerkonten einer Sperre unterzogen wurde, wurde als langfristige Forderung bilanziert. Der Vorstand geht auf Basis einer eingeholten Rechtsmeinung davon aus, dass die Tochtergesellschaft FACC Operations GmbH der rechtmäßige Eigentümer dieses Betrages ist und eine Rücküberweisung, wenn auch nicht kurzfristig, erfolgen wird. Per Saldo sind daher Aufwendungen aus dem Betrugsvorfall in Höhe von TEUR 41.987 im Posten „Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen“ enthalten.

**AUSSAGEN ZUM KONZERNLAGEBERICHT**

Der Konzernlagebericht ist auf Grund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Konzernlagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage des Konzerns erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Konzernlagebericht mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob die Angaben nach § 243a UGB zutreffen.

Der Konzernlagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Konzernabschluss. Die Angaben nach § 243a UGB sind zutreffend.

Linz, am 20. Mai 2016

PwC Oberösterreich  
Wirtschaftsprüfung und Steuerberatung GmbH

gez.:

Mag. Friedrich Baumgartner  
Wirtschaftsprüfer

Eine von den gesetzlichen Vorschriften abweichende Offenlegung, Veröffentlichung und Vervielfältigung im Sinne des § 281 Abs. 2 UGB in einer von der bestätigten Fassung abweichenden Form unter Beifügung unseres Bestätigungsvermerks ist nicht zulässig. Im Fall des bloßen Hinweises auf unsere Prüfung bedarf dies unserer vorherigen schriftlichen Zustimmung.

## TECHNOLOGIE

<b>AFT Area</b>	Hinterer Teil des Flugzeugs
<b>Autoklav</b>	Luftdicht verschlossener Druckbehälter zur Aushärtung von Bauteilen unter Druck und Temperatur
<b>AVIC</b>	Aviation Industry Corporation of China
<b>Bin</b>	Verschließbares Ablagefach für Handgepäck im Passagierraum eines Verkehrsflugzeugs
<b>Composite-Sandwich-Paneel</b>	Bauteil oder Halbzeug, das aus Werkstoffen mit verschiedenen Eigenschaften in Schichten zusammengesetzt ist
<b>FEM</b>	Finite-Elemente-Methode zur Simulation physikalischer Vorgänge (etwa bei Kraftwirkungen auf deformierbare Festkörper)
<b>Flight Deck</b>	Cockpit einer Passagiermaschine
<b>Movable Bin</b>	Ablagefach für Handgepäck mit Absenkmechanik
<b>Nullserie</b>	Produkte, die in der Einführungsphase einer Serienproduktion zu letzten Erprobungszwecken gefertigt werden
<b>OEM</b>	Original Equipment Manufacturer – Erstausrüster
<b>One-Shot-Verfahren</b>	Fertigung in einem einzigen Produktionsschritt
<b>Prepregs</b>	Mit Phenolharzen getränkte Composite-Matten, die als Basis für die Fertigung von Bauteilen dienen
<b>Sharklet</b>	Weiterentwicklung des Winglets, die den Luftwiderstand und Kraftstoffverbrauch des Flugzeug weiter reduziert
<b>Split Scimitar Winglet</b>	Evolution der Blended Winglets mit einer „Bauchflosse (Ventral Strake)“, um den Flugzeugwiderstand um weitere 2 bis 3 % zu reduzieren
<b>Winglet</b>	An den Spitzen von Flugzeugtragflächen angebrachte Anbauteile, die der Verringerung des induzierten Luftwiderstands dienen

## FINANCIALS

<b>CAD</b>	Kanadischer Dollar
<b>CGU</b>	Cash Generating Unit – zahlungsmittelgenerierende Einheit
<b>D&amp;O-Versicherung</b>	Directors-and-Officers-Versicherung – Vermögensschadenhaftpflichtversicherung für Organe und leitende Angestellte eines Unternehmens
<b>EBIT</b>	Betriebserfolg – Ergebnis vor Zinsen und Steuern
<b>Eigenkapitalquote</b>	Eigenkapital/Bilanzsumme in Prozent
<b>FTE</b>	Mitarbeiteranzahl in Vollzeitäquivalenten
<b>GBP</b>	Britisches Pfund
<b>IAS</b>	International Accounting Standards – Rechnungslegungsgrundsätze
<b>IFRS</b>	International Financial Reporting Standards – Rechnungslegungsgrundsätze, umfassen auch IAS-Grundsätze
<b>INR</b>	Indische Rupie
<b>Investitionen</b>	Zugänge zu immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen
<b>ISIN</b>	International Securities Identification Number – eindeutige Wertpapier-Kennnummer
<b>Latente Steuern</b>	Bilanzposten zur Darstellung steuerlicher Bewertungsunterschiede. Bei temporären Differenzen der Konzernbilanz zur Steuerbilanz werden aktive wie auch passive latente Steuern angesetzt. Damit wird der Steueraufwand entsprechend dem Konzernergebnis ausgewiesen.
<b>Nettoumlaufvermögen</b>	Kurzfristige Vermögenswerte (ohne Zahlungsmittel und verzinsliche Forderungen) abzüglich kurzfristige Verbindlichkeiten (ohne Finanzverbindlichkeiten)
<b>OTC</b>	Over the Counter – außerbörslicher Handel
<b>RMB</b>	Renminbi/Yuan – Chinesische Währung
<b>TEUR</b>	Tausend Euro
<b>USD</b>	US-Dollar

**FINANZKALENDER 2016/17**

25. Mai 2016	Veröffentlichung Jahresfinanzbericht und Geschäftsbericht
13. Juli 2016	Quartalsbericht Q1 2016/17
15. Juli 2016	Ordentliche Hauptversammlung
20. Oktober 2016	Halbjahresbericht 2016/17
24. Jänner 2017	Quartalsbericht Q3 2016/17

**KONTAKT****INVESTOR RELATIONS****Manuel Taverne**

m.taverne@facc.com

Telefon +43 59 616 2819

Fax +43 59 616 82819

www.facc.com

**HINWEIS**

Dieser Geschäftsbericht wurde mit der größtmöglichen Sorgfalt erstellt und alle Daten wurden genau überprüft. Dennoch können Rundungs-, Satz- oder Druckfehler nicht ausgeschlossen werden. Bei der Summierung kamen automatische Rechenhilfen zur Anwendung. Daher können bei Beträgen und Prozentangaben rundungsbedingte Differenzen auftreten. Dieser Geschäftsbericht enthält zukunftsbezogene Einschätzungen und Aussagen. Diese wurden auf Basis aller zum gegenwärtigen Zeitpunkt zur Verfügung stehenden Informationen getroffen. Zukunftsbezogene Aussagen werden üblicherweise mit Begriffen wie „erwarten“, „planen“, „rechnen“, „schätzen“ u. a. umschrieben. Wir weisen darauf hin, dass die tatsächlichen Gegebenheiten und Ergebnisse aufgrund unterschiedlicher Faktoren von den in diesem Bericht dargestellten Erwartungen abweichen können. Personenbezogene Formulierungen sind geschlechts-neutral zu verstehen. Dieser Geschäftsbericht erscheint in deutscher und englischer Sprache. Im Zweifelsfall ist die deutschsprachige Version maßgeblich.

Redaktionsschluss: 10. Mai 2016

**IMPRESSUM****Medieninhaber und****Herausgeber:**FACC AG, Fischerstraße 9,  
4910 Ried/Austria**Redaktion:** Manuel Taverne**Layout, Grafik, Konzept:**

Reichl und Partner, Linz

**Redaktion & Gesamtkoordination:**

be.public Corporate &amp; Financial Communications, Wien

**Fotos:** Airbus, Boeing, Embraer,  
Rolls-Royce, United, Robert Gortana,  
FACC, COMAC







